Geschäftsbericht 2011

Raiffeisen Landesbank Oberösterreich

Geschäftsbericht 2011

INHALT

Vorwort
Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger 8

Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft 14

Vorwort
Präsident ÖkR Jakob Auer 16

Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft 18

Rückblick 2011 20

Soziale Verantwortung 22

Raiffeisen Wirtschaftsforum und Wirtschaftsbeiräte 30

KONZERN DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

Konzernlagebericht **36**
1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation 36
2. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres 50
3. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens 50
4. Forschung und Entwicklung 51
5. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess 51

IFRS-Konzernabschluss 2011 **54**
Erfolgsrechnung 55
Gesamtergebnisrechnung 56
Bilanz 57
Eigenkapitalentwicklung 58
Geldflussrechnung 59
Erläuterungen 60
Unternehmen 60
Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS 60
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 65
Segmentberichterstattung 70
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 72
Erläuterungen zur Bilanz 78
Risikobericht 99
Sonstige Angaben 112
Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen 118
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 120
Organe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft 120
Bestätigungsvermerke 122

RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

Lagebericht der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft **128**
1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage 128
2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens 131
3. Forschung und Entwicklung 133
4. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess 133

Jahresabschluss 2011 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft **136**
Bilanz zum 31. Dezember 2011 137
Gewinn- und Verlustrechnung 2011 140
Anhang zum Jahresabschluss 2011 142
1. Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 142
2. Erläuterungen zu Bilanzposten 144
3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 152
4. Sonstige Angaben 152

Bestätigungsvermerke 154

Erklärung des Vorstandes **158**
Bericht des Aufsichtsrates **159**

RAIFFEISENBANKENGRUPPE OBERÖSTERREICH

Ergebnisse 2011 (konsolidiert) **162**
Bericht zur Geschäftsentwicklung 2011 163
Konsolidierte Bilanz 164
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 165
Impressum 166

LEIDENSCHAFTLICH VERBINDEND GESTALTEND VERWURZELT

Feuer, Wasser, Luft und Erde – die vier Grundelemente sind ständige Begleiter unseres Lebens. Auch die Raiffeisenlandesbank OÖ sieht sich als stabiler Partner. Eine nachhaltige Strategie macht die Zukunft planbarer, berechenbarer und dadurch auch sicherer – gerade in herausfordernden Zeiten.

Dieser beständige Weg wird durch den vorliegenden Geschäftsbericht in eindrucksvoller Weise bestätigt. Wir laden Sie ein, diesen Weg durch unsere vier Elemente gemeinsam zu gehen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

LEIDENSCHAFTLICH

Wir engagieren uns voller Energie für unsere Kunden und sind mit Leidenschaft bei der Sache. Für uns ist es wichtig, dass der Funke auf den Kunden überspringt und wir die bestmögliche Unterstützung bei der Nutzung von Chancen bieten.

Dr. Heinrich Schaller und
Dr. Ludwig Scharinger

Wechsel an der Spitze: Seit 31. März 2012 ist Dr. Heinrich Schaller Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ. „Was die Raiffeisenlandesbank OÖ und mit ihr die gesamte Raiffeisenbankengruppe OÖ unter allen Umständen beibehalten wird, ist die extrem starke Kundenorientierung. Unsere Kunden werden sich auch weiterhin auf uns verlassen können. Wir leben aber auch in einer Zeit der ständigen Veränderung. Daher werden wir offen auf Neues zugehen und unsere Strategie an den Herausforderungen der Zukunft ausrichten", so der neue Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller.

Mit hoher Kompetenz, einzigartiger Kundenorientierung, nachhaltigen Strategien und außergewöhnlicher Gestaltungskraft konnte die Raiffeisen-landesbank OÖ im Jahr 2011 ihren Erfolg weiter ausbauen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat im Jahr 2011 wiederum bewiesen, dass sie ein verlässlicher und nachhaltig agierender Partner für ihre Kunden ist. Wir fokussieren auf das Positive, Machbare und vor allem auf das klar Nachvollziehbare. Das bringt nicht nur Transparenz in allen Geschäftsbereichen, sondern vor allem auch Stabilität und Kontinuität in unseren Kundenbeziehungen. Wir haben uns immer breit aufgestellt, haben nie spekuliert und sind auch in den herausfordernden Jahren seit Beginn der Verunsicherungskrise Ende 2008 mit einer besonderen Kundenorientierung immer sehr nahe bei unseren Kunden geblieben.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist auch in herausfordernden Jahren immer sehr nahe bei ihren Kunden geblieben.

Mit erfolgreichen Geschäftsfeldern breit aufgestellt

- Dienstleistungen für Kunden in den Bereichen Corporate Banking, Retail Banking, Immobilien Banking und Private-Public-Partnership-Modelle werden ständig intensiviert und den künftigen Anforderungen angepasst.
- Darüber hinaus ist die Raiffeisenlandesbank OÖ bei Exporten sowohl nach Westeuropa als auch ganz besonders nach Osteuropa bis Asien äußerst begleitungs- und betreuungsstark, ohne dabei hohe Risken einzugehen.
- Es wurde ein ausgezeichnetes Cash Management mit Cash Pooling sowie mit Electronic Banking und Online-Banking gekoppelt.
- Darüber hinaus betreibt die Raiffeisenlandesbank OÖ ein sehr konsequentes Private Banking für besonders veranlagungsstarke Kunden.
- Und vor allem verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über ausgezeichnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die enorm kompetent und motiviert sind sowie sehr vertrauensvoll und mit viel Sympathie auf Kunden zugehen.

Für 88 Prozent sicherste Bankengruppe

Die Nähe zum Kunden spiegelt sich auch in einem besonderen Vertrauen wider. Die Raiffeisenlandesbank OÖ und damit auch die oberösterreichischen Raiffeisenbanken stehen für Stabilität und Sicherheit: Laut einer Spectra-Umfrage ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ für 88 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher die sicherste Bankengruppe. All unser Handeln und unsere gesamte strategische Ausrichtung zielen darauf ab, dieses enorm hohe Vertrauen unserer Kunden zu erhalten und sogar noch weiter auszubauen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist daher Mutmacher, gibt Motivation und lebt Optimismus und Innovation vor.

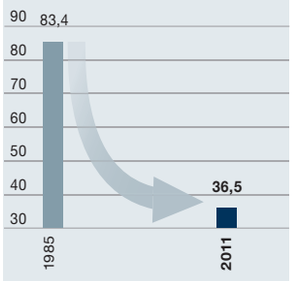
Wichtige Eckdaten des Geschäftsjahres 2011

- **Bilanzsummenwachstum spiegelt qualitatives Wachstum wider**
  Wir legen Wert auf qualitatives Wachstum: Die Bilanzsumme konnte im Geschäftsjahr 2011 um 5,7 Prozent auf 31,8 Milliarden Euro gesteigert werden.

- **Positive Entwicklung der Kundeneinlagen**
  Die Kundeneinlagen konnten weiter gesteigert werden. Sie haben sich auf 7 Milliarden Euro (+ 7,4 Prozent) erhöht.

- **Keine Finanzierungsbremse**
  Zuwachs bei Kundenfinanzierungen um 7,1 Prozent auf 16,9 Milliarden Euro.

Entwicklung der Cost-Income-Ratio (in %)

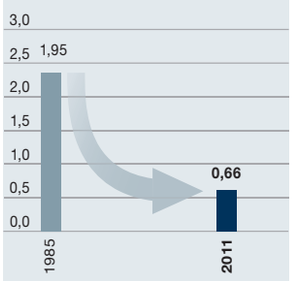


- **Starke Steigerung der Wettbewerbs- und Risikotragfähigkeit**
  Durch eine auf 36,5 Prozent gesunkene Cost-Income-Ratio und ausreichende Risikovorsorgen ist die Raiffeisenlandesbank OÖ enorm wettbewerbs- und im Sinne ihrer Kunden enorm risikotragfähig.

- **Aus eigener Kraft erwirtschaftetes Kernkapital**
  Wir können nicht nur umfassende Vorsorgen bilden, sondern erwirtschaften aus eigener Kraft auch hartes Kernkapital in Höhe von ca. 139 Millionen Euro.

- **Kernkapitalquote auf hohem Niveau**
  Basel III fordert ab 1.1.2019 eine Kernkapitalquote von 8,5 Prozent (bisher Basel II: 4 Prozent). Die Europäische Bankenaufsicht (EBA) verlangt ab 30. Juni 2012 von 70 europäischen Banken eine Kernkapitalquote von 9 Prozent. Die Raiffeisenlandesbank OÖ weist bereits jetzt eine Kernkapitalquote von 10,5 Prozent aus.

Entwicklung der Zinsspanne (in %)



- **Starke Steigerung des Betriebsergebnisses**
  Das Betriebsergebnis stieg auf 333 Millionen Euro (inkl. 45 Millionen Euro aus thesaurierten Ergebnissen).

- **Niedrige, kundenfreundliche Zinsspanne**
  Es war schon immer Teil unserer nachhaltigen Strategie, mit einer niedrigen Zinsspanne auszukommen. Diese beträgt im Jahr 2011 kundenfreundliche 0,66 Prozent.

- **Hohe Liquiditätsreserven**
  Im Sinne der nachhaltigen Geschäftspolitik achten wir auf eine ausreichende Liquiditätsausstattung und verfügen aktuell über Liquiditätsreserven in Höhe von über 2 Milliarden Euro.

- **Erfolgreiche Platzierung von Anleihen**
  Trotz eines allgemein schwierigen Umfelds ist es der Raiffeisenlandesbank OÖ im Jahr 2011 wieder gelungen, erfolgreich Anleihen mit einem Volumen von ca. 1,2 Milliarden Euro zu platzieren. Dies unterstreicht das Vertrauen der Kunden und Märkte in unsere Bonität.

Moody's bestätigt gutes Rating und stabilen Ausblick

Die stabile Entwicklung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich wird auch von der Ratingagentur Moody's bestätigt: Das gute Rating bleibt unverändert bei A1 mit stabilem Ausblick. Die Finanzkraft wird weiterhin mit C- bewertet. Als besondere Stärken der Raiffeisenlandesbank OÖ werden unter anderem das gesunde Liquiditätsmanagement und die stabile Refinanzierungsstruktur, die starke Rolle im österreichischen Raiffeisensektor sowie die sehr gute finanzielle Nahversorgung im Bundesland, von der insbesondere heimische Klein- und Mittelbetriebe profitieren, positiv hervorgehoben.

Hohe Kundenanteile

Das besondere Vertrauen, das der Raiffeisenbankengruppe OÖ entgegengebracht wird, spiegelt sich insbesondere auch in der Anzahl der Kunden und bei den Kundenanteilen wider:

- 936.512 Kunden vertrauen per Stichtag 31. Dezember 2011 auf die Betreuungsqualität der Raiffeisenbankengruppe OÖ.

- Kundenanteile per Ende Dezember 2011:

	12/2011
Kinder (bis 14)	56,8 %
Jugendliche (15 – 18)	59,8 %
Studierende	62,9 %
Arbeitnehmer	60,3 %
Generation 50+	60,9 %
Freie Berufe	60,0 %
Klein- und Mittelbetriebe	53,1 %
Industriebetriebe	79,8 %
Landwirte	89,1 %

452. Bankstelle eröffnet

Mit 96 Raiffeisenbanken ist Raiffeisen OÖ der wichtigste finanzielle Nahversorger in Oberösterreich. Im März 2011 wurde mit der Bankstelle in der Linzer Gruberstraße die 20. Bankstelle der Raiffeisenlandesbank OÖ in Linz und die insgesamt 452. Raiffeisenbankstelle in Oberösterreich eröffnet.

Nummer 1 bei der Förderungsfinanzierung

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ ist der wichtigste Ansprechpartner, wenn es um Unternehmensförderungen, Förderungen für mittelständische Betriebe und Industrie, Förderungen im Agrarbereich sowie Wohnbauförderungen für Privatpersonen geht. Jeder zweite Förderantrag oberösterreichischer Klein-, Mittel- und Industriebetriebe geht über die Raiffeisenbankengruppe OÖ. Auch österreichweit liegt die Raiffeisenbankengruppe OÖ an der Spitze: Im Jahr 2011 wurden Förderungsanträge mit einem Investitionsvolumen von 303,7 Millionen Euro begleitet. Dadurch wurde ein Gesamtförderbarwert – also die Ersparnis für unsere Kunden durch die Förderungen – von 30,8 Millionen Euro erzielt.

Mit einem Investitionsvolumen von 303,7 Millionen Euro liegt die Raiffeisenbankengruppe OÖ bei den Förderungsfinanzierungen im österreichweiten Bankenvergleich an der Spitze.

Impulse für die heimische Wirtschaft

Österreich braucht eine stabile Binnenkonjunktur. Aus diesem Grund haben die Raiffeisenlandesbank OÖ und mit ihr die oö. Raiffeisenbanken bereits im Jahr 2009 eine Offensive für Revitalisierungen und thermische Sanierungen von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Revitalisierungen von Ortskernen initiiert. Dieses „Sonderkonjunkturprogramm“ für Oberösterreich generiert zusätzliche Wertschöpfung, schafft wichtige Arbeitsplätze und ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Bisher wurden bereits bei insgesamt 19.342 Ein- und Mehrfamilienhäusern umfangreiche Energiesanierungen umgesetzt bzw. eingeleitet. Dazu kommen 155

Ortskernrevitalisierungsprojekte. Insgesamt wurde damit ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1,3 Milliarden Euro ausgelöst. Das „Sonderkonjunkturprogramm“ für Oberösterreich ist aber auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz: Der CO_2-Ausstoß kann durch dieses Revitalisierungsprogramm um 59.890 Tonnen pro Jahr verringert werden.

Bisherige Effekte des Sonderkonjunkturprogramms:

- Bei 19.342 Häusern umfangreiche Energiesanierungen
- 155 Ortskernrevitalisierungsprojekte
- Zusätzliche Wertschöpfung in Höhe von 1,3 Milliarden Euro
- 15.740 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen
- Einsparung von rund 59.890 Tonnen CO_2

Starkes internationales Netzwerk

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat ein globales Netzwerk mit leistungsfähigen 16 Kooperations- und 1.640 Korrespondenzbanken aufgebaut.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat ein globales Netzwerk mit leistungsfähigen 16 Kooperations- und 1.640 Korrespondenzbanken aufgebaut. Mit diesen Partnern wird eine sehr enge und gleichzeitig sehr kostengünstige Begleitung der Kunden sichergestellt, ohne dabei hohe Risiken einzugehen. Darüber hinaus werden über den speziell eingerichteten Asien- und Osteuropa-Desk zusätzlich maßgeschneiderte Services in den einzelnen Regionen angeboten. Durch dieses schlagkräftige Netzwerk konnte allein im Dokumentengeschäft (Akkreditive, Garantien etc.) im Jahr 2011 eine Steigerung des Geschäftsvolumens um 45,1 Prozent erreicht werden. Auch bei der geförderten Exportfinanzierung war die Raiffeisenbankengruppe OÖ im Jahr 2011 neuerlich der wichtigste Partner der Klein-, Mittel- und Industriebetriebe. So stieg das Volumen beim Exportfonds um 11,2 Prozent.

Aktuell werden
- 22.674 mitteleuropäische Unternehmen nach Osteuropa – davon 441 nach Russland,
- 770 Unternehmen nach China,
- 325 Unternehmen nach Indien und
- 799 Unternehmen in die Türkei

begleitet.

Beteiligung an der Krayinvestbank

Die osteuropäischen Länder, allen voran Russland, werden als dynamische Wachstumsmärkte immer wichtigere Handelspartner. Die südrussische Region Krasnodar, wo 2014 in Sotschi die Olympischen Spiele stattfinden werden, zählt dabei zu den prosperierendsten Gebieten Russlands. Um künftig ihre Kunden noch besser in diese Region begleiten zu können, hat sich die Raiffeisenlandesbank OÖ an der Krayinvestbank, die der Regierung in Krasnodar gehört, beteiligt. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte im März 2011.

Gute Perspektiven für die Zukunft

Im Jahr 2011 hat sich die Konjunktur weiter stabilisiert. Die Wirtschaft ist insbesondere in Oberösterreich – und wir sehen das auch in Süddeutschland und Tschechien – viel besser unterwegs, als die herkömmliche, von den Medien getragene Meinung zum Ausdruck bringt. Im Hinblick auf

die Wirtschaftslage 2012 sind wir daher durchaus optimistisch. Wir gehen aber nicht von einer einheitlichen Entwicklung aus. Während sich innerhalb der EU Österreich, Deutschland sowie Nordeuropa positiv entwickeln und die östlichen Mitgliedsstaaten wachstumsstark bleiben, werden sich südeuropäische Länder zunehmend anstrengen müssen. Von hohen Wachstumsraten kann man in Osteuropa – hier vor allem in Russland – und weiterhin in Indien und China ausgehen. Für unsere stark exportorientierte Wirtschaft heißt das, dass die osteuropäischen und asiatischen Märkte immer wichtiger werden.

Hervorragende Ergebnisse als Basis für künftigen Erfolg

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass sich die Raiffeisenlandesbank OÖ hervorragend auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet und eingestellt hat. Die Fokussierung auf das Positive, Machbare und vor allem auf das klar Nachvollziehbare bringt Nachhaltigkeit und Transparenz in allen unseren Geschäftsbereichen und Stabilität in unseren Kundenbeziehungen. Konjunktur ist immer auch eine Frage der Stimmung. Daher werden wir weiterhin Mut machen, Optimismus vorleben und mit Selbstvertrauen die Chancen der Zukunft erkennen und im Sinne unserer Kunden nutzen.

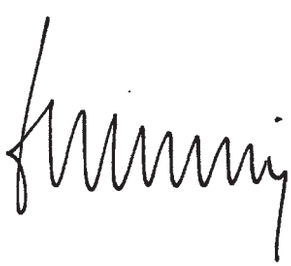
Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Raiffeisenlandesbank OÖ hervorragend auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet und eingestellt hat.

Neuer Vorstandsvorsitzender seit 31. März 2012

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Dr. Heinrich Schaller wurde vom Aufsichtsrat einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt und übt diese Funktion seit 31. März 2012 aus. Darüber hinaus wurde Mag. Reinhard Schwendtbauer in den Vorstand berufen. Ich darf mich nach 40-jähriger Tätigkeit in der Raiffeisenlandesbank OÖ und nach rund 27 Jahren als Vorstandsvorsitzender operativ zurückziehen.

Dank an alle Wegbegleiter

Ich möchte mich bei unseren Kunden herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir sind stolz darauf, dass sie uns bei der Umsetzung ihrer Geschäfte als Partner gewählt haben. Mein Dank gilt vor allem aber auch all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Führungskräften, meinen Vorstandskollegen und dem Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank OÖ für die enge und konsequente Begleitung in den letzten 27 Jahren. Darüber hinaus bedanke ich mich auch bei den Mitgliedern des Raiffeisen Wirtschaftsforums Oberösterreich sowie den Mitgliedern der Wirtschaftsbeiräte Wien und Süddeutschland für die konstruktive Unterstützung.



Dr. Ludwig Scharinger
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und seine Zuständigkeiten

Dr. Ludwig Scharinger Generaldirektor	**Dr. Hans Schilcher** Generaldirektor-Stellvertreter	**Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner** Vorstandsdirektorin	**Dr. Georg Starzer** Vorstandsdirektor	**Mag. Markus Vockenhuber** Vorstandsdirektor
KMU Betreuung, Förderungsberatung, Finanzierungsmanagement Unterstützung RBen	Cash Management	Retail Banking	Institutionelle Großkunden	Finanzierungsmanagement
Auslandsgeschäft	Treasury Services	Wertpapier Sales Raiffeisenbanken, Capital Markets Sales, Capital Markets Trading	Corporate & Project Finance	Treuhandkreditfonds
Markt Tschechien	Wertpapier Services	Treasury, Foreign Exchange & Money Markets	Konzerne	Rechtsbüro
Betreuung Raiffeisenbanken und Personalmanagement	Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Marketing/Verkauf	Firmenkunden	Analyse strukturierte Finanzierungen
Sicherheit und Objektverwaltung	activ factoring AG	PRIVAT BANK AG	Raiffeisenlandesbank OÖ Zweigniederlassung Süddeutschland	
Controlling, Organisation und Rechnungswesen	TSC Telefon Servicecenter (Raiffeisenbanken Service GmbH)	KEPLER-Fonds Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	REAL-TREUHAND Management GmbH	
Beteiligungsmanagement	RACON Software GmbH		RVM Raiffeisen-Versicherungsmakler GmbH	
Innenrevision	GRZ IT Center Linz GmbH		RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst GmbH	
Strategisches Marketing	LOGIS IT Service GmbH			
Economic and Market Research				
Public Relations und Medienservice				
Eventmanagement				
Legal Corporate Governance				
GDL Handels- und Dienstleistungs GmbH				
Reisewelt GmbH				

Organisationseinheit
Tochterunternehmen

Vorstandsdirektor	Vorstandsdirektorin	Generaldirektor KommR	Generaldirektor-Stellvertreter	Vorstandsdirektor
Dr. Georg Starzer	**Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner**	**Mag. Dr. Ludwig Scharinger**	**Mag. Dr. Hans Schilcher**	**Mag. Markus Vockenhuber**
Mitglied des Vorstandes	Mitglied des Vorstandes	Vorsitzender des Vorstandes	Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes	Mitglied des Vorstandes

Jakob Auer,
Präsident des
Aufsichtsrates der
Raiffeisenlandesbank OÖ

„Wir haben uns den aktuellen Herausforderungen mit einer starken Lösungskompetenz gestellt und haben unseren Kunden mit klaren Konzepten und unserer nachhaltigen, verlässlichen Strategie Sicherheit gegeben."

„Klare Konzepte und starke Lösungskompetenz garantieren den erfolgreichen Weg von Raiffeisen Oberösterreich“

Das Geschäftsergebnis 2011 zeigt die Stärke der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich und ist gerade in Zeiten von Staatsschuldenkrisen, dramatischen Rettungsaktionen, Hilfs- und Notmaßnahmen, Budgetstabilisierungen und Sparpaketen eine Bestätigung für die ausgezeichnete Arbeit und für den Weg, den wir eingeschlagen haben. Wir haben uns den aktuellen Herausforderungen mit einer starken Lösungskompetenz gestellt und haben unseren Kunden mit klaren Konzepten und unserer nachhaltigen, verlässlichen Strategie Sicherheit gegeben. Damit haben wir auch unsere zentrale Aufgabe erfüllt, unsere Kunden professionell zu betreuen, zu beraten und zu begleiten sowie gemeinsam mit ihnen Chancen zu erkennen und zu verwirklichen.

Starke Verbundarbeit ist Erfolgsfaktor

Zu den wichtigsten Faktoren für unseren Erfolg zählen die reibungslose Zusammenarbeit, der enge Zusammenhalt und vor allem auch die hervorragende Verbundarbeit bei Raiffeisen in Oberösterreich. Ich danke der Primärebene, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Raiffeisenverband Oberösterreich. Das vorliegende Ergebnis 2011 soll aber gleichzeitig ein Ansporn und ein Auftrag für das Jahr 2012 sein. Lassen wir uns auch in Zukunft nicht von negativen Schlagzeilen in den Medien verunsichern. Begegnen wir diesen stattdessen mit unseren Stärken wie Kompetenz, Freundlichkeit, bester Ausbildung, Beratungsqualität und Abschlusskonsequenz. Wir wollen noch intensiver auf Kunden zugehen, noch exakter auf das Risiko und auf die Kosten achten.

Wechsel im Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ

Seit 31. März 2012 steht Dr. Heinrich Schaller an der Spitze der Raiffeisenlandesbank OÖ. Mag. Reinhard Schwendtbauer wird das neue Team ergänzen. Damit besteht der neue Vorstand seit 31. März 2012 aus Dr. Heinrich Schaller, Dr. Hans Schilcher, Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner, Dr. Georg Starzer, Mag. Markus Vockenhuber und Mag. Reinhard Schwendtbauer. Wir haben diese Personal- und Führungsentscheidung im Präsidium und im Aufsichtsrat sorgfältig vorbereitet und professionell umgesetzt. Wir freuen uns über diese entscheidende Weichenstellung. Das neue Team wird mit Kompetenz die Strategie für die Zukunft formulieren und festlegen.

Dank an Ludwig Scharinger

Dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Ludwig Scharinger sind wir zu großem Dank verpflichtet. Ihn zeichnen besondere Gestaltungskraft, Weitblick und Ideenreichtum aus. Übermenschlicher Einsatz war und ist sein besonderes Markenzeichen.

Präsident Abg. z. NR ÖkR Jakob Auer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Keine Änderungen im Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft im Jahr 2011

Vorsitzender

ÖkR Jakob Auer
Präsident des Aufsichtsrates,
Abgeordneter zum Nationalrat

Stellvertretende Vorsitzende

Ing. Volkmar Angermeier
Vizepräsident des Aufsichtsrates,
Obmann der Raiffeisenbank Region Eferding

Dr. Josef Kinzl
Vizepräsident des Aufsichtsrates,
Obmann der Raiffeisenbank Region Schärding

Dr. Rudolf Binder
Verbandsdirektor des Raiffeisenverbandes OÖ

Ing. Roman Braun
Obmann der Raiffeisenbank Region Schwanenstadt

ÖkR Annemarie Brunner
Landtagsabgeordnete, Landesbäuerin

Alois Buchberger
Obmann der Raiffeisenbank Ennstal

Dr. Manfred Denkmayr
Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Mattigtal

Karl Dietachmair
Direktor der Raiffeisenbank Region Sierning

Mag. Karl Fröschl
Direktor der Raiffeisenbank Perg

ÖkR Hannes Herndl
Präsident der Landwirtschaftskammer i. R.,
Landesobmann des OÖ. Bauernbundes i. R.,
Obmann der Raiffeisenbank Windischgarsten

Dr. Christian Hofer
Direktor der Wirtschaftskammer OÖ

Mag. Alexandra Kaar
Ortsobfrau der Raiffeisenbank Region Bad Leonfelden,
Bankstelle Vorderweißenbach

Walter Mayr
Direktor der Raiffeisenbank Region Freistadt,
Obmann der Geschäftsleitervereinigung oö. Raiffeisenbanken

Gottfried Pauzenberger
Bürgermeister der Gemeinde Kallham,
Obmann der Raiffeisenbank Region Grieskirchen

Dr. Eduard Pesendorfer
Landesamtsdirektor des Landes OÖ,
Obmann-Stv. der Raiffeisenbank Salzkammergut,
Ortsobmann der Bankstelle Traunkirchen

Dr. Kurt Pieslinger
Geschäftsführer des Instituts zur Förderung des
Wirtschaftsstandortes OÖ

Gertrude Schatzdorfer
Geschäftsführende Gesellschafterin der Firma
Schatzdorfer Gerätebau GmbH & Co KG

Johann Stockinger
Obmann der Vereinigung der Obleute der oö. Raiffeisen-
banken, Obmann der Raiffeisenbank Region
Gallneukirchen

Anita Straßmayr
Landwirtschaftskammerrätin, Berzirksbäuerin,
stv. Aufsichtsratsvorsitzende der Raiffeisenbank
Bad Wimsbach-Neydharting

nicht registrierte Mitglieder

Klaus Ahammer, MBA
Direktor der Raiffeisenbank Salzkammergut

Walter Lederhilger
Landwirtschaftskammerrat, Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Kremsmünster

Johann Moser
Direktor der Raiffeisenbank Region Ried. i. I.

Robert Oberfrank
Obmann-Stv. der Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut und Ortsobmann der Bankstelle Bad Ischl

KommR Franz Penz
Spartenobmann Fachgruppe Handel der Wirtschaftskammer OÖ, Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisenbank Linz-Traun Verwaltungsgenossenschaft reg. GenmbH

Josef Pfoser
Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Region Rohrbach

KommR Dr. Wolfgang Weidl
Generaldirektor der OÖ. Versicherung AG i. R., Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Leonding

Vom Betriebsrat entsandt

Helmut Feilmair
Betriebsratsvorsitzender, Vizepräsident der Arbeiterkammer OÖ

Gerald Stutz
Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter

Dorina Bayer

Dietmar Felber

Josef Gokl

Karin Hetzmannseder

Mag. Christoph Huber

Konrad Jäger

Mag. Hermann Schwarz

Dr. Richard Seiser

Staatskommissäre

Dr. Josef Nickerl
Ministerialrat, Staatskommissär Finanzmarktaufsichtsbehörde

Mag. Regina Reitböck
Staatskommissär-Stellvertreterin Bundesministerium für Finanzen

Ehrenpräsidenten

ÖkR DI Gerhard Ritzberger

ÖkR Helmut Angermeier

Rückblick 2011

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist gemeinsam mit ihren Kunden erfolgreich. Im Jahr 2011 konnte die stärkste Regionalbank Österreichs ihre Gestaltungskraft für ihre Kunden einsetzen und viel Positives für ihre Kunden bewegen, wie die Meilensteine des abgelaufenen Geschäftsjahres zeigen:

29 Unternehmen durchgetragen

Der Raiffeisenlandesbank OÖ ist es ein großes Anliegen, ihren Kunden und insbesondere den heimischen Unternehmen als verlässlicher und starker Partner zur Seite zu stehen. 29 Unternehmen wurden von der Raiffeisenlandesbank OÖ durch wirtschaftlich herausfordernde Zeiten begleitet, um sie wieder auf den Erfolgsweg zurückzuführen. Durch dieses Engagement wurden mehr als 7.460 Arbeitsplätze gesichert.

Neue „Land lebt auf"-Märkte

Das von der Raiffeisenlandesbank OÖ und der Pfeiffer Gruppe initiierte Projekt „Land lebt auf" zur Sicherung der Nahversorgung in Gemeinden, in denen die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs nicht mehr gesichert ist, ist ein voller Erfolg. Im April wurde in St. Georgen bei Salzburg ein neuer Nahversorger offiziell eröffnet. Im Mai nahm der zweite „Land lebt auf"-Markt in der Steiermark seinen Betrieb in St. Martin am Grimming auf. Damit wurde das innovative Nahversorgerkonzept bereits acht Mal in vier Bundesländern Österreichs umgesetzt.

20. Bankstelle eröffnet

Um dem Anspruch als finanzieller Nahversorger in Linz noch besser gerecht zu werden, eröffnete die Raiffeisenlandesbank OÖ im Frühjahr 2011 ihre 20. Bankstelle in Linz. Am neuen Standort in der Gruberstraße werden Kunden individuell und umfassend in allen finanziellen Belangen begleitet.

JÄNNER FEBRUAR MÄRZ APRIL MAI JUNI

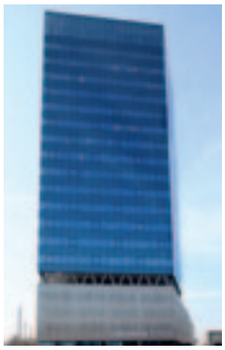
Kundenempfang

Zu Jahresbeginn lud die Raiffeisenlandesbank OÖ zum traditionellen Kundenempfang, bei dem Ergebnisse und Strategien des vergangenen Geschäftsjahres präsentiert wurden. Rund 2.700 hochkarätige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport folgten der Einladung von Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger ins Linzer Design Center.

Weiteres Engagement in Osteuropa

Der Export österreichischer Waren und Dienstleistungen hat sich auch im Jahr 2011 als Wirtschaftsmotor erwiesen. Insbesondere Osteuropa gilt nach wie vor als Wachstumsmarkt. Um ihre Kunden noch besser beim Nützen von Chancen im prosperierenden Russland begleiten zu können, hat sich die Raiffeisenlandesbank OÖ 2011 mit 2,95 Prozent an der Krayinvestbank, der wichtigsten Regionalbank in der Region Krasnodar, beteiligt.

Gleichenfeier BlumauTower



Mit der Errichtung des BlumauTowers setzte die Raiffeisenlandesbank OÖ im Jahr 2011 einen weiteren städtebaulichen Akzent in der Landeshauptstadt. Mit einer Höhe von 74,48 Metern ist der Büroturm zwischen Westbahn und Blumauerstraße der zweithöchste Turm von Linz. Der architektonisch raffiniert erbaute BlumauTower leistet durch sein besonderes Ökoenergie-Konzept einen wertvollen Beitrag für die Umwelt und bietet Platz für bis zu 600 Beschäftigte.

Globaldarlehen für Süddeutschland

Im Jahr 2011 haben die LfA Förderbank und die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Zusammenarbeit intensiviert: Ein neues Globaldarlehen im Ausmaß von 50 Millionen Euro, das der Raiffeisenlandesbank OÖ eingeräumt wurde, ermöglicht Unternehmen in Süddeutschland günstige Finanzierungen. Insgesamt hat die LfA Förderbank Bayern der Raiffeisenlandesbank OÖ bereits Globaldarlehen mit einem Gesamtvolumen von 350 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Damit kann die Raiffeisenlandesbank OÖ ihr Engagement für den süddeutschen Mittelstand noch weiter verstärken und Unternehmen bei ihren erfolgreichen Projekten und Vorhaben begleiten.

Neuer Vorstandsvorsitzender bestellt

Am 24. Oktober 2011 wurden die Weichen für die Zukunft in der Raiffeisenlandesbank OÖ gestellt. Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank OÖ hat Dr. Heinrich Schaller einstimmig zum Nachfolger von Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger bestellt. Am 31. März 2012 übergab Dr. Ludwig Scharinger den Vorstandsvorsitz an Dr. Heinrich Schaller. Zudem wurde Mag. Reinhard Schwendtbauer neu und ebenfalls einstimmig vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen. Er ist seit 1. April 2012 für Beteiligungen zuständig.

Ausgezeichnetes Engagement für Familien

Für ihr mitarbeiter- und familienfreundliches Engagement wurde die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich im Jahr 2011 vom Land Oberösterreich mit dem Familienoskar in Silber ausgezeichnet. Flexible Arbeitszeitmodelle, Förderungsprogramme für Wiedereinsteigerinnen, Kinderbetreuungseinrichtungen sowie gemeinsame Aktivitäten und Vorträge zu verschiedenen Themen sind nur einige Eckpfeiler der gelebten Familienfreundlichkeit in der Raiffeisenlandesbank OÖ.

JULI AUGUST SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER DEZEMBER

Mobile ELBA-Technologie

Die Raiffeisenlandesbank OÖ und die oberösterreichischen Raiffeisenbanken bieten ihren Kunden seit Anfang Juli eine speziell auf Smartphones zugeschnittene Banking-Lösung. Damit können Kunden mit ihren mobilen Endgeräten ihre Bankgeschäfte schnell, sicher und einfach von unterwegs erledigen – und das rund um die Uhr.

Gutes Rating bestätigt

In ihrem Rating-Managementgespräch hat die Ratingagentur Moody's das gute Rating von A1 mit stabilem Ausblick und damit den Erfolgskurs der Raiffeisenlandesbank OÖ bekräftigt. Das zeigt, dass das Geschäftsmodell der Raiffeisenlandesbank OÖ, das auf Sicherheit, Solidität, Nachhaltigkeit und einer besonderen Kundenorientierung aufbaut, gemeinsam mit den Kunden zum Erfolg führt.

Sonderkonjunkturprogramm voller Erfolg

Mit der thermischen Sanierung von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie der Revitalisierung von Ortskernen verfolgen die Raiffeisenlandesbank OÖ und die oberösterreichischen Raiffeisenbanken ein ambitioniertes Sonderkonjunkturprogramm. Das Projekt wurde im Jahr 2009 ins Leben gerufen und auch in den Jahren 2010 und 2011 erfolgreich umgesetzt. Bisher wurden bei insgesamt 19.342 Häusern umfangreiche thermische Sanierungen umgesetzt beziehungsweise eingeleitet. Dazu kommen 155 Ortskernrevitalisierungsprojekte. Dadurch wurde ein zusätzliches Investitionsvolumen von rund 1,3 Milliarden Euro bewirkt.

Hilfe für Ostafrika

Jährliche Unterstützung von „Licht ins Dunkel“

Handy-Sammelaktion für das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern

Soziale Verantwortung

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist sich als stärkste Regionalbank Österreichs und wichtigster finanzieller Nahversorger ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen in Oberösterreich und der Region bewusst. Deshalb engagiert sich die Raiffeisenlandesbank OÖ auf vielfältige Weise, um das soziale und kulturelle Zusammenleben in Oberösterreich zu fördern, und steht Menschen und Institutionen als verlässlicher Partner zur Seite.

Spendenaktionen als Zeichen der Solidarität

Ein starkes Zeichen der Menschlichkeit setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken jedes Jahr mit zahlreichen Spendenaktionen. Bereits eine langjährige Tradition hat der Spendenaufruf für die Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“, dem auch 2011 wieder zahlreiche Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Raiffeisen OÖ folgten. Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger konnte am 24. Dezember 2011 bei der ORF-Weihnachtsgala insgesamt 60.000 Euro übergeben. Zusätzlich hat die Raiffeisenlandesbank OÖ wie schon in den Vorjahren auch 2011 zahlreiche Spendenaktionen, wie zum Beispiel die Weihnachtshilfsaktionen oberösterreichischer Medien, mit großzügigen Spendenbeiträgen unterstützt.

Hilfe für Menschen in Ostafrika

Die extreme Dürre am Horn von Afrika hat im Sommer 2011 eine der größten humanitären Katastrophen der Welt ausgelöst. Die Raiffeisenbankengruppe OÖ hat im August gemeinsam mit der Caritas Oberösterreich eine breit angelegte Spendenaktion gestartet, um rasch Hilfe zu leisten. Mithilfe der Kunden und Mitarbeiter von Raiffeisen OÖ konnten insgesamt 177.000 Euro an Spenden gesammelt werden. Mit diesem Geld können mehr als 5.000 Menschen in Ostafrika ein halbes Jahr lang mit Nahrung versorgt werden.

Schon in den Jahren davor haben die Raiffeisenlandesbank OÖ und die oö. Raiffeisenbanken gemeinsam erfolgreich Spenden gesammelt: 2010 beispielsweise für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe in Pakistan, 2009 wurde den Erdbebenopfern in Haiti geholfen.

Erfolgreiche Handy-Sammelaktion für guten Zweck

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ und Tochterunternehmen beteiligten sich 2011 an einer vorweihnachtlichen Handy-Sammelaktion, die vom Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern initiiert wurde. Die erfreuliche Bilanz: Mehr als 350 Handys konnten gesammelt und deren Bestandteile gewinnbringend zu Geld gemacht werden. Der gesamte Erlös aus der Aktion kommt Sozialprojekten, wie zum Beispiel ärztlichen Hilfsprojekten in Eritrea, zugute.

Förderer des Roten Kreuzes

Neue Orgel für die Anton Bruckner Privatuniversität

Impulse für das neue Musiktheater in Linz

20 Jahre Hilfe für in Not geratene Mitinhaber

Bereits seit 20 Jahren unterstützt der Solidaritätsverein der Raiffeisenbankengruppe OÖ durch Unfall oder Todesfall unverschuldet in Not geratene Mitinhaber und deren Angehörige mit einer Geldspende. Mitinhaber (früher: Mitglieder) sind jene Personen, die bei ihrer Raiffeisenbank in Oberösterreich Geschäftsanteile gezeichnet haben. Seit Bestehen des Solidaritätsvereins konnte bisher in 979 Fällen Hilfe geleistet werden. Insgesamt wurden rund 2,4 Millionen Euro ausbezahlt. 2011 half der Solidaritätsverein in 16 Fällen mit mehr als 61.000 Euro.

Förderer des Roten Kreuzes

Das Rote Kreuz versucht, das Leben von in Not geratenen und sozial schwächer gestellten Menschen durch menschliches Handeln zu verbessern. Die Raiffeisenlandesbank OÖ engagiert sich bereits seit vielen Jahren insbesondere für die Jugendarbeit dieser humanitären Organisation. Daher werden neben Spendenaktionen auch Erste-Hilfe-Kurse für Kinder gemeinsam veranstaltet. Zudem wird jedes Jahr die Radfahrprüfung für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse Volksschule unterstützt.

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich als Förderer von Kunst und Kultur

Ein reichhaltiges Kulturangebot ist für ein modernes Wirtschaftsbundesland wie Oberösterreich ein wichtiger Standortfaktor, für den sich die Raiffeisenlandesbank OÖ in vielfältiger Weise einsetzt:

- **Neue Orgel für Anton Bruckner Privatuniversität**
  Im Jahr 2011 hat die Raiffeisenlandesbank OÖ der Anton Bruckner Privatuniversität finanziell unter die Arme gegriffen: Unterstützt wird die Anschaffung einer Orgel im „Haus der Musik“, das am Pöstlingberg neu errichtet wird. Die Hälfte der Gesamtkosten übernimmt das Land Oberösterreich. 87.000 Euro und damit 35 Prozent der Gesamtkosten steuert die Raiffeisenlandesbank OÖ bei, den Rest der Kosten teilen sich Partner- und Tochterunternehmen der Raiffeisenlandesbank OÖ.

- **Musiktheater**
  Mit dem neuen Musiktheater bekommen Linz und Oberösterreich einen besonderen kulturellen Schwerpunkt, der laut einer Studie der Johannes Kepler Universität Linz dauerhafte wirtschaftliche Impulse bringt. Auch die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt sich in besonderer Weise für das Linzer Musiktheater ein, das mit der Saison 2012/2013 feierlich eröffnet werden soll. Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger sitzt dem Verein zur Förderung des Musiktheaters Linz vor und kann so wesentliche Impulse für diese neue Kulturinstitution geben.

- **Unterstützung des Vereins Freunde des Kunstmuseums Lentos**
  Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist auch ein Förderer von Kulturvereinen. Besonders hervorgehoben soll hier der Förderverein „Freunde des Kunstmuseums Lentos“ werden. Höhepunkte des umfangreichen Jahresprogramms für die Mitglieder sind das jährliche Faschingsfest mit einer großen Bilderauktion sowie der Weihnachtskonvent. Die Mitglieder bringen jährlich beachtliche Mittel auf, die dem Kunstmuseum Lentos zum Ankauf von Kunstwerken zur Verfügung gestellt werden.

Kooperation mit dem Institut für Molekulare Biotechnologie

Erweiterung des Betriebskindergartens

Unterstützung für Mitarbeiterinnen nach der Babypause

Forschungskooperation mit IMBA

Forschung und Entwicklung sind notwendig für medizinischen Fortschritt und das Wohl der Gesellschaft. Daher hat die Raiffeisenlandesbank OÖ bereits in der Vergangenheit die Forschungsarbeit am Institut für Molekulare Biotechnologie (IMBA), das von Prof. Josef Penninger geleitet wird, unterstützt. Im Sommer 2011 wurde eine neue dreijährige Sponsoringkooperation unterzeichnet, in deren Mittelpunkt das Projekt „Inhibitoren gegen bakterielle Erkrankungen“ steht. Ziel dieses Forschungsprogramms ist es, wirksame Leitsubstanzen für eine neue Generation von Antibiotika zu entwickeln. Dies ist das zweite große Forschungsprogramm, das von der Raiffeisenlandesbank OÖ gefördert wird, und insgesamt das dritte Forschungssponsoring für das IMBA.

Vorreiterrolle bei Familienfreundlichkeit

Der Raiffeisenlandesbank OÖ ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein besonderes Anliegen. Mit der Einrichtung einer betriebseigenen Krabbelstube und eines Betriebskindergartens im Jahr 2010 hat die Raiffeisenlandesbank OÖ beste Voraussetzungen für berufstätige Mütter geschaffen. Im Jahr 2011 wurde das Angebot hervorragend angenommen. Im Herbst 2012 soll daher die Krabbelstube um eine zweite Gruppe erweitert werden. „Sumsi’s Learning Garden“ passt sich flexibel an die Bedürfnisse berufstätiger Eltern an, hat ganzjährig geöffnet und die Kinder lernen dort zusätzlich auf spielerische Art die englische Sprache.

Sommerkindergarten

Ein funktionierendes Familienleben ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind fixe Bestandteile der Unternehmenskultur der Raiffeisenlandesbank OÖ. Seit 2004 findet regelmäßig im August für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sommerkindergarten der Raiffeisenlandesbank OÖ statt. Die große Nachfrage zeigt die Wichtigkeit einer Kinderbetreuung während der Sommermonate.

Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Karenz

Bei der Rückkehr nach der Babypause werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ optimal unterstützt. Um im Arbeitsleben schnell wieder Fuß zu fassen, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwa in Veranstaltungen über Änderungen und Neuheiten in der Raiffeisenlandesbank OÖ informiert. Zudem kann über die sektoreigene Lernplattform raiffeisen@learning bereits vorhandenes Fachwissen aufgefrischt und wiederholt werden.

Familienoskar für die Raiffeisenlandesbank OÖ

Für all diese familienfreundlichen Maßnahmen wurde die Raiffeisenlandesbank OÖ im Jahr 2011 vom Land Oberösterreich mit dem Familienoskar in Silber ausgezeichnet. Erst ein Jahr davor wurde das familienfreundliche Engagement der Raiffeisenlandesbank OÖ und Töchter vom Bundesministerium für Wirtschaft und Familie mit dem Grundzertifikat zum Audit „berufundfamilie“ gewürdigt. Diese Auszeichnungen sieht die Raiffeisenlandesbank OÖ als Bestätigung für ihr Engagement.

Gesundheitsprojekt VITA

Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz

Gesundheitsförderndes Projekt VITA

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ. Höchstleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch entsprechende Rahmenbedingungen und ein angenehmes Betriebsklima ermöglicht. Seit Jahren werden deshalb im Zuge des Gesundheitsprojektes VITA zahlreiche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung gesetzt. 2011 stand VITA unter dem Schwerpunkt „Gesundheit und Familie“ und bot zahlreiche Informationsveranstaltungen zu den Themen „Die ersten Jahre entscheiden“, „Pubertät – meine Eltern sind in einem schwierigen Alter“, „Erziehung ist (k)ein Kinderspiel“, „Sind Werte noch in?“ und „Nur Vergesslichkeit oder schon Demenz?“. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu unterstützen, sich gesund zu ernähren, werden wöchentlich vitaminreiche oberösterreichische Äpfel zur Verfügung gestellt. Zudem steht mit natürlichen elektromagnetischen Schwingungen angereichertes Wasser für sie zur Konsumation bereit.

Maßstäbe bei Aus- und Weiterbildung

Neben der Gesundheit wird auch die persönliche, fachliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ aktiv gefördert. Denn die Raiffeisenlandesbank OÖ ist sich bewusst, dass neben innovativen Produkten und Dienstleistungen insbesondere fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Kunden Erfolge erzielen können.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt daher auf bestens ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen im Zuge einer zukunftsorientierten Personalentwicklung innovative Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Insbesondere durch eine mit dem Europäischen E-Learning Award ausgezeichnete Online-Lernplattform wird ein flexibles, zukunftsorientiertes, orts- und zeitunabhängiges Lernen ermöglicht.

Aus- und Weiterbildung genießt insbesondere auch bei Lehrlingen einen hohen Stellenwert. Engagierte junge Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ können parallel zu ihrer regulären Lehrausbildung auch die Berufsreifeprüfung absolvieren. Weiters bieten die Raiffeisenlandesbank OÖ und Töchter Universitäts- und Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen spezielle Trainee-Programme an, die den Berufseinstieg erleichtern sollen und individuell gestaltet werden. So wird das Trainee-Programm beispielsweise auf die Studienrichtung und bisherige Erfahrungen abgestimmt. Um den hausinternen Führungskräftenachwuchs auf wichtige und interessante Positionen vorzubereiten, wurde im Jahr 2007 die Raiffeisenlandesbank Akademie ins Leben gerufen. 2011 wurde diese Maßnahme auf die gesamte Raiffeisenbankengruppe OÖ ausgedehnt und in Raiffeisenakademie Oberösterreich umbenannt. Ziel der Raiffeisenakademie Oberösterreich ist es, zukünftigen Leistungsträgern durch individuelle Fördermaßnahmen persönliche und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Enge Verbindungen zur Johannes Kepler Universität

Eine hervorragende Ausbildungseinrichtung ist für den erfolgreichen Weg unseres Landes maßgeblich. Mit der Johannes Kepler Universität verfügt Oberösterreich über eine international bekannte und renommierte Universität, aus der bestens ausgebildete Absolventinnen und

Partnerschaft mit Fachhochschulen

Enge Zusammenarbeit mit dem Softwarepark Hagenberg

Engagement für Schulen

Absolventen hervorgehen. Der Raiffeisenlandesbank OÖ ist es deshalb ein besonderes Anliegen, auf allen Ebenen bestmögliche Unterstützung zu leisten. Mit dem Bankweseninstitut, dem Controllinginstitut sowie den Instituten Management Accounting, Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung besteht eine intensive Kooperation.

Außerdem werden seit 2001 herausragende bankspezifische Dissertationen, Magister- und Bachelorarbeiten mit dem Ludwig Scharinger Preis ausgezeichnet. Die Raiffeisenlandesbank OÖ fungierte zudem als technologischer und finanzieller Geburtshelfer für die Kepler Card, die die rund 17.000 Studierenden und mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich begleitet. Diese multifunktionelle Karte dient den Studierenden als Ausweis, Zahlungsmittel oder Parkberechtigung und ist aus dem Studienbetrieb nicht mehr wegzudenken.

Starker Partner der Fachhochschule OÖ

Nicht nur die Johannes Kepler Universität Linz, sondern auch die oberösterreichischen Fachhochschulen können seit Jahren auf die Unterstützung der Raiffeisenlandesbank OÖ zählen. Die stärkste Regionalbank Österreichs begleitet seit 2005 als exklusiver Bankpartner die Standorte der Fachhochschule OÖ in Linz und Hagenberg.

Gründungspartner des Softwareparks Hagenberg

In Hagenberg ist die Raiffeisenlandesbank OÖ zudem einer der Gründungspartner des Softwareparks. Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich, der Johannes Kepler Universität Linz und der Gemeinde Hagenberg wurde eine Kooperation ins Leben gerufen, um auch künftig eine fortschrittliche und dynamische Entwicklung des Softwareparks Hagenberg zu gewährleisten. Der Softwarepark Hagenberg ist nicht nur eines der erfolgreichsten Technologiezentren Österreichs, sondern hat sich auch über die Landesgrenzen hinweg einen hervorragenden Ruf erarbeitet, denn dort werden Grundlagenforschung, Ausbildung und Anwendung sowie Unternehmergeist auf höchstem Niveau vereint.

Engagement für die Schulen

Die Zukunft unseres Landes liegt in der Hand unserer Jugend. Der Raiffeisenlandesbank OÖ ist es daher ein wichtiges Anliegen, dass junge Menschen früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld lernen. Deshalb engagiert sie sich im Verein der oö. Schulsponsoren für die Durchführung von wichtigen Schulprojekten und bei der Education Group, über die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zahlreiche Bildungsinhalte via Internet aufrufen können. Die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse Volksschule wird von der Raiffeisenlandesbank OÖ durch die jährlich stattfindende Schülerolympiade gefördert.

Um den oberösterreichischen ABC-Schützen den ersten Schultag noch schöner zu gestalten und für deren Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen, verteilt die Raiffeisenbankengruppe OÖ jährlich an alle Schulanfänger Rucksäcke mit Sicherheitsreflektoren und spannenden Inhalten. Das Börsespiel der Raiffeisenbankengruppe OÖ setzt darüber hinaus schulische Akzente, um auch im Wertpapier-Bereich den richtigen Umgang mit Geld anhand eines fiktiven Handelspiels zu erlernen.

Virtueller St@mmtisch – Social Media Vortragsreihe

Verantwortung für den ländlichen Raum

Zwei neue „Land lebt auf!"-Standorte im Jahr 2011

Virtueller St@mmtisch

Das Internet ist der ständige Begleiter der Jugendlichen – mit allen Vorzügen, aber auch mit Gefahren. Fast jeder zweite Jugendliche machte bereits Erfahrungen mit Cyber-Stalking oder Cyber-Mobbing. Die Raiffeisenbankengruppe OÖ wird von 88 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher als sicherste Bankengruppe gesehen und sorgt sich deshalb auch um die Sicherheit ihrer jungen Kunden. In Kooperation mit der Education Group des Landes Oberösterreich und Life Radio initiierte die Raiffeisenbankengruppe OÖ im Jahr 2010 eine landesweite Informationskampagne zum Thema „Facebook, YouTube, Twitter & Co – Chancen und Herausforderungen in einer virtuellen Welt", die im Jahr 2011 fortgeführt wurde. Ziel ist es, Jugendlichen die möglichen Folgen ihrer Onlineaktivitäten darzulegen, das Bewusstsein bei den Eltern zu schärfen und auch Pädagogen einzubeziehen.

Verantwortung für den ländlichen Raum

Die Raiffeisenlandesbank OÖ und die oberösterreichischen Raiffeisenbanken sind nicht nur die wichtigsten finanziellen Nahversorger in unserem Bundesland, sondern beweisen darüber hinaus für alle 444 oberösterreichischen Gemeinden besonderes Engagement. Die Spezialisten der Raiffeisenlandesbank OÖ bieten im kommunalen Finanzierungs- und Dienstleistungsbereich maßgeschneiderte Produkte und Finanzierungsformen, die exakt auf die jeweiligen Projekte zugeschnitten sind. Dabei schätzen die Gemeinden die Kundennähe, die Kompetenz und die attraktiven Konditionen des Raiffeisen KommunalService.

Zwei neue „Land lebt auf!"-Nahversorger eröffnet

Mit dem innovativen Nahversorgerkonzept „Land lebt auf!" wird durch die Sicherung der Nahversorgung in ländlichen Gemeinden ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität geleistet. Gemeinsam mit der Pfeiffer Gruppe hat die Raiffeisenlandesbank OÖ im Jahr 2004 den ersten Nahversorger in Rottenbach eröffnet, mittlerweile gibt es acht Standorte in Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark. 2011 wurden neue „Land lebt auf!"-Nahversorger in St. Martin am Grimming in der Steiermark sowie in St. Georgen bei Salzburg eröffnet. Weitere „Land lebt auf!"-Nahversorger befinden sich in vier österreichischen Bundesländern in Planung und Umsetzung, sogar Bayern zeigt reges Interesse an diesem zukunftsweisenden Konzept.

Raiffeisen fördert Institutionen und Vereine durch Partnerschaften

Ehrenamtliche Funktionäre und Mitarbeiter, die sich für verschiedenste Vereine einsetzen, erfüllen wichtige Funktionen: Zum einen engagieren sie sich für ihre Mitmenschen und setzen ihre Freizeit ein, um anderen zu helfen und Gutes zu tun. Auf der anderen Seite halten sie dadurch vielfach das soziale, kulturelle und gesellschaftliche Leben gerade in kleineren Gemeinden aufrecht und sind damit unverzichtbar.

Seit drei Jahrzehnten fördert die Raiffeisenlandesbank OÖ durch Partnerschaften Institutionen und Vereine in Oberösterreich. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die ideelle und materielle Förderung der Partner, um sie bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen und sie auf ihrem Weg dorthin zu begleiten.

Seit 1994 wird jährlich der Sicherheitspreis verliehen

Sicherheitskooperation mit der Bundespolizei

Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ unterhält Partnerschaften mit mitgliederstarken Organisationen und Verbänden aus den Bereichen Volkskultur und Jugend sowie mit Sicherheitsorganisationen.

- **Erste Partnerschaft mit dem Militärkommando OÖ**
  Bereits im Jahr 1980 wurde die erste Partnerschaft zwischen dem Militärkommando Oberösterreich und der Raiffeisenlandesbank OÖ ins Leben gerufen. Damit hat die stärkste Regionalbank Österreichs ein deutliches Bekenntnis zur Förderung der Sicherheit in unserem Land abgelegt. Gemeinsame Aktivitäten sowie die Förderung von Veranstaltungen des Partners stehen im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit. Eine weitere Partnerschaft existiert mit der Offiziersgesellschaft Oberösterreich, einer Vorfeldorganisation des Bundesheeres.

- **Sicherheit hat Vorrang**
  Sicherheit ist der Raiffeisenlandesbank OÖ und mit ihr der gesamten Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich ein besonderes Anliegen und hat daher mehrere Dimensionen: Neben der Sicherheit des Geldes will die Raiffeisenlandesbank OÖ durch die Partnerschaft mit der Bundespolizei Oberösterreich auch einen Beitrag zur öffentlichen Sicherheit im Bundesland leisten. Höchste Sicherheitsstandards für unsere Kunden werden durch gemeinsame Sicherheitsübungen der Raiffeisenbankengruppe OÖ und der Bundespolizei Oberösterreich im Rahmen einer umfassenden Partnerschaft gewährleistet.

  Den jährlichen Höhepunkt bildet die Verleihung des Sicherheitspreises, der 1994 erstmals von der Raiffeisenlandesbank OÖ gestiftet wurde. Dabei werden unter Anwesenheit des Bundesministers für Inneres Personen ausgezeichnet, die Verbrechen verhindert oder entscheidend zur Aufklärung von Straftaten beigetragen haben. Im Jahr 2011 erhielten 17 Personen, die an zehn Fällen beteiligt waren, den Raiffeisen Sicherheitspreis.

- **Traditionsverband Kameradschaftsbund**
  Seit fast drei Jahrzehnten besteht eine auf gegenseitigem Vertrauen aufbauende Partnerschaft mit dem Oberösterreichischen Kameradschaftsbund. Dieser Traditionsverband ist einer der mitgliedsstärksten Verbände in Oberösterreich, dessen Arbeit die Raiffeisenlandesbank OÖ gerne unterstützt. Die Förderung der Arbeit, die in Tagungen und Veranstaltungen zum Ausdruck kommt, steht dabei im Mittelpunkt der Partnerschaft.

- **Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen**
  Brauchtum und Volkskultur haben in Oberösterreich einen hohen Stellenwert. Traditionelle Werte werden unter anderem vom Verband der Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen gepflegt, der sich um die Weiterentwicklung der Tracht bemüht und damit einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass unser Volkskulturgut lebendig bleibt. Auch die Raiffeisenlandesbank OÖ ist stolz, zum Erhalt der Volkskultur beitragen zu können: Seit 27 Jahren pflegt die Raiffeisenlandesbank OÖ eine starke Partnerschaft mit dem Verband der oberösterreichischen Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen. Unterstützt wird diese Institution, die aus 443 Ortsgruppen und mehr als 18.000 Mitgliedern besteht und damit eine der mitgliedsstärksten in Österreich ist, auf ideelle und materielle Weise.

Kooperation mit dem Blasmusikverband

Förderung der freiwilligen Feuerwehren

Partnerschaft mit der Landjugend OÖ

- **Partnerschaft mit dem Blasmusikverband**
  Zu den traditionellen Partnern der Raiffeisenlandesbank OÖ gehört der Blasmusikverband mit seinen 481 Blasmusikkapellen und rund 24.000 aktiven Musikerinnen und Musikern in Oberösterreich. Alljährliche Höhepunkte sind die Ehrung der erfolgreichsten Kapellen durch den Blasmusikpreis sowie das jährliche Partnerschaftskonzert, bei dem zahlreiche Musikkapellen ihr Können unter Beweis stellen.

- **Feuerwehrjugend: sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit für Jugendliche**
  Mit rund 10.000 Jugendlichen ist Oberösterreich das Bundesland mit den meisten Florianijüngern. Sie gehen in den Jugendgruppen einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach und werden zum wichtigen Feuerwehrnachwuchs der Zukunft ausgebildet. Seit 1993 unterstützt Raiffeisen OÖ die freiwilligen Feuerwehren tatkräftig bei der Erfüllung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten, zB mit Fördermitteln für die Durchführung von Feuerwehrjugendlagern. Einen ganz besonderen Erfolg feierten im Jahr 2011 die Jugendlichen der Feuerwehrgruppen Winden-Windegg und Tragwein mit dem 3. bzw. 4. Platz bei der Feuerwehrjugend-Olympiade in Slowenien. Diese Leistungen wurden von der Raiffeisenlandesbank OÖ mit einem Sparbuchgutschein sowie einem eigens gestylten T-Shirt gewürdigt.

- **Verlängerung der Partnerschaft mit der Landjugend**
  Die Landjugend ist ein wichtiger integrierender Faktor im ländlichen Raum. Sie verbindet fast alle Berufsgruppen und gibt damit dem ländlichen Raum ein integratives Gepräge. Im Jahr 2011 feierte die Landjugend Oberösterreich, die mit 210 Ortsgruppen und mehr als 18.000 Mitgliedern zu den mitgliedsstärksten Jugendorganisationen im Bundesland zählt, ihr 60-jähriges Bestehen. Ebenfalls 2011 wurde die bewährte Partnerschaft zwischen der Raiffeisenbankengruppe OÖ und der Landjugend OÖ um ein weiteres Jahr verlängert. Diese Partnerschaft besteht in der heutigen Form bereits seit 1984, sie beschränkt sich aber nicht auf die finanzielle Unterstützung der Landjugend, sondern wird im Sinne einer aktiv gelebten Partnerschaft mit dem Raiffeisen-Jugendclub bei den zahlreichen Landjugendaktivitäten, wie zum Beispiel Seminaren, Wettbewerben und Festveranstaltungen, konkret umgesetzt.

Kooperation mit Sozialversicherungsanstalt der Bauern verlängert

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ ist seit mehr als 100 Jahren der starke Partner der Landwirte in Oberösterreich. Wir betreuen und unterstützen unsere Haupt- und Nebenerwerbslandwirte bei Investitionen mit innovativen, speziell auf den jeweiligen Betrieb zugeschnittenen Finanzierungs- und Förderungsmodellen, bei der Hofübergabe und Hofübernahme, bei agrarischen EDV-Lösungen und bei der bestmöglichen Absicherung von Familie und Betrieb.

Aber auch in schwierigen Situationen erweist sich die Raiffeisenbankengruppe OÖ als verlässlicher Partner für die Landwirte: Durch schwere Krankheiten oder Unfälle können Landwirte schnell in finanzielle Not geraten. Unterstützung erhalten sie bzw. ihre Angehörigen auch von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern. Diese stellt Darlehen zur Verfügung, um sowohl die medizinische als auch die berufliche und soziale Rehabilitation zu gewährleisten. Für diese Darlehen übernimmt die Raiffeisenbankengruppe OÖ die gesetzlich vorgeschriebenen Bankgarantien und verzichtet dabei auf Zinsen oder Gebühren. Diese Partnerschaft wurde bis Ende 2012 verlängert.

Raiffeisen Wirtschaftsforum und Wirtschaftsbeiräte

Wirtschaftsforum und Wirtschaftsbeiräte:
Ideenwerkstätte und Innovationsdrehscheibe

Linz, Oberösterreich

Das Raiffeisen Wirtschaftsforum Oberösterreich sowie der Wirtschaftsbeirat der Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland und der Wirtschaftsbeirat Wien vereinigen Persönlichkeiten, die wesentlich an der positiven Zukunftsgestaltung mitwirken, indem sie ehrgeizigen Projekten und innovativen Ideen Gestalt geben. Das Wirtschaftsforum und die Wirtschaftsbeiräte sind Ideenwerkstätten und Innovationsdrehscheiben und bilden somit kreative Plattformen für einen konstruktiven Austausch und zukunftsorientiertes Handeln.

Um den Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ weiterhin nachhaltig sicherzustellen, setzt die stärkste Regionalbank Österreichs nicht nur auf eine enge und offene Beziehung zu ihren Kunden, sondern im Besonderen auch auf internationale wirtschaftliche Beziehungen und Netzwerke. Dieses Streben nach einer starken Vernetzung mit maßgebenden Persönlichkeiten und Institutionen auf regionaler, nationaler sowie internationaler Ebene wird nicht zuletzt auch durch den Aufbau des Raiffeisen Wirtschaftsforums Oberösterreich sowie der Wirtschaftsbeiräte sichtbar.

RAIFFEISEN WIRTSCHAFTSFORUM OBERÖSTERREICH

VORSITZENDER

Dr. Christoph Leitl
Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, Präsident des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Obmann des Oberösterreichischen Wirtschaftsbundes, Vorsitzender der Global Chamber Platform, Ehrenpräsident von Eurochambres (Europäische Wirtschaftskammer)

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Oberndorfer
Univ.-Prof. für öffentliches Recht an der Johannes Kepler Universität Linz, Mitglied des Verfassungsgerichtshofes

MITGLIEDER

Dr. Manfred Asamer
Vorstand der Asamer Holding AG

Dr. Dr. Axel Diekmann
Gesellschafter der Verlagsgruppe Passau GmbH

Dr. Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes der voestalpine AG

KommR DI Gerhard Falch
Generaldirektor der AMAG Austria Metall AG

KommR Mag. Alois Froschauer
Generaldirektor der LINZ AG

Univ.-Prof. DI Dr. Richard Hagelauer
Rektor der Johannes Kepler Universität Linz, Univ.-Prof. für Komplexe Digitale Schaltungen

KommR Johannes Hödlmayr MBA
Sprecher des Vorstandes der Hödlmayr International AG

Mag. Anette Klinger
Geschäftsführerin der IFN Beteiligungs GmbH, Vorstand der IFN Holding AG

Dr. Josef Krenner
Finanzdirektor des Landes OÖ

Dr. Josef Moser, MBA
Direktor der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich

Dr. Peter Niedermoser
Präsident der Ärztekammer für Oberösterreich

Dr. Eduard Pesendorfer
Landesamtsdirektor des Landes OÖ, Ehrensenator der Johannes Kepler Universität Linz, Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ

Dr. Kurt Pieslinger
Geschäftsführer des Instituts zur Förderung des Wirtschaftsstandortes OÖ

Michael Preymesser
Geschäftsführender Gesellschafter der M. Preymesser GmbH & Co. KG, Spedition, Regensburg

KommR Dkfm. Dr. Max Schachinger
Geschäftsführender Gesellschafter der Schachinger Logistik Holding GmbH

KommR Viktor Sigl
Wirtschaftslandesrat Oberösterreich, Vorsitzender des Aufsichtsrates der OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft

Dr. Veit Sorger
Präsident der Industriellenvereinigung Österreich, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mondi AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Constantia Industries AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates der FIMBAG Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Semperit AG Holding, Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Mag. Günther Steinkellner
Landtagsabgeordneter, Klubobmann

Mag. Florian Teufelberger, MBA
Vorstand der Teufelberger Holding AG

KommR Dr. Rudolf Trauner
Präsident der Wirtschaftskammer Oberösterreich

MMag. Dr. Verena Trenkwalder, LL.M.
Präsidentin der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Oberösterreich

KommR Mag. Dr. Peter Untersperger
Vorstandsvorsitzender der Lenzing AG, Obmann des Fachverbandes der Chemischen Industrie, Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung OÖ und Ö

Dr. Gerhard Wildmoser
Rechtsanwalt, Präsident der Österreichischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft

Dr. Leopold Windtner
Vorsitzender des Vorstandes der Energie AG Oberösterreich

DI (FH) Gerhard Wölfel
Geschäftsführer der BMW Motoren GmbH

Änderungen im Wirtschaftsforum im Jahr 2011:

Neues Mitglied:
Dr. Josef Moser, MBA

WIRTSCHAFTSBEIRAT DER RAIFFEISENLANDESBANK OÖ IN SÜDDEUTSCHLAND

Keine Änderungen im Wirtschaftsbeirat in Süddeutschland im Jahr 2011

Elisabeth Bergschneider
Vizepräsidentin des Bundes der Selbständigen – Deutscher Gewerbeverband Bayern e. V., Regensburg

Dipl.-Kfm. Alexander Brochier
Geschäftsführender Gesellschafter der Brochier Holding BmH + Co. KG, Nürnberg

Dipl.-Volksw. Dieter Daminger
Berufsmäßiger Stadtrat, Wirtschafts- und Finanzreferent der Stadt Regensburg

Dr. Dr. Axel Diekmann
Gesellschafter der Verlagsgruppe Passau GmbH

Stefan Durach
Geschäftsführer der Develey Senf & Feinkost GmbH, Unterhaching, Geschäftsführer der Mautner Markhof Feinkost GbmH, Wien

Josef Eppeneder
Landrat des Landkreises Landshut

Dr. Karlheinz Götz
Vorstandsvorsitzender der Götz-Management-Holding AG, Regensburg

Dipl.-Kfm. Hedi Hartmann
Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin, Geschäftsführende Gesellschafterin der MHP Männer & Hartmann Treuhand GmbH sowie der MHP Männer & Hartmann Revision GmbH, Regensburg

Prof. Dr. Claus Hipp
Persönlich haftender Gesellschafter der Hipp-Unternehmensgruppe, Pfaffenhofen

Franz Xaver Hirtreiter
Inhaber der AVP-Automobilgruppe, Verleger der Gazeta Olsztynska in Polen

Ingrid Hofmann
Geschäftsführende Gesellschafterin der I. K. Hofmann GmbH, Nürnberg, Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Vizepräsidentin des Bundesverbandes Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen e. V. (BZA)

Dr. Michael Hönig
Rechtsanwalt, München

Dipl.-Kfm. Günther Keilwerth
Abteilungsdirektor a. D. des Bereichs Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr bei der Regierung von Niederbayern

Andreas Kroiß
Vorstandsvorsitzender der Einhell Germany AG, Landau a. d. Isar

Dipl.-Ing. agr.
Philipp Graf von und zu Lerchenfeld
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Abgeordneter im Bayerischen Landtag, Regensburg

Mag. Michael Love (bis 15.09.2011)
Konsul für Handelsangelegenheiten des Österreichischen Generalkonsulats, München

Joachim Müller
Ehrenpräsident von DOM – Deutsches Ostforum München e. V., stellvertretender Vorstand der Heinrich-Riemerschmid-Stiftung München, Ehrenvorsitzender des Süßstoff-Verbandes e. V., Köln

Michael Preymesser
Geschäftsführender Gesellschafter der M. Preymesser GmbH & Co. KG, Spedition, Regensburg

Dr. Bernd Rödl
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt, Gründer und Gesellschafter von Rödl & Partner, Nürnberg

Univ.-Prof. Dr. Walter Schweitzer
Präsident der Universität Passau

KommR Alfred Umdasch
Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter der Umdasch AG, Amstetten

Albert Zankl
Stadtrat, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Passau

WIRTSCHAFTSBEIRAT DER RAIFFEISENLANDESBANK OÖ IN WIEN

Dr. Hannes Androsch
Industrieller, Vizekanzler a. D.

Mag. Klaus Hübner
Präsident der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Präsident des Bundeskomitees Freier Berufe Österreichs

Mag. Karin Keglevich
Geschäftsführende Gesellschafterin der Special Public Affairs PR-Beratung und Lobbying GmbH

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Karl Korinek
Ehem. Präsident des Verfassungsgerichtshofes

Dr. Ariel Muzicant
Ehem. Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde

DI Sigrid Oblak
Geschäftsführerin der Wien Holding GmbH

Dr. Erwin Rotter
Jurist in Wien

Dr. Georg Springer
Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH

Franz Welser-Möst
Generalmusikdirektor der Wiener Staatsoper

Keine Änderungen im Wirtschaftsbeirat in Wien im Jahr 2011

KONZERN DER RAIFFEISENLANDESBANK

OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

VERBINDEND

Wir sind international, kooperieren über die Grenzen hinaus und begleiten unsere Kunden weltweit. Mit uns ist man Teil eines globalen Netzwerkes.

Konzernlagebericht 2011 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation

Mit hoher Kompetenz, außergewöhnlicher Gestaltungskraft und einzigartiger Kundenorientierung konnte die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre erfolgreich fortsetzen. Die Ergebnisse 2011 sind eine Bestätigung dafür, dass die solide und nachhaltige Geschäftspolitik der Raiffeisenlandesbank OÖ der richtige Weg ist. Die Fokussierung auf das Positive, Machbare und vor allem auf das klar Nachvollziehbare bringt nachhaltig Transparenz in allen Geschäftsbereichen und Stabilität in unseren Kundenbeziehungen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist Mutmacher, gibt Motivation und lebt Optimismus und Innovation vor. Diese Stärken setzen wir ein, um zum Erfolg unserer Kunden beizutragen.

Konzernstruktur

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ als übergeordnetes Kreditinstitut ist seit dem Geschäftsjahr 2007 verpflichtend ein Konzernabschluss in Einklang mit der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen und zu veröffentlichen. Zusätzlich werden darüber hinaus Erläuterungen gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und des Unternehmensgesetzbuches (UGB) gefordert.

Zum 31.12.2011 umfasst dieser Konzernabschluss inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 60 (Vorjahr: 60) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden, und 8 (Vorjahr: 7) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen.

Erfolgsrechnung

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzte auch im Jahr 2011 die erfreuliche Ertragsentwicklung fort.

Der Zinsüberschuss ohne Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ist im Jahresvergleich um EUR 66,6 Mio. oder 17,9 % auf EUR 439,4 Mio. gestiegen. Neben Zinserträgen aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus festverzinslichen Wertpapieren finden hier Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen ihren Niederschlag. Zinsaufwendungen entstehen durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Kreditinstituten, verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

	2011	2010	Veränderung	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	439,4	372,8	+ 66,6	+ 17,9
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	173,8	133,1	+ 40,7	+ 30,6
Erstkonsolidierungseffekt RZB-Gruppe	-	274,0	- 274,0	-
Zinsüberschuss	**613,2**	**779,9**	**- 166,7**	**- 21,4**
Risikovorsorge	- 87,7	- 126,7	+ 39,0	- 30,8
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**525,5**	**653,2**	**- 127,7**	**- 19,5**
Provisionsüberschuss	112,9	107,4	+ 5,5	+ 5,1
Handelsergebnis	16,5	11,4	+ 5,1	+ 44,7
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	- 5,9	20,7	- 26,6	- 128,5
Finanzanlageergebnis	- 38,3	- 20,8	- 17,5	+ 84,1
Sonstiges Finanzergebnis	**- 27,7**	**11,3**	**- 39,0**	**- 345,1**
Verwaltungsaufwendungen	- 318,3	- 334,3	+ 16,0	- 4,8
Verwaltungsaufwendungen VIVATIS/efko	- 205,1	- 199,1	- 6,0	+ 3,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	43,8	69,5	- 25,7	- 37,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis VIVATIS/efko	216,1	209,9	+ 6,2	+ 3,0
Jahresüberschuss vor Steuern	**347,2**	**517,9**	**- 170,7**	**- 33,0**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 27,4	63,2	- 90,6	- 143,4
Jahresüberschuss nach Steuern	**319,8**	**581,1**	**- 261,3**	**- 45,0**
Cost-Income-Ratio	52,2 %	45,3 %		
Cost-Income-Ratio (ohne VIVATIS/efko)	40,5 %	34,5 %		

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltete im Vorjahr den Erstkonsolidierungseffekt der RZB-Gruppe in Höhe von EUR 274,0 Mio. Unter Ausklammerung dieses Sondereffektes kam es auch hier zu einem Anstieg von EUR 40,7 Mio. oder 30,6 % auf EUR 173,8 Mio.

Die Risikovorsorge ist im Vergleich zum Vorjahr um 30,8 % auf EUR 87,7 Mio. gesunken. Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen konnte um 5,1 % auf EUR 112,9 Mio. erhöht werden.

Das sonstige Finanzergebnis – bestehend aus Handelsergebnis, Finanzanlageergebnis sowie Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten – fiel insbesondere aufgrund von Bewertungen im Jahresvergleich um EUR 39,0 Mio. geringer aus.

Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen werden im Erfolgsrechnungsposten „Verwaltungsaufwendungen“ dargestellt. Die Verwaltungsaufwendungen aus der Unternehmensgruppe der GFA (Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH) – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe – stiegen im Jahresvergleich um 3,0 % bzw. EUR 6,0 Mio. Die Verwaltungsaufwendungen der übrigen Konzerngesellschaften gingen hingegen um EUR 16,0 Mio. zurück.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, in dem vorwiegend Umsatzerlöse und Aufwendungen bankfremder Konzerngesellschaften ihren Niederschlag finden, aus der VIVATIS/efko-Gruppe stieg um EUR 6,2 Mio. bzw. 3,0 % auf EUR 216,1 Mio. Das sonstige betriebliche Ergebnis sank bei den übrigen Konzerngesellschaften um EUR 25,7 Mio. oder 37,0 % auf EUR 43,8 Mio.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss vor Steuern ging im Vergleich zum Jahr 2010 um insgesamt EUR 170,7 Mio. zurück. Bei Ausklammerung des Sondereffektes aus der RZB-Erstkonsolidierung wäre es jedoch zu einem starken Anstieg von EUR 103,3 Mio. oder 42,4 % gekommen.

Auch bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Vorjahr ein Sondereffekt im Zusammenhang mit der RZB-Erstkonsolidierung zu berücksichtigen, der sich aus einer Auflösung von zuvor bilanzierten latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von rund EUR 81,8 Mio. ergibt. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten aus der RZB-Erstkonsolidierung stieg der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2011 um EUR 94,5 Mio. bzw. 41,9 %. Berücksichtigt man die Sondereffekte, ergibt sich ein Rückgang um EUR 261,3 Mio. auf EUR 319,8 Mio.

Kosteneffizienz steigert die Risikotragfähigkeit und trägt maßgeblich zu einer hohen Wettbewerbsfähigkeit sowie Gestaltungskraft bei. Oberstes Prinzip ist, die Kosten in Relation zu den Erträgen laufend zu reduzieren. Die Cost-Income-Ratio, das Spiegelbild für die Risikotragfähigkeit und Effizienz einer Bank, liegt mit 52,2 % weiterhin auf ausgezeichnetem Niveau. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich wiederum durch das im Geschäftsjahr 2010 deutlich erhöhte Ergebnis aufgrund der RZB-Erstkonsolidierung.

Darüber hinaus fallen bei der Cost-Income-Ratio zahlreiche sonstige Gesellschaften im Konzernkreis – dh Gesellschaften, die weder Kreditinstitute noch Finanzinstitute darstellen – ins Gewicht. So schlagen sich etwa die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften der VIVATIS/efko-Gruppe aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im sonstigen betrieblichen Ergebnis und in den Verwaltungsaufwendungen nieder und verzerren damit nachhaltig die bankenspezifische Kennzahl. Ohne Berücksichtigung dieser Gesellschaften, die in Summe positive Beiträge liefern, ergibt sich eine Cost-Income-Ratio von rund 40,5 %.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der Raiffeisenlandesbank OÖ wird zum 31.12.2011 mit einem Wert von EUR 38.326 Mio. ausgewiesen. Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Jahres 2010 bedeutet dies eine Steigerung um EUR 2.796 Mio. oder 7,9 %.

AKTIVA	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	7.393	19,3	6.869	19,3	+ 524	+ 7,6
(hievon Forderungen an Raiffeisenbanken)	(1.145)	(3,0)	(1.089)	(3,1)	(+ 56)	(+ 5,1)
Forderungen an Kunden	19.712	51,4	18.192	51,2	+ 1.520	+ 8,4
Handelsaktiva	2.284	6,0	1.561	4,4	+ 723	+ 46,3
Finanzanlagen	6.112	16,0	6.311	17,8	- 199	- 3,2
At equity bilanzierte Unternehmen	1.848	4,8	1.650	4,6	+ 198	+ 12,0
Sonstige Aktiva	977	2,5	947	2,7	+ 30	+ 3,2
Gesamt	**38.326**	**100,0**	**35.530**	**100,0**	**+ 2.796**	**+ 7,9**

Zum Bilanzstichtag 2011 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von EUR 19.712 Mio. Das entspricht im Jahresvergleich einer Steigerung um EUR 1.520 Mio. oder 8,4 %. Die vorausschauende Risikovorsorgepolitik bei der Bewertung der Kreditengagements wurde fortgesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit EUR 7.393 Mio. um EUR 524 Mio. höher als zum vorangegangenen Bilanzstichtag ausgewiesen. Der Bilanzposten „At equity bilanzierte Unternehmen“ stieg im Geschäftsjahr 2011 insgesamt um EUR 198 Mio. an, während die Finanzanlagen in ähnlicher Größenordnung (EUR 199 Mio.) zurückgingen.

PASSIVA	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.453	32,5	11.308	31,8	+ 1.145	+ 10,1
(hievon gegenüber Raiffeisenbanken)	(4.345)	(11,3)	(4.061)	(11,4)	(+ 284)	(+ 7,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.140	26,5	9.294	26,2	+ 846	+ 9,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.268	21,6	7.958	22,4	+ 310	+ 3,9
Sonstige Passiva	2.355	6,1	1.935	5,4	+ 420	+ 21,7
Nachrangkapital	1.845	4,8	2.003	5,6	- 158	- 7,9
Eigenkapital	3.265	8,5	3.032	8,5	+ 233	+ 7,7
Gesamt	**38.326**	**100,0**	**35.530**	**100,0**	**+ 2.796**	**+ 7,9**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erreichten einen neuen Höchstwert von EUR 10.140 Mio. und verzeichneten im Jahresvergleich einen Anstieg um 9,1 %. Dieser Einlagenzuwachs spiegelt die besondere Kundenorientierung und das Vertrauen wider, das die Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ und ihren Töchtern entgegenbringen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 10,1 %. Sie erhöhten sich im Jahresvergleich um EUR 1.145 Mio. auf EUR 12.453 Mio.

Das Eigenkapital setzt sich zu den beiden letzten Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

	31.12.2011 in Mio. EUR	31.12.2010 in Mio. EUR
Grundkapital	253,0	253,0
Partizipationskapital	298,8	298,8
Kapitalrücklagen	697,8	697,8
Kumulierte Ergebnisse	1.888,9	1.667,8
Minderheitenanteile	126,5	114,9
Gesamt	**3.265,0**	**3.032,3**

Der Eigenkapitalzuwachs resultiert vor allem aus der hohen Selbstfinanzierungskraft bzw. Kernkapitalbildung. Die geplante Ausschüttung beträgt rund EUR 34 Mio.

Insgesamt verfügt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ über eine sehr erfreuliche Eigenkapitalsituation. Damit wird uns ermöglicht, unseren expansiven Kurs der Begleitung unserer Kunden fortzusetzen.

Filialmanagement

Zum Konzern gehörten zum 31.12.2011 in Summe 62 Bankstellen. Das äußerst moderne Filialnetz mit zeitgemäßen, nach den neuesten Erkenntnissen des Bankbetriebes ausgestatteten Geschäftsräumen bietet den Kunden höchsten Komfort bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte. Ziel ist es, den Kunden hohe Qualität und Diskretion in der Kundenbetreuung sowie ausgereifte Selbstbedienungskomponenten bieten zu können.

Personalmanagement

In den vollkonsolidierten Gesellschaften waren im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 4.425 (Vorjahr: 4.355) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Hievon entfallen 2.263 (Vorjahr: 2.188) auf die Unternehmensgruppe der VIVATIS/efko.

Mit einem maßgeschneiderten Gesamtdesign setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ bereits seit Jahren wichtige Impulse bei der Aus- und Weiterbildung der Lehrlinge. Der Weg zur „universitätsreifen Bankkauffrau“ bzw. zum „universitätsreifen Bankkaufmann“ wird damit ermöglicht.

In der Raiffeisenlandesbank-Akademie, die zum Aufbau des Führungskräftenachwuchses ins Leben gerufen wurde, werden Potenzialträger mit individuellen Ausbildungsprogrammen gefördert und auf den Einsatz in strategisch wichtigen Positionen und Aufgabengebieten vorbereitet.

Segmentberichterstattung

Corporates & Retail

Im Segment Corporates & Retail sind die Geschäftsbereiche Firmenkunden, Konzerne, Institutionelle Großkunden, KMU-Betreuung, International Finance und Correspondent Banking sowie das Retailgeschäft der Raiffeisenlandesbank OÖ abgebildet.

Firmenkunden

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken nicht nur der wichtigste finanzielle Nahversorger im Land, sondern begleitet Kunden auch bei ihren weltweiten Aktivitäten über ein Netz von Kooperations- und Korrespondenzbanken mit zahlreichen Spezialdienstleistungen. Rund 80 % der Industriebetriebe sowie jedes zweite Klein- und Mittelunternehmen arbeiten mit Raiffeisen OÖ zusammen.

Konzerne

Der Geschäftsbereich Konzerne befasst sich mit der Akquisition und Betreuung von Großunternehmen.

Die Intensität der Betreuung ist unterschiedlich und reicht von der Rolle eines Syndikatsteilnehmers bis hin zur Kern- oder Hausbank. In dieser Organisationseinheit werden Industrieunternehmen betreut, die mehr als EUR 100 Mio. Umsatz pro Jahr erzielen, zu den Top-500-Unternehmen Österreichs zählen und eine starke Auslandstätigkeit aufweisen. Österreichweit werden 125 solcher Großkunden betreut.

Die Struktur der Unternehmen stellt hohe Ansprüche an die Betreuung und an Finanzierungs-, Treasury- und Cash-Management-Produkte. Neben den Standardprodukten wie Zins- und Währungsabsicherungen werden auch Kapitalmarktprodukte wie Corporate Bonds, Hybridanleihen oder Profit Participation Bonds angeboten. Auch bei der Vergabe von Risikolinien haben die Produkte des Geld- und Kapitalmarktes im Treasury sowie Cash Management und Cash Pooling meist einen ebenso großen Anteil wie klassische Kreditfinanzierungen.

Der Geschäftsbereich ist zentraler Ansprechpartner für die Kunden und unterstützt in Zusammenarbeit mit Spezialisten die Kunden bei ihren Projekten bestmöglich. Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur werden insbesondere Leasing und Factoring angeboten.

Ausgehend von der starken Marktposition der Raiffeisenlandesbank OÖ in der oberösterreichischen Industrie ist es das Ziel des Geschäftsbereiches Konzerne, in den nächsten Jahren weitere Kunden in Österreich zu akquirieren und dadurch zu einem bevorzugten Ansprechpartner der Top-Industriebetriebe in ganz Österreich zu werden.

Institutionelle Großkunden

Bei der Betreuung von Institutionellen Großkunden bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ individuelle, auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmte Lösungen und ein breites Dienstleistungsspektrum mit strukturierten Veranlagungen, Spezialfonds als maßgeschneiderte Veranlagungsmodelle, Cash-Pooling-Systeme sowie individuelle Finanzierungslösungen.

Eine enge Kooperation mit dem Finance Trade Center der Raiffeisenlandesbank OÖ im Bereich Liquiditätsmanagement und Veranlagung ergänzt die Betreuungsschwerpunkte.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt im Bereich Immobilienprojektfinanzierung über eine langjährige Erfahrung und bietet neben individuellen Finanzierungskonzepten auch umfassende Unterstützung bei der laufenden Projektabwicklung und Koordination. In enger Zusammenarbeit mit der Real-Treuhand wird ein reibungsloser Projektablauf garantiert.

Zur raschen Verwirklichung und Umsetzung von wichtigen Zukunftsprojekten setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ schon seit Jahren erfolgreich Sonderfinanzierungsmodelle wie Private-Public-Partnership ein. Zurzeit sind insgesamt 447 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 2,751 Mrd. in Entwicklung und Betrieb.

Darüber hinaus bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ in Zusammenarbeit mit den Tochterunternehmungen GRZ und RACON als EDV- und Softwareanbieter individuelle Cash-Management-Lösungen für eine Optimierung des Inlands- und Auslandszahlungsverkehrs.

Raiffeisen Unternehmens- und Nachfolge-Service

Klein- und Mittelbetriebe sind wesentliche Impulsgeber der heimischen Wirtschaft. Sie fördern die Innovationstätigkeit und sind der Schlüssel zur Entwicklung von Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftswachstum. Mehr als 53 % der oberösterreichischen Betriebe vertrauen auf das Raiffeisen Unternehmens-Service. Damit wird den Klein- und Mittelbetrieben ein umfassendes Gesamtkonzept bei der Begleitung und Betreuung geboten, das von regelmäßigen Unternehmergesprächen über individuelle und kreative Finanzierungskonzepte bis hin zu einer maßgeschneiderten Förderungsberatung reicht.

Eine besondere Herausforderung ist die erfolgreiche Betriebsnachfolge. Mit einer ganzheitlichen Prozessbegleitung werden Kunden im Rahmen des einzigartigen Raiffeisen Nachfolge-Service beim Generationenwechsel intensiv begleitet.

Förderungsservice

Die umfassende und kompetente Beratung unter Ausnützung vielfältiger Förderungsmöglichkeiten durch die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich für die Unternehmen im Jahr 2011 gelohnt. Mit einem Marktanteil von 56 % bei Gewerbeförderungen und 57,6 % bei Umweltförderungen ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in Oberösterreich klar die Nummer 1. Dabei unterstützt sie ihre Kunden bei der Gestaltung optimaler Finanzierungen sowie bei der Nutzung von Förderungen. Weiters sind es ERP-Kredite, die kleinen und mittleren Betrieben anstehende Investitionen ohne sofortige Liquiditätsbelastung erlauben.

Bei den Anträgen wird durch die umfassende Erfahrung der Raiffeisenlandesbank OÖ auf die volle Ausschöpfung aller Landes- und Bundesförderungen sowie der EU-Mittel geachtet. Konkret haben die Unternehmen 2011 einen Gesamtförderbarwert von EUR 30,8 Mio. – das ist die Ersparnis für die Kunden – lukriert. Das ausgelöste Investitionsvolumen lag bei EUR 303,7 Mio. Diese Investitionen bedeuten wichtige regionale Konjunkturimpulse.

Ein eigenes Spezialistenteam in der Raiffeisenlandesbank OÖ sichert beste Kontakte zu den Förderstellen und verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Auslegung und Handhabung der Förderrichtlinien. Jährlich werden rund 2.000 Förderanträge abgewickelt.

Internationaler Markt

Die Raiffeisenlandesbank OÖ begleitet ihre Kunden über ein globales Netzwerk mit leistungsfähigen Kooperations- und Korrespondenzbanken bei ihren weltweiten Projekten. Durch die enge Zusammenarbeit mit starken und etablierten Kommerzbanken auf allen Kontinenten kann die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Leistungen enorm hoch, die Kosten jedoch äußerst niedrig halten.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet ihren Kunden mit 44 Mitarbeitern des Geschäftsbereiches Auslandsgeschäft umfassende Beratung und deckt im internationalen Geschäft eine umfassende Produktpalette ab:

- Exportfinanzierung (Exportfondskredite, OeKB-Refinanzierungen) und Dokumentengeschäft (Import-/Export-Akkreditiv, Garantien)
- Unterstützung bei Firmengründungen, Kontoeröffnungen, effizienten Cash-Management-Lösungen sowie Betriebsmittelfinanzierungen im Ausland unter Einbindung der Kooperationsbanken
- Projektfinanzierung in Zusammenarbeit mit supranationalen Banken wie zB der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), der Europäischen Investitionsbank (EIB) und anderen nationalen und internationalen Institutionen
- Arrangieren großvolumiger Finanzierungen und deren Syndizierung am österreichischen und internationalen Bankenmarkt

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist weiterhin unangefochten der wichtigste Partner für Auslandsgeschäfte von oberösterreichischen Unternehmen und konnte den Marktanteil im Auslandsgeschäft bei süddeutschen Kunden kontinuierlich steigern. Die lebhafte Nachfrage vor allem nach klassischen Produkten im Auslandsgeschäft hat auch 2011 angehalten und sich weiter beschleunigt. Nicht nur in den traditionellen Exportmärkten unserer Kunden, sondern auch auf Zukunftsmärkten wie Asien, Südamerika sowie Zentral- und Osteuropa haben die österreichischen und süddeutschen Unternehmen unsere Dienstleistungen intensiv in Anspruch genommen.

Im Dokumentengeschäft konnten wir 2011 das Volumen um 33,9 % steigern, bei den Handelsfinanzierungen ist es uns gelungen, das ausstehende Volumen um 95,3 % zu erhöhen.

Um den Mehrwert unserer Dienstleistung für unsere Kunden weiter zu steigern, haben wir 2011 insbesondere auch das Thema der Abnehmerfinanzierungen forciert und konnten – unterstützt durch Risikoabsicherungen durch die OeKB – hier signifikante Volumenssteigerungen verzeichnen.

Nach wie vor boomt das Auslandsgeschäft in unseren Spezialmärkten China, Indien und Russland. In diesen Märkten können wir mit unseren chinesischen und russischen Mitarbeitern sowie unserem indischen Repräsentanten Kunden mit lokalem Know-how professionell betreuen. Zusätzlich haben wir unser Team um eine Spezialistin für Südosteuropa verstärkt.

2011 haben wir die Kontakte nach Südrussland intensiviert und uns an der Krayinvestbank in Krasnodar beteiligt. Dadurch können wir unsere Kunden in dieser wichtigen Region noch besser mit Bankdienstleistungen vor Ort betreuen und begleiten.

2011 konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Position als Nummer 1 in Oberösterreich und ihre österreichweite Spitzenposition insbesondere auch bei jenen Produkten weiter ausbauen, die hohes Know-how und gute Servicequalität voraussetzen.

Die Organisationseinheit Correspondent Banking betreut 1.640 Korrespondenzbanken und 16 Kooperationsbanken.

Als einzige Bank am oberösterreichischen Markt bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ das Produkt der Projektfinanzierung an. Dabei begleiten wir unsere Kunden weltweit bei Investitionsprojekten und strukturieren im Wege des Financial Engineering komplexe Finanzierungen. Ein Fokus bei der Projektfinanzierung ist das Thema „erneuerbare Energien“. Aktuell werden für unsere Kunden mehrere Biomasse-Blockheizkraftwerke, Photovoltaik-Anlagen und Wasserkraftwerke finanziert. Die Anzahl der angefragten Projektfinanzierungen steigt stetig an, was die Dynamik in diesem Segment unterstreicht. Neben den ökologischen Vorteilen finanzieren wir so in einem nachhaltigen und zukunftsorientierten Umfeld ökonomisch sinnvolle Projekte. Der Aufbau einer dezentralen Energieinfrastruktur unterstützt unter anderem auch die raschere ökonomische Entwicklung strukturschwacher Gebiete.

Die Bereitstellung großer Finanzierungsvolumina erfordert in der Regel ein Zusammenwirken mehrerer Finanzinstitute. Die Organisationseinheit Syndizierung & Asset Sales unterstützt

die Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ bei großvolumigen und komplexen Finanzierungsvorhaben durch die Bildung von Bankenkonsortien.

Dabei übernimmt die Raiffeisenlandesbank OÖ die Federführung bei syndizierten Krediten, Konsortialfinanzierungen, Club Deals und Schuldscheindarlehen. Im Jahr 2011 wurden 39 Finanzierungsvorhaben unter Führung der Raiffeisenlandesbank OÖ abgeschlossen.

Retailgeschäft

Der Geschäftsbereich Retail Banking umfasst die Betreuung von Privatkunden, Geschäftskunden und Freien Berufen im Großraum Linz.

Zu den wichtigsten Zielen der Raiffeisenlandesbank OÖ gehört es, die Kundenzufriedenheit und Kundenbindung laufend zu erhöhen. Deshalb werden neben regelmäßigen Neukundenbefragungen auch umfassende Kundenzufriedenheitsanalysen durchgeführt und die gewonnenen Erkenntnisse über die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden permanent umgesetzt.

Die Ergebnisse aus den aktuellsten Kundenzufriedenheitsanalysen zeigen eine weitere Verbesserung des Kundenbindungsindex, der die Gesamtzufriedenheit, Nähe und Verbundenheit der Kunden zur Raiffeisenlandesbank OÖ ausdrückt.

Im Jahr 2011 wurde das Kundenbetreuungskonzept überarbeitet, mit dem Ziel, Kunden noch intensiver zu Finanzberatungsgesprächen einzuladen und regelmäßig Produktangebote an die Kunden zu übermitteln. Aus den Kundenbefragungen geht hervor, dass es die Kunden positiv bewerten, von ihren Betreuern regelmäßig und aktiv über aktuelle Entwicklungen und Angebote informiert zu werden. Die Beratungsqualität soll damit in den nächsten Jahren weiter verbessert werden. Dies geht einher mit einer ständigen Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Sicherheit, Seriosität, Zuverlässigkeit und Vertrauen stehen bei der Kundenbetreuung an erster Stelle.

Das Filialnetz der Raiffeisenlandesbank OÖ im Großraum Linz-Traun hat ein modernes und freundliches Erscheinungsbild. Es werden laufend Investitionen, auch in die Sicherheit der Bankstellen und die Erneuerung des Filialnetzes, vorgenommen. Die Bankstelle Gruberstraße wurde am 28. März 2011 als 20. Bankstelle des Geschäftsbereiches Retail Banking eröffnet. Die Bankstelle Puchenau ist im Jänner 2012 in einen modernen Neubau übersiedelt.

Im Jahr 2011 steigerte die Raiffeisenlandesbank OÖ die Anzahl der Kunden auf 78.652. Damit konnte der Kundenanteil im Großraum Linz, wie es der Mittelfristplanung entspricht, weiter deutlich erhöht werden. Ziel für die nächsten Jahre ist es, das Filialnetz an markanten Standorten zu erneuern und zu erweitern.

Cash Management

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist als Pionier bei der Entwicklung modernster Bankprodukte der österreichische Marktführer für Electronic-Banking-Systeme. Dies bestätigen mehr als 319.500 Internetkunden der Raiffeisenlandesbank OÖ und eine Vielzahl der österreichischen Firmen. Die neueste Erweiterung bei Raiffeisen ELBA-internet – ELBA-mobil – bietet unseren Kunden die Möglichkeit, Bankgeschäfte über das Smartphone zu erledigen. Darüber hinaus wurde eine App zum Zahlscheinscanning eingeführt. Die sukzessive Ablöse der papierhaften Transaktionsnummern (TAN) wurde mit der Einführung der mobilen TAN begonnen und 2011 mit dem Einsatz der cardTAN weiter vorangetrieben. Als Komplettanbieter bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ ihren Kunden auch die modernsten Internetbezahlsysteme wie eps-Online-Überweisung in Österreich oder giropay in Deutschland an.

Für Firmenkunden wurde mit dem Einsatz des Produktes „Virtuelles Kontoservice“ ein weiterer Meilenstein zur Erreichung einer automatisierten Ausbuchungsquote von 100 % bei Eingangszahlungen eingeführt. Das Electronic Banking ELBA-business wurde in der Version 5.5.0. mit dem deutschen Kommunikationsstandard EBICS ausgestattet. Damit ist es unseren Kunden möglich, mit ELBA-business sämtliche Konten in Deutschland direkt zu bedienen.

Abgerundet wird die Produktkompetenz durch eine Vielzahl von Kartenangeboten. So konnte der Kreditkartenbestand in der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich auf über 145.000 Stück sowie der Debitkartenbestand auf über 527.000 Stück gesteigert werden. Speziell das bargeldlose Bezahlen mit der Karte wird immer beliebter – im Jahr 2011 stieg die Anzahl der Maestrozahlungen (POS) um 8 % auf mehr als 23 Millionen.

Mit der Oesterreichischen Nationalbank wurde 2011 ein gemeinsames Clearing-Haus geschaffen. Damit wird es den österreichischen Banken möglich, den gesamten inländischen Zahlungsverkehr über das Clearing Service Austria zu routen. Durch diese Standardisierung wird eine weitere Effizienzsteigerung im Zahlungsverkehr erwartet.

Mit den Erfolgen österreichischer Unternehmen auf den Auslandsmärkten nimmt die Notwendigkeit moderner, weltweit kompatibler Zahlungsverkehrslösungen zu. Die Raiffeisenlandesbank OÖ nimmt hier ihre Verantwortung gegenüber den Kunden wahr, angefangen von internationalen Zahlungsverkehrslösungen, Produktinnovationen und Cash-Pooling-Strukturen bis hin zur Single Euro Payments Area (SEPA).

Mit der Raiffeisen SEPA-Überweisung (Credit Transfer), Raiffeisen SEPA-Eilüberweisung (Priority Payment), dem SEPA-Einzug (Direct Debit), SEPA-Firmeneinzug (Direct Debit B2B) und der SEPA-Zahlungsanweisung („SEPA-Beleg“) steht den Kunden

ein breites Angebot zur Verfügung. Für Firmenkunden bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ maßgeschneiderte Lösungen und Werkzeuge zur Zinsoptimierung und Liquiditätssteuerung. Individuell auf die Anforderungen der Unternehmens- bzw. Konzernstruktur abgestimmt, können Firmenkunden der Raiffeisenlandesbank OÖ auf unterschiedliche Cash-Pooling-Varianten (effektives, fiktives sowie cross currency Cash Pooling) zugreifen. Die tagesaktuellen Cash-Pooling-Ergebnisse und Informationen stehen den Kunden jederzeit mittels Web-Anwendung zur Verfügung.

Financial Markets

Nach einem erfreulichen ersten Halbjahr brachte speziell das zweite Halbjahr 2011 eine deutliche Stimmungseintrübung unter allen Marktteilnehmern. Die Entwicklungen an den Märkten führten zu einem zurückhaltenden Interesse der verschiedenen Investorengruppen an diversen Wertpapierveranlagungen.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen wurde das Vertrauen der Kunden und Investoren in die Raiffeisenlandesbank OÖ als kompetenten und zuverlässigen Partner durch die sehr erfolgreiche und stabile Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank weiter gestärkt.

Die im Finance Trade Center der Raiffeisenlandesbank OÖ organisatorisch zusammengefassten Spezialisten der einzelnen Handelsabteilungen und des Treasury führen pro Tag Transaktionen im Nominalwert von ca. EUR 2 bis 2,5 Mrd. durch.

Das Treasury (inkl. Aktiv-/Passiv-Management) der Raiffeisenlandesbank OÖ stellt über die Begebung von Eigenen Emissionen und sonstigen Refinanzierungsinstrumenten jederzeit eine laufzeitkonforme Refinanzierung der Kundengeschäfte dar. Alle Zins- und Währungsrisiken werden zeitnah erfasst, transparent dargestellt und täglich bewertet. Aufbauend auf den regelmäßigen Analysen der Liquiditäts-, Zins- und Währungspositionen, erfolgt je nach Struktur der Zinskurve, Zinserwartung und Risikotragfähigkeit die strategische Ausrichtung des Bankportfolios.

Die Sales-Abteilungen beraten unsere institutionellen Kunden individuell hinsichtlich aller Arten der Wertpapierveranlagung sowie betreffend des Managements von Zins- und Währungsrisiken.

Hohe Liquiditätsreserven

Eine ausreichende und für das zukünftige Wachstum notwendige Ausstattung mit Liquidität hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ höchste Priorität. Der hohe Liquiditätspolster leistete einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die Bank auch in den vergangenen Jahren stabil und nachhaltig wachsen konnte. Diesem Umstand wurde auch im Jahr 2011 weiterhin höchste Aufmerksamkeit gewidmet.

Durch die Begebung von Eigenen Emissionen für private und institutionelle Investoren und die Auflage von Schuldscheindarlehen für institutionelle Investoren konnte ein vorwiegend mittel- und langfristiges Refinanzierungsvolumen von rund EUR 1,3 Mrd. platziert werden. Der verstärkten Nachfrage nach fundierten Emissionen speziell von institutionellen Investoren wurde dabei entsprechend Rechnung getragen.

Die Veranlagungen der Bank im Wertpapiereigenbestand erfolgten weiterhin unter dem Gesichtspunkt hoher Bonität und Liquidität. So wurde fast ausschließlich in notenbankfähige Titel investiert, die eine gesicherte Refinanzierungsbasis bei Bedarf über die EZB sicherstellen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat daher weiterhin einen hohen Liquiditätspolster in Höhe von rund EUR 2 Mrd. per Ende 2011.

Ein bewegtes Wertpapierjahr 2011

Das Wertpapiergeschäft hat in den vergangenen Jahren nicht nur durch die Turbulenzen an den Börsen eine Veränderung erfahren, es hat sich auch strukturell gewandelt. Das Zusammenwirken erfahrener und gut ausgebildeter Wertpapierexperten vor Ort und geeigneter Informationstechnologien gewährleistet, dass die Raiffeisenbankengruppe OÖ ihren Kunden ein modernes und zeitgemäßes Wertpapierservice bieten kann.

Neben der Beratungsschiene, bei der die Kunden immer höhere Qualität erwarten, gewinnt das Internet als Informations- und Auftragsplattform weiterhin an Bedeutung.

Daher wird bei der Organisationseinheit Wertpapier Sales Raiffeisenbanken ein besonderer Fokus auf die Mitarbeiterausbildung auf E-Learning-Basis sowie auf die Weiterentwicklung neuer Internettechnologien gelegt.

Steigendes Interesse an der Wertpapier-Akademie „learn&invest“

Gerade die Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten in den vergangenen Jahren unterstreicht die Notwendigkeit, offen auf Kunden zuzugehen und sie mit möglichst umfangreichen Informationen zu versorgen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat im Jahr 2011 zum fünften Mal die Wertpapier-Akademie „learn&invest“ durchgeführt, die sich inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt für interessierte Anleger und private Investoren entwickelt hat. Die modular aufgebaute Seminarreihe kann sowohl einzeln als auch in Serie absolviert werden und ist für Raiffeisenkunden gratis.

Beteiligungen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt seit Jahren durch innovative Finanzinstrumente wesentliche Akzente. In dynamischen Zeiten mit vielen Chancen können Investitionen nicht nur mit Krediten finanziert werden. Vielmehr sind auch eigenkapitalähnliche Instrumente in unterschiedlichster Art und Weise einzusetzen. EUR 2.580 Mio. derartiges Chancenkapital hat die Raiffeisenlandesbank OÖ bisher bereits zur Verfügung gestellt.

Das Segment Beteiligungen umfasst die Portfolios:

- Bank- und Finanzinstitute
- Chancen- und Partnerkapital für Unternehmen in Wachstums- oder Nachfolgesituationen sowie Beteiligung an Unternehmen, die von besonderem Standortinteresse sind
- Outgesourcte Unternehmen, deren Schwerpunkte nicht direkt im Bereich der klassischen Bankdienstleistungen liegen
- Immobilien/PPP-Beteiligungen

Standortverantwortung hat die Raiffeisenlandesbank OÖ zum Beispiel bei der voestalpine AG, Energie AG oder der Salinen Austria AG und der AMAG übernommen. Bei der voestalpine AG ist die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH und Co OG größter Privataktionär und verfügt per Ende 2011 über Stimmrechte von mehr als 15 %. Im Zuge des AMAG-Börseganges im Jahr 2011 hat die Raiffeisenlandesbank OÖ 11,5 % der Aktien übernommen.

Im Rahmen dieser Aktivitäten hat die Raiffeisenlandesbank OÖ für 395 Beteiligungsunternehmen Eigenkapital zur Verfügung gestellt.

Beteiligungen an Banken und Finanzinstituten

Dieses Segment umfasst Beteiligungen der Raiffeisenlandesbank OÖ an Banken, Versicherungen sowie sonstigen Finanzinstituten und Leasinggesellschaften.

Die wichtigsten Beteiligungen an Banken sind:

- PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank OÖ
- KEPLER-FONDS KapitalanlagegesmbH
- Oberösterreichische Landesbank AG
- Salzburger Landes-Hypothekenbank AG
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
- Raiffeisen Wohnbaubank AG
- Raiffeisen Bausparkasse GesmbH
- Raiffeisenbank a.s., Prag
- Raiffeisenbank Austria dd., Zagreb
- Center Invest Bank AG, Rostov
- Krayinvestbank, Krasnodar

Weiters hält die Raiffeisenlandesbank OÖ Beteiligungen an folgenden Instituten bzw. Gesellschaften:

- Raiffeisen IMPULS-Leasing GmbH und 137 Leasinggesellschaften
- Oberösterreichische Versicherung AG
- Valida Vorsorge Gruppe
- PayLife Bank GmbH
- HOBEX AG
- Raiffeisen Kapitalanlage GesmbH
- Wiener Börse AG
- activ factoring AG

PRIVAT BANK AG

Mit der PRIVAT BANK AG hat die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft eine moderne Spezialbank geschaffen, die ihren Kunden ein individuelles Finanzmanagement auf höchstem Niveau bietet.

Die PRIVAT BANK AG verfügt über Standorte in Wien, Prag, München, Passau, Regensburg, Ulm und Würzburg. Die Mitarbeiter nützen bei der Begleitung der Kunden neben dem gesamten Veranlagungsspektrum auch zielgerichtete, innovative Finanzierungslösungen. Dabei liegt der Fokus bei allen Entscheidungen vor allem auf Sicherheit, Nachhaltigkeit und langfristigem Erfolg.

Im Rahmen des von der PRIVAT BANK AG entwickelten Financial Planning wird ähnlich wie bei einer Unternehmensplanung die finanzielle Gesamtsituation der Kunden analysiert und darauf aufbauend werden zielgerichtete Strategien entwickelt. Im Mittelpunkt steht die nachhaltige Absicherung von Liquidität, Sicherheit, Vorsorge und Vermögen. Dabei wird das Prinzip eines „offenen Produktuniversums“ konsequent gelebt. Den Kundenbetreuern der PRIVAT BANK AG stehen bei ihrer Beratung sämtliche am Markt verfügbaren Produkte zur Auswahl, die den Ansprüchen und Anforderungen des jeweiligen Kunden gerecht werden. Die Betreuer orientieren sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Kunden. Investiert wird in spekulationsfreie und nachhaltig erfolgreiche Produkte.

Die umfassende und ganzheitliche Betreuung mit individuellen Lösungen bei Veranlagungen und maßgeschneiderten Finanzierungen erfolgt bei der PRIVAT BANK AG durch einen einzigen, mit allen Kompetenzen ausgestatteten zentralen Ansprechpartner.

Kunden schätzen dabei neben der Kontinuität in der persönlichen Betreuung vor allem die herausragende Betreuungsqualität: Alle Kundenberater in Österreich durchlaufen die Ausbildung zum Certified Financial Planner (CFP). Damit gewährleistet die PRIVAT BANK AG, dass ihren Kunden top ausgebildete Gesprächspartner mit hoher Entscheidungskompetenz zur Verfügung stehen.

Teilmärkte/Geschäftsfelder Ausland

Correspondent Banking	**Anzahl der Korrespondenzbanken: 1.640**	Europa 1.077 Amerika 132 Asien 354 Afrika 66 Australien 11
Markt Süd-deutschland	▪ Private Banking ▪ Mittelständische Unternehmen ▪ Industrie und Konzerne ▪ Projektentwicklung/-finanzierung ▪ Chancen- und Partnerkapital ▪ Factoring ▪ Leasing ▪ Fuhrparkmanagement ▪ Immobilien ▪ Reisebüro	OberÖsterreich.Haus München Niederlassungen Heilbronn, Landshut, Nürnberg, Passau, Regensburg, Ulm, Würzburg PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank OÖ activ factoring AG Invest Unternehmensbeteilungs AG Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH & Co KG – Niederlassungen Heilbronn, Landshut, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Ulm, Würzburg Raiffeisen-IMPULS Fuhrparkmanagement GmbH & Co. KG Optimundus Reisebüro Passau
Markt Tschechien	▪ Begleitung von Firmenkunden ▪ Projektentwicklung/-finanzierung ▪ Leasing ▪ Versicherung ▪ Privatbank ▪ Reisebüro ▪ Immobilien ▪ Personalrecruiting ▪ M&A Beratung, Förderungen Raiffeisenbank a.s., Prag mit insgesamt 122 Filialen	OberÖsterreich.Haus Prag ACG Prag, Budweis (Mergers & Acquisitions, EU-Förderungsberatung, Steuerberatung, Buchhaltung) IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. – Prag, Budweis, Brünn, Pardubitz, Ostrau Raiffeisen Versicherungsmakler – Prag, Budweis, Brünn, Pilsen PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank OÖ, Zweigniederlassung Prag BTU Reisebüro – Prag Real-Treuhand Reality a.s. – Prag, Budweis, Pilsen, Brünn
Repräsentanz	Mumbai	
Raiffeisen Netzwerkbanken	Raiffeisen Banka d.d., Maribor** Raiffeisen Bank Zrt., Budapest* Tatra banka a.s., Bratislava* Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb* Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina, Sarajevo** Raiffeisen banka a.d., Belgrad** Raiffeisen Bank International AG, Beijing, Xiamen, London, Singapore Branch** Raiffeisen Bank Sh. A., Tirana** Raiffeisen Bank Aval JSC, Kiew**	Raiffeisen Bank Polska S.A., Warschau** Raiffeisenbank (Bulgaria) E.A.D., Sofia** ZAO Raiffeisenbank, Moskau** Priorbank JSC, Minsk** Raiffeisen Bank Kosovo JSC, Priština** Raiffeisen Bank S.A., Bukarest** RB International Finance (USA) LLC, New York** Raiffeisen Malta Bank plc, Sliema** RZB London Branch** RZB Singapore Branch** RB International Finance (Hong Kong) Ltd., Hong Kong
Export- und Aus-landsfinanzierung	Schwerpunkte: ▪ Osteuropa ▪ Südostasien ▪ Fernost ▪ Naher und Mittlerer Osten	

*Minderheitsbeteiligung **indirekte Beteiligung Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Weltweit 1.640 Korrespondenzbanken

Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte die PRIVAT BANK AG 2011 wiederum ein sehr gutes Ergebnis verzeichnen.

KEPLER-FONDS KAG

Die KEPLER-FONDS KAG hielt im abgelaufenen Jahr ihre Position als fünftgrößte österreichische Kapitalanlagegesellschaft. Per 31.12.2011 waren in 141 Fonds EUR 9,88 Mrd. veranlagt. Seit Jahresbeginn 2011 sank das Volumen leicht um 1,35 % und damit deutlich weniger als im Gesamtmarkt. Die Marktanteile (ohne Berücksichtigung der Immobilien-KAGs) wurden laut VÖIG-Statistik weiter von 6,90 % per Ultimo 2010 auf 7,34 % ausgebaut.

Die KEPLER-FONDS KAG brachte im Jahr 2011 zwei neue Produkte auf den Markt: Anfang März startete der KEPLER Risk Select Aktienfonds, der einen risikoreduzierten Managementansatz verfolgt und nach globalen Unternehmen mit vergleichsweise geringerem Risiko selektiert. Neu in der Fondspalette ist seit Mai 2011 auch der KEPLER Active World Portfolio. Investiert wird global in verschiedene Anlageklassen. Das Management unterliegt dabei keinen Beschränkungen und hat offene Bandbreiten von 0 bis 100 % für die Anlageklassen Aktien und Anleihen.

Folgende KEPLER Fonds waren per Ultimo Dezember 2011 von der Bewertungsagentur Morningstar mit dem Höchstranking von 5 Sternen gelistet (Top 10 % der Vergleichsgruppe): KEPLER Vorsorge Rentenfonds, KEPLER Netto Rentenfonds, KEPLER Osteuropa Plus Rentenfonds, K 80 Exklusivfonds, Asset Management 10:90.

Auszeichnungen:

KEPLER Vorsorge Rentenfonds
Platz 1 beim Lipper Fund Award Austria
Kategorie Euroland-Rentenfonds, 10 Jahre

KEPLER Osteuropa Plus Rentenfonds
Platz 1 beim Lipper Fund Award Austria
Kategorie Bond Emerging Markets, 3 Jahre

KEPLER Asset Management 50:50
Platz 1 beim Lipper Fund Award Austria
Kategorie Mixed Assets, 3 Jahre

KEPLER Asset Management 10:90
Platz 1 beim Österreichischen Dachfonds Award
Kategorie Gemischte Dachfonds anleihenorientiert

HYPO Oberösterreich – Stabilität und Sicherheit

Die HYPO Oberösterreich blickt auf ein stabiles und erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurück. Das konservative Geschäftsmodell mit der Konzentration auf das klassische Bankgeschäft war einmal mehr ein Garant für Stabilität und Sicherheit. Daher konnte sich die HYPO Oberösterreich auch in einem Jahr großer wirtschaftlicher Herausforderungen sehr gut behaupten.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von EUR 8,5 Mrd. auf EUR 9,2 Mrd. Getragen wurde diese Geschäftsausweitung vor allem von einer deutlich gestiegenen Kreditvergabe und einer starken Nachfrage bei den Spareinlagen. So stieg das Kredit- und Darlehensvolumen um 9 % auf EUR 5,6 Mrd. Die Primäreinlagen erhöhten sich um 8 % auf EUR 1,4 Mrd. Der Jahresüberschuss vor Steuern liegt stabil bei rund EUR 25 Mio.

Diese solide wirtschaftliche Entwicklung untermauert auch die sehr gute Bonität der HYPO Oberösterreich. So hat etwa die international renommierte Ratingagentur Standard & Poor's das Top-Rating der Bank – Single A mit stabilem Ausblick – im Jänner 2012 erneut bestätigt. Mit ein Grund dafür war sicherlich auch die ausgezeichnete Eigentümerstruktur, bestehend aus dem Land Oberösterreich als Mehrheitseigentümer und der Raiffeisenlandesbank OÖ als strategischer Partner.

Auch im Geschäftsjahr 2012 wird sich die HYPO Oberösterreich auf das traditionelle und klassische Bankgeschäft in Oberösterreich konzentrieren. Die erfolgreiche Positionierung als Beraterbank wird konsequent fortgesetzt. Ziel ist es dabei, die Marktführerschaft beziehungsweise die gute Marktposition in den definierten Zielgruppen – Ärzte und Freie Berufe, Großwohnbau, Kirche und Soziales, öffentliche Institutionen sowie Privatkunden – weiter auszubauen.

HYPO Salzburg

Der Konzern HYPO Salzburg blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück. Die geplanten Ziele im Kundengeschäft wurden großteils erreicht.

Die in der Strategie verankerte konsequente Kundenorientierung und die klare Zielgruppenfokussierung mit attraktiven Produkten finden im Bilanzergebnis 2011 ebenso ihren Niederschlag wie der verantwortungsvolle Umgang mit Kosten und Risiken.

Die Konzernbilanzsumme der HYPO Salzburg erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011 um 3,60 % und erreichte einen Wert von EUR 5,3 Mrd. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Konzernbilanzsumme planmäßig gestiegen.

In Folge einer starken Ausweitung des operativen Geschäftes wurde daraus ein deutlich verbessertes Zinsergebnis verzeichnet. Der Zinsüberschuss in Höhe von EUR 53,2 Mio. konnte um 8,53 % gesteigert werden. Das Dienstleistungsgeschäft hat gegenüber dem Vorjahr um weitere 7,34 % zugenommen und erreichte einen Wert von EUR 13,8 Mio. Entsprechend unseren

strategischen Zielen ist wiederum eine Ausweitung aller Dienstleistungssparten gelungen. Der Konzernjahresüberschuss erreichte einen Wert von EUR 23,8 Mio.

Die vorliegenden Kurz- und Mittelfrist-Plandaten lassen für das Jahr 2012 eine kontinuierliche Fortsetzung der positiven wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Konzerns HYPO Salzburg erwarten.

Der Fokus im Jahr 2012 liegt hauptsächlich auf der Generierung von Primärmitteln und dem Verkauf von Eigenen Emissionen. Im Kreditbereich setzen wir unverändert auf risikobewusstes Wachstum. Weiters sind der HYPO Salzburg die Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen und der Ausbau des Cross-Sellings ein Anliegen.

bankdirekt.at AG

Die bankdirekt.at AG ist die Direktbank der Raiffeisenlandesbank OÖ und ist spezialisiert auf erstklassige Produkte für die private Geldanlage und den Online-Wertpapierhandel. Bei der bankdirekt.at AG gibt es keine klassische Anlageberatung. Hier unterscheidet sich die bankdirekt.at AG klar vom Mitbewerb und bietet dem Kunden ein interessantes Paket aus günstigen Gebühren, attraktiven Zinsen und einem perfekten Service.

Die bankdirekt.at konnte 2011 trotz starken Konditionenwettbewerbes bei den Ersteinlagen wachsen. Kunden schätzen die einfache und komfortable Handhabung, die attraktiven Konditionen und die Sicherheit eines Tochterunternehmens der Raiffeisenlandesbank OÖ. Service und der Kontakt zu den Kunden zählen zu den wesentlichsten Erfolgsfaktoren der bankdirekt.at.

Raiffeisen-IMPULS-Leasing

Die Raiffeisen-IMPULS-Leasing blickt auf eine mehr als 25-jährige Erfolgsgeschichte zurück und konnte im Jahr 2011 ihre Position als Gesamtmarktführer am oberösterreichischen Leasingmarkt weiter behaupten.

Die Raiffeisen-IMPULS-Leasing gilt als der Leasing-Nahversorger in Oberösterreich mit einem Vertragsbestand von rund 80.540 Verträgen. Das Bestandsvolumen sämtlicher Leasingverträge betrug im Jahr 2011 EUR 2,64 Mrd.

Besonders erfreulich sind die Ergebnisse im Bereich Kfz/Mobilien-Leasing. Hier konnte der Marktanteil in Oberösterreich mit knapp 18 % gehalten werden.

Während die Kfz-Zulassungen in Österreich im Jahr 2011 um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben, konnte das Kfz-Leasinggeschäft über die oö. Raiffeisenbanken im gleichen Zeitraum überproportional um 12,4 % gesteigert werden.

Seit 1993 betreut die Raiffeisen-IMPULS-Leasing mit einer 100%igen Tochter Kommerzkunden in Bayern und seit 2008 auch in Baden-Württemberg. Als einziges österreichisches Leasingunternehmen kann die Raiffeisen-IMPULS-Leasing den Kunden die gesamte Leasingpalette inkl. Fuhrparkmanagement in Süddeutschland anbieten.

Darüber hinaus ist die Leasing-Gruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ derzeit in sechs Ländern Osteuropas – Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien und Rumänien – mit insgesamt 30 Filialen vertreten. Für Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ bedeutet dies die gewohnte umfassende Betreuung in allen Leasingfragen durch eigene Mitarbeiter, die über alle Besonderheiten am jeweiligen lokalen Markt bestens informiert sind. Im Geschäftsjahr 2009 wurde erstmals die IMPULS-LEASING International Aktiengesellschaft voll in den Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ einbezogen.

activ factoring AG

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet ihren Firmenkunden über ihre Tochtergesellschaft activ factoring AG mit Factoring eine moderne und zukunftsorientierte Finanzierungsform als Ergänzung zur klassischen Bankfinanzierung.

Sie setzt damit Maßstäbe in der Forderungsfinanzierung von Unternehmen und entspricht der steigenden Nachfrage nach alternativen Finanzierungsformen. Die activ factoring AG ist nicht nur in ihren Stammmärkten Österreich und Deutschland tätig, sondern der Forderungsankauf erfolgt weltweit.

Die Kombination aus Vorfinanzierung, Übernahme des vollständigen Risikos von Forderungsausfällen verbunden mit einem aktiven Debitorenmanagement bietet zukunftsorientierten Unternehmen ein flexibles Finanzierungs- und Dienstleistungsinstrument.

2011 betrug der Factoringumsatz EUR 1,9 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,7 Mrd.).

REAL-TREUHAND Management GmbH

Die Immobilienspezialisten der Raiffeisenlandesbank OÖ entwickeln und realisieren maßgeschneiderte Immobilienprojekte nach individuellen Anforderungen: von der Ortskernrevitalisierung bis zur Stadtteilentwicklung, vom Reihenhaus bis zum multifunktionellen Bürogebäude. Mit dem seit Mitte 2011 im Bau befindlichen Wohn-, Business- und Geschäftskomplex „LINZ.punkt“ am Areal des ehemaligen Linzer Lokalbahnhofes wird nach Terminal Tower und BlumauTower ein weiterer Impuls im Zentrum von Linz gesetzt. Der 63 Meter hohe Wohnturm sowie die drei sechsgeschoßigen Punkthäuser des Bauvorhabens „LINZ.punkt“ mit gesamt 110 hochwertigen Wohneinheiten bieten beste Infrastruktur für Beruf und Freizeit.

Zusätzlich werden noch zwei Büroeinheiten mit 4.500 m² und drei Gewerbeeinheiten mit 550 m² errichtet.

WAG

Die WAG wurde 2004 im Rahmen einer Privatisierung erworben. Das Unternehmen ist das größte Immobilienunternehmen in Oberösterreich. Das Anlagevermögen umfasst rund 22.000 Mietwohnungen und 63.000 Quadratmeter vermietete Gewerbefläche, wovon sich mehr als die Hälfte des Bestandes in Linz befindet. Die übrigen Objekte verteilen sich auf vier Bundesländer (Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und Salzburg). Insgesamt verwaltet die WAG über 34.500 Einheiten, der Umsatz beträgt EUR 110,2 Mio. und im Geschäftsjahr wurden Investitionen im Ausmaß von EUR 24 Mio. getätigt.

GRZ IT Gruppe

Das Produkt- und Dienstleistungsspektrum der GRZ IT Gruppe reicht – nicht nur im Finanzbereich – vom Rechenzentrumsbetrieb und der Software-Entwicklung bis zum Aufbau und der Wartung komplexer IT- und Telekommunikations-Infrastrukturen.

Mit ihren Linzer Unternehmen GRZ IT Center, LOGIS IT Service, RACON Software und der RACON West in Innsbruck stellt die GRZ IT Gruppe mit ihren über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur die IT-Vollversorgung für alle Raiffeisenbanken in Oberösterreich und in Tirol sicher, sondern versorgt auch viele andere Banken und Bankengruppen in ganz Österreich mit Software und IT-Dienstleistungen, zB die Raiffeisenbankengruppen in den Bundesländern, die Hypothekenbanken Oberösterreich und Salzburg sowie die VKB-Bank AG.

Bei den Software-Produkten für die Kunden der servicierten Banken nutzen im Bereich Electronic Banking bereits deutlich mehr als eine Million Verbraucher die Systeme der GRZ IT Gruppe. Im Geschäftskundenbereich des Electronic Banking setzen ua auch die Sparkassengruppe inklusive der Erste Bank AG, die BAWAG PSK-Gruppe und die 3-Bankengruppe mit der Oberbank AG auf die GRZ IT Gruppe.

Die Unternehmen der GRZ IT Gruppe sind Leading Partner der bundesweiten „IT-Harmonisierung“ der Raiffeisenbankengruppe Österreich. Kern der IT-Harmonisierung ist die Vereinheitlichung der Software-Lösungen für die Raiffeisen-Primärebene, wobei als gemeinsame Bank-Basis-Software die Lösungen der RACON Software GmbH zum Einsatz kommen werden. Es ist beschlossen, auch alle auf der Bank-Basis-Software aufsetzenden „Umsysteme“ schrittweise zu vereinheitlichen. Um das Gesamtziel zu erreichen, kooperiert die RACON Software GmbH mit der Raiffeisen Software Solution und Service GmbH, Wien, die wesentliche Teile des Gesamtprojekts beisteuern wird.

Im ersten Halbjahr 2012 wird sich die GRZ IT Gruppe neu aufstellen. Zu diesem Zweck werden die GRZ-Beteiligungen LOGIS IT Service GmbH und RACON West Software GmbH mit der GRZ IT Center Linz GmbH verschmolzen. Im Gegenzug wird sich die Raiffeisenlandesbank Tirol AG am GRZ beteiligen. Die GRZ-Beteiligung an der PROGRAMMIERFABRIK GmbH wurde Ende 2011 auf 74 % erhöht. Nach diesen Konsolidierungsschritten ist die GRZ IT Gruppe klar nach Business Lines gegliedert aufgestellt:

- GRZ IT Center Linz GmbH als Großrechenzentrum und Infrastruktur-Provider
- RACON Software GmbH als Software-Haus für Banken
- PROGRAMMIERFABRIK GmbH als IT-Systemhaus für Kunden außerhalb des Finanzsektors sowie als Dienstleister für Professional Services (IT-Arbeitskräfteüberlassung) für alle Branchen

Corporate Center

Im Segment Corporate Center/Konsolidierung/Sonstiges werden segmentübergreifende Konsolidierungsvorgänge sowie Erträge und Aufwendungen dargestellt, die in keinem anderen Segment passend abgebildet werden. Ausgewiesen werden in diesem Segment auch einmalige Sondereffekte, die zu einer Verzerrung anderer Segmentergebnisse führen würden.

Durch die im Corporate Center enthaltenen Bereiche wird eine klare Strukturierung der Segmente unterstützt, da sich die Ergebnisse der anderen Geschäftszweige übersichtlich und klar darstellen lassen.

Erfolgreich durch Verbundarbeit

Die gesunde und starke Struktur der Raiffeisenbankengruppe OÖ ermöglicht eine besondere Kundenorientierung als wichtigster finanzieller Nahversorger und eine überaus dynamische Begleitung der Kunden mit kreativen Finanzdienstleistungen. Stark und erfolgreich ist Raiffeisen OÖ vor allem durch die praktizierte Subsidiarität und Solidarität.

Die Raiffeisenbankengruppe in Oberösterreich ist eine starke Gemeinschaft. Die oberösterreichischen Raiffeisenbanken üben als Eigentümer der Raiffeisenlandesbank OÖ ihr Eigentumsrecht über die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft aus. Entscheidend ist hierbei der genossenschaftliche Geist: Jede Genossenschaft hat unabhängig von ihrer Größe eine Stimme. Raiffeisen OÖ stützt sich dabei auf das Subsidiaritätsprinzip: Was die Raiffeisenbanken vor Ort zu leisten im Stande sind, soll nicht vom übergeordneten Verbund übernommen werden. Die Raiffeisenlandesbank OÖ nimmt in der Folge als Aktiengesellschaft globale Funktionen wahr, versteht sich aber auch im Verbund als koordinierende Drehscheibe. Sie berät die Raiffeisenbanken in

betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und rechtlichen Angelegenheiten, unterstützt sie in der Vertriebsarbeit und stellt ein entsprechendes Aus- und Weiterbildungssystem zur Verfügung.

Bündelung der Kräfte

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ bündelt die Kräfte. Diese Fokussierung auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden ist einzigartig. Sie schafft den Spagat von der örtlichen Verankerung bis zur weltweiten Betreuung ihrer Kunden. Dieses vernetzte Arbeiten ist durch die zeitgemäße und moderne Struktur von Raiffeisen OÖ möglich. Der Verbund wird dort initiativ, wo Raiffeisenbanken Unterstützung brauchen, um die Kunden bestmöglich bei all ihren Projekten begleiten zu können. Dadurch bleiben die regionale Stärke und die unmittelbare Kundenbeziehung bestehen. Ergänzend dazu gewährleistet das Zusammenwirken im Verbund Sicherheit, Schlagkraft und Dynamik von Raiffeisen in Oberösterreich.

Ausgewählte Verbundinstrumente der Raiffeisenbankengruppe OÖ

- **Raiffeisen Kundengarantiefonds OÖ**
  Die Sicherheit der Spareinlagen ist oberstes Ziel der Raiffeisenbankengruppe OÖ. Durch den Raiffeisen-Kundengarantiefonds OÖ sind die Kundeneinlagen bei Raiffeisen OÖ weit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus bis zu 100 % gesichert.

- **Raiffeisen-Kredit-Garantieges.m.b.H.**
  Für ein einheitliches Risikomanagement in der gesamten Raiffeisenbankengruppe OÖ durch Hilfestellung durch Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstige Haftungen für Kredite, sofern die einzelne Raiffeisenbank nicht selbst dafür sorgen kann.

- **OÖ. Raiffeisen-Solidaritätsverein**
  Sektoreinrichtung zur Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Mitinhabern.

- **Hilfsgemeinschaft für oö. Raiffeisenbanken**
  Verbundeinrichtung zur Sicherung der Existenz einer Raiffeisenbank.

- **Gezieltes Marketing, maßgeschneiderte Produkte**
  Gezieltes Marketing und maßgeschneiderte Produkte sind eine der vielen Stärken von Raiffeisen in Oberösterreich. Die Raiffeisenbanken werden bei ihren Aktivitäten wesentlich vom Marketing und Vertrieb und der Produktentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ unterstützt. Durch den Marketingausschuss sind die Raiffeisenbanken in alle strategischen Marketingentscheidungen aktiv eingebunden. Auch die Tochterunternehmen der Raiffeisenlandesbank OÖ stehen mit ihren umfangreichen Dienstleistungs-, Informations- und EDV-Angeboten den Raiffeisenbanken zur Verfügung.

- **Landeswerbeverein**
  Die budgetmäßige Sicherstellung des Werbeplans und dessen Umsetzung aufgrund der Beschlüsse des Verbund- und Marketingausschusses erfolgen im Landeswerbeverein.

- **Frühjahrs- und Herbstoffensive**
  Bei der jährlich stattfindenden Frühjahrs- und Herbstoffensive werden Mitarbeitern und Mitinhabervertretern der Raiffeisenbankengruppe OÖ die strategischen Schwerpunkte erläutert, Marketingmaßnahmen vorgestellt, Ziele vorgegeben und neue Entwicklungen dargelegt.

Richtungsweisendes Ausbildungssystem

Lebenslanges Lernen hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ einen besonders hohen Stellenwert. Zur Unterstützung der betrieblichen Aus- und Weiterbildung wird ein maßgeschneidertes E-Learning-System eingesetzt, welches mit dem Europäischen E-Learning-Award ausgezeichnet wurde.

Den hohen Standard des Bildungssystems der Raiffeisenlandesbank OÖ gewährleistet die laufende Zertifizierung durch die LIMAK Johannes Kepler University Business School und das Forschungsinstitut für Bankwesen der Johannes Kepler Universität Linz. Bei der Rezertifizierung 2009 wurden vor allem das effiziente und nachhaltige Multimedia E-Learning, die Web Based Trainings (WBT), die zukunftsweisende Technologie sowie die Konsistenz der Bildungsstrategie als besondere Stärken hervorgehoben.

Multimedia Trainings
Um die Kundenberaterinnen und Kundenberater der Raiffeisenbanken mit aktuellen Themen auf dem letzten Stand zu halten, wurde die Lernplattform um das Segment „Multimedia Training“ erweitert und gehört nun seit Ende 2009 zum fixen Bestandteil der maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildung.

Unter „Multimedia Training“ versteht man eine Live-Internetübertragung eines Seminars. Der Vortrag, der in der Raiffeisenlandesbank OÖ in Linz abgehalten wird, kann von Mitarbeitern in ganz Oberösterreich live per Internet direkt am Arbeitsplatz mitverfolgt werden. Dieses System wird gleichermaßen positiv von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Fachbereichen aufgenommen, nicht zuletzt aufgrund der effizienten und unkomplizierten Art, Wissen schnell, kurz und prägnant zu vermitteln.

Zertifizierung
Durch die Zertifizierung der Kundenberaterinnen und Kundenberater wird gewährleistet, dass die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter auf dem aktuellen Wissensstand sind. Im Rhythmus von fünf Jahren muss sich demnach jeder Berater, jede Beraterin einem Wissenscheck stellen, der nicht nur Grundlagenwissen überprüft, sondern auch auf die aktuelle wirtschaftliche Lage abzielt.

Auf den Wissenscheck bereiten sich die Beraterinnen und Berater über die Lernplattform mittels WBTs und Skripten vor. Das Zertifikat, welches durch die abgelegte Prüfung erworben wird, signalisiert den Kunden, dass ihr Berater, ihre Beraterin optimal qualifiziert ist.

2. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Im März 2012 wurden von der Raiffeisenlandesbank OÖ weitere rund 4,7 % am Aktienkapital der AMAG Austria Metall AG erworben. Darüber hinaus sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011 eingetreten.

3. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

3.1. Voraussichtliche Entwicklung

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Ab 31. März 2012 trägt ein neues Team die Verantwortung. Dr. Heinrich Schaller wurde vom Aufsichtsrat einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er folgt damit Dr. Ludwig Scharinger nach, der 27 Jahre an der Spitze der Raiffeisenlandesbank OÖ stand. Darüber hinaus wurde Mag. Reinhard Schwendtbauer in den Vorstand berufen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist hervorragend auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet und wird auch im Jahr 2012 ein kalkulierbarer und berechenbarer Partner für ihre Kunden bleiben und kontinuierliche Ergebnisse in den Bilanzen liefern. Die Grundsätze im Rahmen der besonderen Kundenorientierung wie Nachhaltigkeit, Transparenz, Sicherheit und Vertrauen werden weiter hochgehalten, die Risikotragfähigkeit wird weiter ausgebaut. Ein straffes Kosten- und Ertragsmanagement sorgt dafür, dass die positive Gestaltungskraft der Bank erhöht werden kann. Die vorliegenden Daten sind die beste Voraussetzung dafür, dass die stärkste Regionalbank Österreichs ihren Erfolgsweg weiter fortsetzen wird und ihre Kunden sowohl bei ihren Vorhaben und Projekten vor Ort als auch bei den Exportgeschäften tatkräftig unterstützen und begleiten kann.

3.2. Modernes Risikomanagement und dynamische Beurteilung und Überwachung

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostrategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Hinsichtlich der Erläuterungen der gesamten Finanzrisiken im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie zu den Zielen und Methoden im Risikomanagement wird auf den ausführlichen Risikobericht in den Erläuterungen verwiesen.

4. Forschung und Entwicklung

Es ist erklärtes Ziel der Raiffeisenlandesbank OÖ, Beiträge zur Stabilisierung der Geld- und Kapitalmärkte zu leisten. Wir haben moderne Simulations- und Rechenprogramme für das Treasury des Unternehmens mit der Johannes Kepler Universität und dem Fuzzy Logic Labor des Softwareparks Hagenberg entwickelt. Weiters setzen wir im Wissen, dass öffentliche Budgets alleine künftig nicht ausreichen werden, um wichtige Zukunftsprojekte (zB Infrastruktur) zu realisieren, Private-Public-Partnership-Modelle in allen möglichen Facetten ein.

Es ist im Sinne des Unternehmens und unserer nachhaltigen Entwicklungsstrategie, nicht in schwer nachvollziehbare Finanzinstrumente zu investieren, sondern durch den Einsatz von unterschiedlichen Arten des Eigenkapitals innovative Vorhaben zu finanzieren.

5. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung ist für die Raiffeisenlandesbank OÖ AG und ihre Organe ein wichtiges Ziel. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine selbstverständliche Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems in Hinblick auf den gesamten Rechnungslegungsprozess. Ziel dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung gewährleistet.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses 2011 sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Unternehmensgesetzbuch (UGB), in dem die Aufstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses geregelt wird. Die Rechnungslegungsnorm für den Konzernabschluss bilden die International Financial Reporting Standards (IFRS).

Kontrollumfeld

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ AG besteht ein umfassendes internes Kontrollsystem mit den wesentlichen Elementen

1. Kompetenzordnung und Dienstanweisungen,
2. EDV- und Bedienerberechtigungen und
3. Prozessbeschreibungen.

Erstellt wird der Konzernabschluss auf Basis eines Service Level Agreements.

Risikobeurteilung

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Dies ist deshalb so wichtig, weil komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen können, dasselbe gilt für uneinheitliche Grundsätze für die Bewertung, insbesondere für die im Konzern essenziellen Finanzinstrumente.

Kontrollmaßnahmen

Die Erstellung der Einzelabschlüsse erfolgt dezentral in den jeweiligen Konzerneinheiten nach den Vorgaben der Raiffeisenlandesbank OÖ AG. Die für das Rechnungswesen verantwortlichen Mitarbeiter und Geschäftsleiter der Konzerneinheiten sind für die vollständige Abbildung und korrekte Bewertung aller Transaktionen verantwortlich.

Konzernkonsolidierung

Die Datenübermittlung der Abschlussdaten, die von einem externen Wirtschaftsprüfer geprüft werden, erfolgt überwiegend durch Direkteingabe in das Konsolidierungssystem IDL Konsis, jeweils bis Ende Jänner. Das System ist in Bezug auf die IT-Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Berechtigungen geschützt.

Die von den Konzerneinheiten eingelangten Abschlussdaten werden im Konzernrechnungswesen durch den für die Konzerneinheit zuständigen Key Account zunächst überprüft.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Leiter der Organisationseinheit). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenziellen Fehlern oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt bzw. diese entdeckt und korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur

spezifischen Überleitung von Konten und zur Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen.

Der Konzernabschluss wird samt dem Lagebericht im Bilanzausschuss des Aufsichtsrats behandelt. Der Konzernabschluss wird darüber hinaus dem Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt. Er wird im Rahmen des Geschäftsberichts, auf der firmeneigenen Internetseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zuletzt zum Firmenbuch eingereicht.

Information und Kommunikation

Grundlage für den Konzernabschluss sind standardisierte, konzernweit einheitliche Formulare. Die Bilanzierungs- und Bewertungsstandards sind dabei in der Raiffeisenlandesbank OÖ AG definiert und erläutert und für die Erstellung der Abschlussdaten verbindlich.

Überwachung

Die Verantwortung für die unternehmensweite fortlaufende Überwachung obliegt dem Vorstand sowie dem Controlling. Darüber hinaus sind die jeweiligen Leiter der Organisationseinheit für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig und es werden in regelmäßigen Abständen Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen.

Weiters ist die Interne Revision in den Überwachungsprozess involviert. Die Revisionsfunktion wird vom Bereich Innenrevision der Raiffeisenlandesbank OÖ AG wahrgenommen. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke, die auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren.

Die Konzernrevision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Konzerneinheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ AG. Der Leiter des Bereichs Innenrevision berichtet direkt an die Vorstände der Raiffeisenlandesbank OÖ AG.

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

Linz, am 26. März 2012

DER VORSTAND

Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor

Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter

Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsdirektor

Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

IFRS-Konzernabschluss 2011

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

Erfolgsrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Bilanz
Eigenkapitalentwicklung
Geldflussrechnung
Erläuterungen
- Unternehmen
- Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Segmentberichterstattung
- Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
- Erläuterungen zur Bilanz
- Risikobericht
- Sonstige Angaben
- Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Organe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerke

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		1.162.988	1.059.764
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 723.633	- 686.988
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		173.825	407.074
Zinsüberschuss	**(1)**	**613.180**	**779.850**
Risikovorsorge	(2)	- 87.656	- 126.691
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		**525.524**	**653.159**
Provisionserträge		161.872	157.938
Provisionsaufwendungen		- 48.932	- 50.578
Provisionsüberschuss	**(3)**	**112.940**	**107.360**
Handelsergebnis	(4)	16.489	11.438
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	(5)	- 5.944	20.668
Finanzanlageergebnis	(6)	- 38.349	- 20.812
Sonstiges Finanzergebnis		**- 27.804**	**11.294**
Verwaltungsaufwendungen	(7)	- 523.385	- 533.361
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	259.891	279.443
Jahresüberschuss vor Steuern		**347.166**	**517.895**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	- 27.372	63.182
Jahresüberschuss		**319.794**	**581.077**
davon Eigenanteil		304.926	574.766
davon Minderheitenanteil		14.868	6.311

Gesamtergebnisrechnung

	Erläuterung	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Jahresüberschuss		**319.794**	**581.077**
Bewertungsänderung der AfS-Wertpapiere	(29)	- 28.716	21.141
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen		- 44.130	19.697
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	(29)	1.387	- 2.628
Währungsdifferenzen		1.091	478
Sonstige Veränderungen		70	- 905
Darauf erfasste Steuern	(29)	6.832	- 4.628
Summe sonstige Ergebnisse		**- 63.466**	**33.155**
Gesamtergebnis		**256.328**	**614.232**
davon Eigenanteil		243.069	602.610
davon Minderheitenanteil		13.259	11.622

Bilanz

AKTIVA	Erläuterung	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Barreserve	(10), (11)	146.817	134.640
Forderungen an Kreditinstitute	(10), (12), (14)	7.393.365	6.868.753
Forderungen an Kunden	(10), (13), (14)	19.711.963	18.191.936
Handelsaktiva	(10), (15)	2.283.732	1.560.917
Finanzanlagen	(10), (16)	6.112.330	6.310.818
At equity bilanzierte Unternehmen	(17)	1.848.003	1.649.872
Immaterielle Vermögenswerte	(18), (21)	47.108	55.869
Sachanlagen	(19), (21)	241.999	246.812
Finanzimmobilien	(19), (21)	66.928	74.866
Laufende Steueransprüche	(9)	65.599	62.416
Latente Steueransprüche	(9)	57.482	73.763
Sonstige Aktiva	(20)	350.347	299.384
Gesamt		**38.325.673**	**35.530.046**

PASSIVA	Erläuterung	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10), (22)	12.452.948	11.307.514
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10), (23)	10.139.857	9.293.512
Verbriefte Verbindlichkeiten	(10), (24)	8.268.045	7.958.323
Rückstellungen	(14), (25)	152.321	154.610
Laufende Steuerverbindlichkeiten	(9)	15.306	18.603
Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	17.675	20.905
Handelspassiva	(10), (26)	1.670.187	1.227.072
Sonstige Passiva	(27)	498.993	513.865
Nachrangkapital	(10), (28)	1.845.351	2.003.371
Eigenkapital	(29)	3.264.990	3.032.271
davon Eigenanteil		3.138.535	2.917.416
davon Minderheitenanteil		126.455	114.855
Gesamt		**38.325.673**	**35.530.046**

Eigenkapitalentwicklung

	Grund-kapital in TEUR	Partizi-pations-kapital in TEUR	Kapital-rücklagen in TEUR	Kumu-lierte Ergebnisse in TEUR	Zwischen-summe in TEUR	Minder-heiten-anteil in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2011	**253.000**	**298.765**	**697.838**	**1.667.813**	**2.917.416**	**114.855**	**3.032.271**
Gesamtergebnis	0	0	0	243.069	243.069	13.259	256.328
Ausschüttung	0	0	0	- 21.950	- 21.950	- 1.659	- 23.609
Zukauf von Minderheiten	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 31.12.2011	**253.000**	**298.765**	**697.838**	**1.888.932**	**3.138.535**	**126.455**	**3.264.990**

	Grund-kapital in TEUR	Partizi-pations-kapital in TEUR	Kapital-rücklagen in TEUR	Kumu-lierte Ergebnisse in TEUR	Zwischen-summe in TEUR	Minder-heiten-anteil in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2010	**253.000**	**298.765**	**697.838**	**1.110.018**	**2.359.621**	**115.890**	**2.475.511**
Gesamtergebnis	0	0	0	602.610	602.610	11.622	614.232
Ausschüttung	0	0	0	- 25.899	- 25.899	- 2.035	- 27.934
Zukauf von Minderheiten	0	0	0	- 18.916	- 18.916	- 10.622	- 29.538
Eigenkapital 31.12.2010	**253.000**	**298.765**	**697.838**	**1.667.813**	**2.917.416**	**114.855**	**3.032.271**

Geldflussrechnung

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Jahresüberschuss	**319.794**	**581.077**
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen, Wertpapiere des Handelsbestandes, immaterielle Vermögenswerte und Finanzimmobilien	140.367	61.144
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorge	109.878	61.593
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen, Wertpapieren des Handelsbestandes, immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien	- 32.878	- 3.500
Erhaltene Dividenden	- 93.362	- 86.214
Erhaltene Zinsen	- 1.065.096	- 1.027.819
Gezahlte Zinsen	693.283	680.235
Erstkonsolidierungseffekt RZB-Gruppe	0	- 274.013
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	- 121.445	- 84.003
Sonstige Anpassungen aufgrund zahlungsunwirksamer Positionen	- 125.417	81.073
Zwischensumme	**- 174.876**	**- 10.427**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 2.104.179	- 286.141
Handelsaktiva	- 114.162	- 149.967
Sonstige Aktiva	- 22.983	110.622
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1.871.244	- 654.409
Handelspassiva	150.746	95.369
Verbriefte Verbindlichkeiten	179.157	- 238.340
Sonstige Passiva	- 44.551	- 3.793
Erhaltene Dividenden	93.362	86.214
Erhaltene Zinsen	1.065.096	1.027.819
Gezahlte Zinsen	- 693.283	- 680.235
Ertragsteuerzahlungen	- 12.035	- 6.098
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**193.536**	**- 709.386**
Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	1.748.699	1.586.480
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögenswerten	12.941	6.813
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	- 1.757.129	- 1.147.127
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögenswerten	- 44.404	- 70.206
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**- 39.893**	**375.960**
Kapitalerhöhung	0	1.317
Ein-/Auszahlungen aus nachrangigem Kapital	- 117.857	322.577
Zukauf von Minderheiten	0	- 30.856
Ausschüttung	- 23.609	- 27.934
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**- 141.466**	**265.104**
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	**134.640**	**202.962**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	193.536	- 709.386
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 39.893	375.960
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 141.466	265.104
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	**146.817**	**134.640**

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Erläuterungen

Unternehmen

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (im Folgenden: Raiffeisenlandesbank OÖ) fungiert als regionales Zentralinstitut der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich und ist beim Landesgericht Linz im Firmenbuch unter FN247579m registriert. Der Firmensitz ist in Österreich, 4020 Linz, Europaplatz 1a.

An der Raiffeisenlandesbank OÖ ist per Ende 2011 die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft (im Folgenden: RBG OÖ Verbund e. Gen.) mit 51,19 % stimmberechtigten Vorzugsaktien sowie mit 47,38 % Stammaktien beteiligt. Die RLB Holding registrierte Genossenschaft m.b.H. OÖ (im Folgenden: RLB Holding reg. Gen.) besitzt 1,43 % Stammaktien an der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die RBG OÖ Verbund e. Gen. hält zum 31.12.2011 an der RLB Holding reg. Gen. Geschäftsanteile von über 50 % und stellt das oberste Mutterunternehmen des Konzerns dar. Über die beiden Genossenschaften bilden die oberösterreichischen Raiffeisenbanken die wichtigste Eigentümergruppe. Diese werden wiederum ihrerseits von der Raiffeisenlandesbank OÖ in ihrer Funktion als Landeszentrale in sämtlichen Angelegenheiten des Bankgeschäfts unterstützt.

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ als übergeordnetes Kreditinstitut ist ab dem Geschäftsjahr 2007 in Einklang mit IAS Verordnung (EG) 1606/2002 verpflichtend ein Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Zusätzliche Erläuterungen werden darüber hinaus nach den nationalen Vorschriften des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) gefordert.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Grundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Vergleichswerte 2010 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Sofern nicht anders vermerkt, sind die Zahlen im vorliegenden Abschluss in EUR Tausend angegeben.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, sind jedoch bezogen auf das Geschäftsjahr beginnend mit 01.01.2011 noch nicht in Kraft getreten und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet:

Standard/Interpretation	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Von EU bereits übernommen
Änderung zu IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben“) – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	01.07.2011	ja
Änderung zu IFRS 1 – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten	01.07.2011	nein
Änderung zu IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2012	nein
Änderung zu IAS 1 – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	nein
IFRS 10 („Konzernabschlüsse“)	01.01.2013	nein
IFRS 11 („Gemeinsame Vereinbarungen“)	01.01.2013	nein
IFRS 12 („Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“)	01.01.2013	nein
IFRS 13 („Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“)	01.01.2013	nein
Überarbeitung von IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer“)	01.01.2013	nein
Neue Fassung des IAS 27 („Separate Abschlüsse“) (2011)	01.01.2013	nein
Neue Fassung des IAS 28 („Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“) (2011)	01.01.2013	nein
IFRIC 20 („Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“)	01.01.2013	nein
Änderung zu IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben“) – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2013	nein
Änderung zu IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	nein
IFRS 9 („Finanzinstrumente“)	01.01.2015	nein

Durch Anwendung der genannten Standards (ausgenommen IFRS 9 „Finanzinstrumente“) und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse erwartet. Durch IFRS 9 wird die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten neu geregelt. Eine Einschätzung der Auswirkungen auf künftige Abschlüsse ist zum derzeitigen Zeitpunkt aufgrund geplanter weiterer Änderungen bei Finanzinstrumenten (Hedge Accounting, Impairment, Effektivzinsmethode u. Ä.) sowie aufgrund des ungewöhnlich langen Zeithorizontes (voraussichtlich anzuwenden ab Geschäftsjahr 2015) nicht möglich.

Konsolidierungsmethoden

Ausgangspunkt der Erstellung der Konzernbilanz und der Konzernerfolgsrechnung sind die addierten Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik die Raiffeisenlandesbank OÖ eine Beherrschung ausübt.

Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden gemäß den IFRS-Bestimmungen und auf Basis konzerneinheitlich ausgeübter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bilanzstichtag der vollkonsolidierten Gesellschaften ist dabei der 31. Dezember, mit Ausnahme von vier Leasinggesellschaften, die mit Stichtag 30. September einbezogen werden, sowie einem sonstigen Unternehmen mit Stichtag 31. Oktober. Die Wahl eines vom Mutterunternehmen abweichenden Stichtages bei diesen Gesellschaften gewährleistet eine zeitnahe Abschlusserstellung und -prüfung. Drei Tochtergesellschaften erstellen ihren Jahresabschluss per 28. Februar, 30. Juni bzw. 31. Juli und berichten zum 31. Dezember mittels IFRS-Zwischenabschluss.

Ab 01.01.2010 wird bei Erlangung der Beherrschung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung das zum Fair Value bewertete erworbene Nettovermögen mit den geleisteten Gegenleistungen, allenfalls mit zu Fair Value bewerteten bereits gehaltenen Anteilen und dem Wertansatz für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle aufgerechnet. Als Wertansatz für die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter wird in der Regel deren Anteil am zum Fair Value bewerteten Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt. Firmenwerte unterliegen keinen planmäßigen Abschreibungen, sondern werden jährlich einem Test auf Wertminderung gemäß IAS 36 unterzogen. Unternehmenserwerbe vor dem 01.01.2010 werden entsprechend den jeweilig gültigen Bestimmungen erfasst und gemäß den Übergangsbestimmungen des IFRS 3 in der geltenden Fassung fortgeführt.

Zwischengewinne werden dann eliminiert, wenn sie für die Posten der Erfolgsrechnung nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bankgeschäfte, die zwischen den einzelnen Gesellschaften des Konzerns getätigt werden, erfolgen zu Marktkonditionen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei welchen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 %. Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden at equity bilanziert und in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen. Anteilige Gewinne/Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen werden in der Erfolgsrechnung ebenfalls gesondert dargestellt. Bei der Equity-Methode werden die gleichen grundlegenden Vorgehensweisen bei der Bilanzierung eines Erwerbs wie bei vollkonsolidierten Unternehmen angewendet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten miteinander aufgerechnet. Die aus Transaktionen zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises resultierenden Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis wurde nach den Bestimmungen des IAS 27 unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit festgelegt. Die Wesentlichkeit wird dabei nach konzerneinheitlichen Kriterien festgelegt, die auf die Auswirkung des Einbezugs oder Nichteinbezugs eines Tochterunternehmens für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abstellen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung von 221 Tochterunternehmen und die Equity-Bilanzierung von 78 assoziierten Unternehmen verzichtet.

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Abschluss per 31.12.2011 60 vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Raiffeisenlandesbank OÖ). 8 weitere Unternehmen wurden at equity bilanziert. Von den 68 Unternehmen haben 49 ihren Sitz in Österreich und 19 ihren Sitz im Ausland. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um 5 Kreditinstitute, 15 Finanzinstitute und 40 sonstige Unternehmen.

Nachfolgende Aufstellung stellt die wesentlichen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen dar. Eine Übersicht über alle Beteiligungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ (Angaben gemäß § 265 Abs. 2 UGB) wurde gesondert erstellt. Die Hinterlegung dieser Aufstellung erfolgt am Sitz des Mutterunternehmens. Bei der Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft besteht die Möglichkeit, die Mehrheit der Stiftungsvorstände zu bestimmen.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (Konzernmutter, 31.12.), activ factoring AG, München (100,00 %, 31.12.), bankdirekt.at AG (100,00 %, 31.12.), BHG Beteiligungsmanagement und Holding GmbH (100,00 %, 28.02.), DAILY SERVICE Tiefkühllogistik Gesellschaft m.b.H. & Co.KG (95,00 %, 31.12.), efko Beteiligungs GmbH (95,00 %, 31.12.), efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH (48,45 %, 31.12.), EXIMO Agro-Marketing Aktiengesellschaft, Hamburg (95,00 %, 31.12.), Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH (95,00 %, 31.12.), Gourmet Menü-Service GmbH (95,00 %, 31.12.), Gourmet Menü-Service GmbH & Co KG (95,00 %, 31.12.), GRZ IT Center Linz GmbH (96,19 %, 31.12.), Hypo Holding GmbH (79,37 %, 30.06.), IB-RT IMMOBILIEN Beteiligungs Real-Treuhand Portfoliomanagement GmbH & Co KG (100,00 %, 31.12.), IMPULS-ALPHA d.o.o., Zagreb (99,40 %, 31.12.), IMPULS-DELTA d.o.o., Zagreb (99,40 %, 31.12.), IMPULS-INSURANCE POLSKA Sp.z.o.o., Warschau (89,46 %, 31.12.), IMPULS-LEASING d.o.o., Zagreb (99,40 %, 31.12.), IMPULS-LEASING Hungaria Kft., Budapest (99,40 %, 31.12.), IMPULS-LEASING Hungaria Zrt., Budapest (99,40 %, 31.12.), IMPULS-LEASING International Aktiengesellschaft, Pfäffikon SZ (99,40 %, 31.12.), IMPULS-LEASING Polska Sp.z.o.o., Warschau (89,46 %, 31.12.), IMPULS-LEASING Romania IFN S.A., Bukarest (89,46 %, 31.12.), IMPULS-LEASING SERVICES S.R.L., Bukarest (89,46 %, 31.12.), IMPULS-LEASING Services s.r.o., Bratislava (94,43 %, 31.12.), IMPULS-LEASING Slovakia s.r.o., Bratislava (94,43 %, 31.12.), INCOM Private Equity GmbH, Passau (100,00 %, 31.12.), Invest Holding GmbH (100,00 %, 31.12.), IVH Unternehmensbeteiligungs GmbH & Co OG (100,00 %, 31.10.), Kapsch Financial Services GmbH (74,00 %, 30.09.), KARNERTA GmbH (95,00 %, 31.12.), KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. (64,00 %, 31.12.), KULINARIK Beteiligungs-GmbH & Co OG (95,00 %, 31.12.), Kulinarik Gastronomie und Frischküche GmbH (95,00 %, 31.12.), LANDHOF GesmbH & Co KG (95,00 %, 31.12.), LOGIS IT Service GmbH (73,10 %, 31.12.), machland obst- und gemüsedelikatessen gmbh (49,48 %, 31.12.), MARESI Austria GmbH (88,07 %, 31.12.), MARESI Trademark GmbH & Co KG (95,00 %, 31.12.), ML Management AG, Pfäffikon SZ (99,40 %, 31.12.), PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (100,00 %, 31.12.), Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (31.12.), PT Automotive Consulting GmbH (100,00 %, 31.07.), Raiffeisen-IMPULS-Finance & Lease GmbH, Passau (100,00 %, 31.12.), Raiffeisen-IMPULS-Immobilien GmbH (100,00 %, 30.09.), Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H. (100,00 %, 31.12.), Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH & Co KG, Passau (100,00 %, 31.12.), Raiffeisen-IMPULS-Mobilienleasing GmbH (100,00 %, 30.09.), Raiffeisen-IMPULS-Realitätenleasing GmbH (100,00 %, 30.09.), RB Prag Beteiligungs GmbH (100,00 %, 31.12.), RealRendite Immobilien GmbH (100,00 %, 31.12.), REAL-TREUHAND Management GmbH (100,00 %, 31.12.), RLB OÖ Sektorholding GmbH (100,00 %, 31.12.), RLB OÖ Unternehmensholding GmbH (100,00 %, 31.12.), RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H. (75,00 %, 31.12.), SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT (54,68 %, 31.12.), SENNA Nahrungsmittel GmbH & Co KG (95,00 %, 31.12.), VIVATIS Capital Invest GmbH (95,00 %, 31.12.), VIVATIS Capital Services eGen (95,00 %, 31.12.), VIVATIS Holding AG (95,00 %, 31.12.)

At equity bilanzierte Gesellschaften

AMAG Austria Metall AG (11,51 %, 31.12.), Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH (46,00 %, 31.12.), Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft (38,57 %, 31.12.), Österreichische Salinen Aktiengesellschaft (41,25 %, 30.06.), Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (15,18 %, 31.12.), Raiffeisenbank a.s., Prag (25,00 %, 31.12.), Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG (49,00 %, 30.09.), ZRB Beteiligungs GmbH (20,00 %, 31.12.)

Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	2011	2010	2011	2010
Stand 01.01.	60	60	7	6
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	1	4	1	1
Im Berichtsjahr verschmolzen	1	4	-	-
Stand 31.12.	60	60	8	7

Die PT Automotive Consulting GmbH wurde im Geschäftsjahr 2011 erstmals in den IFRS-Konsolidierungskreis einbezogen. Weiters wurde die IMPULS-LEASING Hungaria Immo Truck Zrt. mit der ebenfalls im Konzernkreis befindlichen IMPULS-LEASING Hungaria Zrt. fusioniert.

Im Zuge des Börsegangs am 8. April 2011 wurde von der Raiffeisenlandesbank OÖ ein Anteil von rund 11,51 % am Aktienkapital der AMAG Austria Metall AG erworben. Die Beteiligung wird aufgrund eines maßgeblichen Einflusses nach der Equity-Methode bilanziert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ wird entsprechend der Landeswährung in Euro dargestellt. Abschlüsse von vollkonsolidierten Unternehmen, deren funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, werden gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Grundsätzlich entspricht die Landeswährung der funktionalen Währung. Bei den rumänischen Leasinggesellschaften wird der Euro als funktionale Währung angesetzt.

Bei Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, alle übrigen Aktiva und Passiva mit den entsprechenden Stichtagskursen (Devisenmittelkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Konzernbilanzstichtag) umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden mit den durchschnittlichen Devisenkursen der EZB umgewertet. Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Eigenkapitalbestandteile mit historischen Kursen sowie aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung mit Durchschnittskursen im Vergleich zur Umrechnung mit Stichtagskursen resultieren, werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Folgende Kurse wurden für die Währungsumrechnung herangezogen:

Kurse in Währung pro Euro	2011	
	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
Kroatische Kuna (HRK)	7,5370	7,4441
Polnische Zloty (PLN)	4,4580	4,1254
Schweizer Franken (CHF)	1,2156	1,2333
Ungarische Forint (HUF)	314,5800	280,4600

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen. Dabei werden folgende Kategorien unterschieden:

- Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden; diese Kategorie untergliedert sich wiederum in:
  - Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
  - Designierte Finanzinstrumente
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert.

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten auf einem aktiven Markt werden die auf dem Markt quotierten Preise für die Bewertung herangezogen (Level I der Bewertungshierarchie). Im Wesentlichen werden für diese Finanzinstrumente Börsenkurse oder externe Datenquellen (Quotierungen von Handelsteilnehmern und Brokern in liquiden Märkten) verwendet. Ist kein aktiver Markt vorhanden und stehen Marktpreise für Finanzinstrumente nur eingeschränkt zur Verfügung, wird der Fair Value auf Basis von Quotierungen einzelner Handelsteilnehmer oder mittels anerkannter Bewertungsmodelle auf Basis von beobachtbaren Marktdaten ermittelt (Level II der Bewertungshierarchie). Stehen für Finanzinstrumente weder notierte Preise noch für die Bewertungsermittlung ausreichend beobachtbare Marktdaten zur Verfügung, so werden die nicht auf dem Markt beobachtbaren Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level III der Bewertungshierarchie).

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
(Trading)

Die Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ umfasst Wertpapiere des Handelsbestandes und derivative Finanzinstrumente. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie dienen der Nutzung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder werden zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken erworben.

Wenn positive Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen („Dirty Price“) bestehen, werden die Finanzinstrumente den Handelsaktiva zugeordnet. Bei Bestehen von negativen Marktwerten sind sie unter dem Bilanzposten „Handelspassiva“ ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge, Refinanzierungskosten, Provisionen und Wertänderungen von Wertpapieren des Handelsbestandes werden erfolgswirksam im Handelsergebnis ausgewiesen. Wertänderungen von Derivaten werden erfolgswirksam im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten dargestellt. Zinsen in Zusammenhang mit derartigen Finanzinstrumenten sind unter Zinserträgen bzw. -aufwendungen aus designierten und derivativen Finanzinstrumenten im Zinsüberschuss enthalten.

Designierte Finanzinstrumente
(Designated at Fair Value)

Bei designierten Finanzinstrumenten handelt es sich um jene finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt des erstmaligen Bilanzansatzes zu einer erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung eingestuft bzw. designiert werden (sog. Fair-Value-Option). Eine solche Einstufung kann nur dann vorgenommen werden, wenn:

- durch die Einstufung Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert werden,
- das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten auf Fair-Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgen,
- ein Vertrag ein trennungspflichtiges eingebettetes Derivat enthält.

Folgende Bilanzposten enthalten designierte Finanzinstrumente:

- Forderungen an Kreditinstitute
- Forderungen an Kunden
- Finanzanlagen
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Verbriefte Verbindlichkeiten
- Nachrangkapital

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Unrealisierte und realisierte Gewinne bzw. Verluste werden erfolgswirksam im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Zinserträge bzw. -aufwendungen aus designierten Finanzinstrumenten werden im Zinsüberschuss dargestellt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
(Available for Sale – AfS)

Hierunter fallen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Unternehmensanteile.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden gemäß IAS 39 zum Fair Value bewertet. Der Bilanzausweis erfolgt unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen". Fair-Value-Änderungen werden erfolgsneutral dargestellt. Die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen werden in die Erfolgsrechnung übertragen, wenn der betreffende finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Ebenso ist im Falle einer Wertminderung (Impairment) die Differenz zwischen dem Fair Value und den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) ergebniswirksam zu erfassen. Fallen die Gründe für eine Wertminderung weg, ist eine erfolgswirksame Wertaufholung vorzunehmen, sofern es sich um ein gehaltenes Fremdkapitalinstrument handelt. Über den Betrag der Wertaufholung hinausgehende Fair-Value-Steigerungen werden wieder erfolgsneutral erfasst. Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument werden Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Wertsteigerungen in nachfolgenden Perioden werden somit erfolgsneutral berücksichtigt. Lässt sich für gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Fair Value nicht verlässlich bestimmen, erfolgt ein Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
(Held to Maturity – HtM)

Diese Kategorie beinhaltet nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die an einem aktiven Markt notieren und bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit Ausnahme von denjenigen finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und designiert werden, und denjenigen, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt werden. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen im Sinne von IAS 39 (Impairment) werden erfolgswirksam berücksichtigt. Finanzinvestitionen, die dieser Kategorie zugeordnet werden, sind im Bilanzposten „Finanzanlagen" enthalten.

Kredite und Forderungen
(Loans and Receivables)

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen" werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie nicht der Kategorie „Designierte Finanzinstrumente" zugeordnet werden. Ausgewiesen werden sie überwiegend in den Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute" und „Forderungen an Kunden". Wertpapiere der Kategorie „Kredite und Forderungen" werden im Bilanzposten „Finanzanlagen" dargestellt.

Risikovorsorge:
Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Risikovorsorgen gebildet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte Risikovorsorgen auf Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risikomanagement" gebildet. Der Betrag der Kreditrisikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, umfassend die Einzelwertberichtigungen und die portfoliobasierten Wertberichtigungen, wird von der entsprechenden Forderung abgesetzt. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Sofern Finanzinstrumente der Passivseite weder „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente" darstellen noch der Kategorie „Designierte Finanzinstrumente" zugeordnet wurden, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ausgewiesen werden sie überwiegend in den Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten", „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden", „Verbriefte Verbindlichkeiten" und „Nachrangkapital".

Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen
(Hedge Accounting)

Seit dem Geschäftsjahr 2010 wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IAS 39 angewendet. Dabei wird grundsätzlich die Änderung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Grundgeschäftes, die auf ein bestimmtes Risiko zurückgeführt werden kann, durch ein gegenläufiges Sicherungsgeschäft (in der Regel ein Derivat) abgesichert. Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. Eine wesentliche Voraussetzung liegt in der prospektiv wie retrospektiv nachweisbaren und dokumentierten Effektivität der Sicherungsbeziehungen.

Der Hauptanwendungsbereich im Konzern liegt in der Absicherung von Grundgeschäften mit Fixzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter weitgehend identische, aber gegenläufige derivative Finanzinstrumente (zB Emission mit fixen Kupons und Receiver-Swap). Die Zielsetzung besteht in einer Reduktion der Ergebnisvolatilitäten, die sich ohne Hedge Accounting sowohl bei einseitiger ergebniswirksamer Marktbewertung des Derivats als auch bei einer Marktbewertung von Derivat und Grundgeschäft (unter Ausübung der Fair-Value-Option) aufgrund von Spreadveränderungen im Letztgenannten ergeben können.

Der Ausweis der Sicherungsgeschäfte i. Z. m. Fair Value Hedge Accounting erfolgt – wie bei den übrigen derivativen Finanzinstrumenten – in den Bilanzposten „Handelsaktiva“ sowie „Handelspassiva“.

Grundgeschäfte i. Z. m. Fair Value Hedge Accounting sind vor allem in den folgenden Bilanzposten enthalten:

- Forderungen an Kunden
- Finanzanlagen
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Verbriefte Verbindlichkeiten

Das Ergebnis aus Hedge Accounting wird im Erfolgsrechnungsposten „Finanzanlageergebnis“ dargestellt.

Pensionsgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) verkauft der Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner und vereinbart gleichzeitig, diese zu einem bestimmten Termin und einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte werden aus der Bilanz nicht ausgebucht und werden nach den Regeln der jeweiligen Bilanzposition bewertet. In Höhe der erhaltenen Liquidität wird eine Verbindlichkeit gebucht.

Bei einem Reverse-Repo-Geschäft werden Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs erworben. In Höhe der gezahlten Liquidität wird eine Forderung gebucht. Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften und Zinserträge aus Reverse-Repo-Geschäften werden linear über die Laufzeit abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei unechten Pensionsgeschäften besteht für den Pensionsgeber zwar die Verpflichtung, die Vermögenswerte zurückzunehmen, nicht jedoch das Recht, diese zurückzufordern. Der Pensionsnehmer allein entscheidet über die Rückübertragung.

Leasinggeschäfte

Im Konzern wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Nach IFRS liegt Finanzierungsleasing (Finance Lease) vor, wenn im Wesentlichen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes an den Leasingnehmer übertragen werden. Ein Operating Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um ein Finanzierungsleasing handelt. Für die Beurteilung ist die wirtschaftliche Betrachtungsweise zu Beginn des Leasingverhältnisses ausschlaggebend. Änderungen des Leasingvertrages können zu einer neuerlichen Beurteilung führen.

Gemäß IAS 17 werden bei Finanzierungsleasingverträgen der Barwert der künftigen Leasingzahlungen und etwaige Restwerte beim Leasinggeber als Forderung gegenüber Leasingnehmern ausgewiesen. Leasingnehmer im Rahmen des Finanzierungsleasings weisen die Vermögenswerte in den jeweiligen Positionen des Sachanlagevermögens aus und stellen auf der Passivseite eine entsprechende Leasingverbindlichkeit gegenüber.

Bei Operating-Leasing-Verträgen werden die Leasingraten bei Leasingnehmer und Leasinggeber erfolgswirksam erfasst. Eine Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt beim Leasinggeber, vermindert um die Abschreibungen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist sowohl Leasinggeber als auch in geringem Umfang Leasingnehmer.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen sowie etwaige Wertminderungen, bilanziert. Alle immateriellen Vermögenswerte (ausgenommen Firmenwerte) weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden linear über diese abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern variieren zwischen 1 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte erfüllten bisher nicht die Ansatzkriterien von IAS 38.

Sachanlagen und Finanzimmobilien

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Bewegliche Anlagen	1 – 24
Unbewegliche Anlagen	1 – 67
Finanzimmobilien	10 – 90

Bei Wertminderungen wird gemäß IAS 36 auf den höheren der beiden Vergleichswerte (Fair Value abzüglich Veräußerungskosten sowie Nutzungswert) abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung erfolgt die Zuschreibung bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Finanzimmobilien) werden gemäß dem diesbezüglichen Wahlrecht in IAS 40 ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Rückstellungen

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Die Berechnungen basieren auf einem kalkulatorischen Pensionsalter von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 sowie einzelvertraglicher Besonderheiten. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wird für die Anwartschaftsphase ein Rechnungszinsfuß von 4,0 % p. a. (Vorjahr: 4,0 % p. a.) sowie eine pensionswirksame Gehaltssteigerung von 4,0 % p. a. (Vorjahr: 4,0 % p. a.) zugrunde gelegt. Die Parameter für die Leistungsphase sind mit einem Rechnungszinsfuß von 3,75 % p. a. (Vorjahr: 3,75 % p. a.) und unverändert mit einer erwarteten Pensionserhöhung von 3,5 % p. a. angesetzt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder wird ebenso ein Rechnungszinsfuß von 4,0 % p. a. (Vorjahr: 4,0 % p. a.) und eine durchschnittliche, branchenabhängige Gehaltssteigerung von 3,0 % bis 4,0 % p. a. (Vorjahr: 3,0 % bis 4,0 % p. a.) angesetzt. Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten und den Faktoren, die sich aus der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters ergeben, werden jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten basierend auf internen Statistiken für vorzeitige Beendigungen der Dienstverhältnisse angesetzt.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Sozialkapitalrückstellungen werden sofort ergebniswirksam erfasst und in der Erfolgsrechnung unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet, sofern der Eintritt der Verbindlichkeit wahrscheinlich ist. Wenn der Zinseffekt wesentlich ist, werden derartige Rückstellungen abgezinst und mit ihrem Barwert angesetzt.

Beitragsorientierte Pläne

Von den leistungsorientierten Plänen, für welche Rückstellungen für Pensionen bzw. Abfertigungen gebildet werden müssen, sind laut IAS 19 beitragsorientierte Pläne zu unterscheiden. Im Rahmen derartiger Pläne werden festgelegte Zahlungen an eine eigenständige Einheit (Pensionskasse, Mitarbeitervorsorgekasse) geleistet, wobei das Unternehmen lediglich die Beiträge, nicht jedoch die Höhe der späteren Leistungen garantiert. Diese Zahlungen werden erfolgswirksam als Personalaufwendungen erfasst.

Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Auf temporäre Differenzen, die aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und Steuerwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern unter Zugrundelegung der landesspezifischen Steuersätze berechnet. Für Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe in der gleichen Gesellschaft zu rechnen ist. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverbindlichkeiten wird je Tochterunternehmen vorgenommen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ als Gruppenträger bildet seit 2005 mit diversen finanziell verbundenen Unternehmen eine Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG.

Treuhandgeschäfte

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss gezeigt.

Zinsüberschuss

Zinsen und zinsähnliche Erträge umfassen zum einen vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute, aus Anleihen sowie aus zinsabhängigen Derivaten. Zum anderen werden auch laufende Erträge aus Aktien, Genussrechten, Anteilen an Publikumsfonds sowie aus verbundenen Unternehmen bzw. sonstigen Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert werden, ausgewiesen. Anteilige Gewinne bzw. Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen werden ebenfalls innerhalb des Zinsüberschusses in einer eigenen Position dargestellt.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Kreditinstituten, verbrieften Verbindlichkeiten, Nachrangkapital sowie aus zinsabhängigen Derivaten.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt, Dividenden zum Zeitpunkt der Entstehung eines Rechtsanspruches vereinnahmt.

Risikovorsorge

Im Rahmen dieser Erfolgsrechnungsposition wird die Bildung und Auflösung von Risikovorsorgen (Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft) ausgewiesen. Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen sind darin ebenfalls enthalten.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ergibt sich aus den periodengerecht abgegrenzten Erträgen und Aufwendungen, die in Zusammenhang mit dem Dienstleistungsgeschäft entstehen. Dieses umfasst im Wesentlichen den Zahlungsverkehr, das Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft, das Wertpapiergeschäft sowie die Kreditbearbeitung und das Avalgeschäft.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis zeigt die ergebniswirksam erfassten Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse, die bei Wertpapieren der Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ und „Kredite und Forderungen“ aufgetreten sind. Darüber hinaus wird das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert wurden, dargestellt. Gewinne bzw. Verluste aus AfS-Beständen, die direkt im Eigenkapital erfasst oder vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert wurden, sind einer separaten Angabe in den Erläuterungen zu entnehmen. Weiters wird das Ergebnis aus Hedge Accounting in diesem Posten der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Bonitätsbedingte Kursrückgänge bei Wertpapieren der Kategorien „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ und „Kredite und Forderungen“ werden ergebniswirksam erfasst. Als Auslösetatbestände gelten erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, deutliche Rating-Verschlechterungen sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen. Bei Eigenkapitalinstrumenten wird darüber hinaus bei dauerhaften oder signifikanten Kursrückgängen unter die Anschaffungskosten eine ergebniswirksame Wertminderung vorgenommen.

Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

Unrealisierte und realisierte Gewinne bzw. Verluste in Zusammenhang mit designierten Finanzinstrumenten, die in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden, sind nicht im Finanzanlageergebnis, sondern im separaten Erfolgsrechnungsposten „Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten“ dargestellt. Im letztgenannten Posten sind auch die Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse aller anderen designierten Finanzinstrumente und von Derivaten enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen werden Personal- und Sachaufwand sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Ermessensausübungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss erfolgt die Ermessensausübung des Managements unter Beachtung der Zielsetzung des Abschlusses, aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zu geben. Annahmen und Schätzungen werden dazu insbesondere unter Berücksichtigung von marktnahen Inputfaktoren, statistischen Daten bzw. Erfahrungswerten sowie Expertenmeinungen festgelegt.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Bestimmung des Fair Value bei einigen Finanzinstrumenten, der Bilanzierung von Risikovorsorgen, der Bildung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder, sonstigen Rückstellungen und der Festlegung der Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten. Die tatsächlich entstehenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Segmentberichterstattung

Basis für die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 ist die Marktsegmentrechnung im internen Vorstandsreporting. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung, welche die Kundenverantwortung innerhalb des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ abbildet und regelmäßig dem Vorstand zur Entscheidungs- und Managementunterstützung bzw. Ressourcenverteilung vorgelegt wird. Bei der Segmentbildung wurde auf eine weitgehend homogene Chancen- und Risikostruktur geachtet.

Erträge und Aufwendungen werden den Segmenten verursachungsgerecht zugeordnet. Der Zinsüberschuss wird mittels der Marktzinsmethode kalkuliert. Der Zinsnutzen aus dem Eigenkapital wird auf Basis der aufsichtsrechtlichen Kapitalerfordernisse den Segmenten zugeordnet. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Marktsegmenten verantwortet, die indirekten Kosten werden auf Basis von Schlüsseln zugeordnet. Die Ergebnisse pro Segment umfassen auch Ergebnisse aus Transaktionen mit anderen Segmenten. Die Bewertung der zwischen den Segmenten ausgetauschten Leistungen erfolgt grundsätzlich zu Marktpreisen, die Segmente positionieren sich untereinander wie externe Anbieter.

Die Segmentberichterstattung unterscheidet folgende vier Segmente:

Corporates & Retail

Es werden hier Geschäftsbeziehungen der Raiffeisenlandesbank OÖ gebündelt, die einem Kontrahentenrisiko unterliegen. Dieses Segment fasst somit die Geschäftsbereiche Firmenkunden, Agrarkunden, Konzerne, Institutionelle Großkunden, International Finance, Correspondent Banking, Zweigniederlassung Süddeutschland, Tschechien sowie das Retailgeschäft am Linzer und Trauner Platz zusammen.

Financial Markets

Im Segment Financial Markets sind die Ergebnisse der Handelsbereiche (Geld, Devisen, Renten und Aktien), die Ergebnisse des Treasury aus dem Zins- und Kursmanagement mit Kunden und aus der Steuerung des Bankbuches sowie die Dienstleistungserträge des Bereiches Wertpapier Sales enthalten. In den Handelsbereichen hat das Kundengeschäft Priorität vor den Eigenhandelsgeschäften, was sich im hohen Anteil der Dienstleistungserträge zeigt.

Beteiligungen

Das Segment Beteiligungen umfasst insbesondere das bank- und finanzinstitutsorientierte Beteiligungsportefeuille der Raiffeisenlandesbank OÖ. Neben den wesentlichen vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind auch assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen enthalten, die at equity bilanziert bzw. zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Das Segment Beteiligungen umfasst weiters die Portfolios:

- Chancen- und Partnerkapital für Unternehmen in Wachstums- oder Nachfolgesituationen sowie Beteiligungen an Unternehmen, die von besonderem Standortinteresse sind
- Outgesourcte Unternehmen, deren Schwerpunkte nicht direkt im Bereich der klassischen Bankdienstleistungen liegen
- Immobilien/PPP-Beteiligungen

Weiters wird die Unternehmensgruppe der GFA (Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH) – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe – dem Beteiligungssegment zugeordnet. Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

Corporate Center

Hier werden jene Erträge und Aufwendungen dargestellt, die inhaltlich keinem anderen Segment zugerechnet werden. Einmalige Sondereffekte, die zu einer Verzerrung des jeweiligen Segmentergebnisses führen würden und im internen Vorstandsreporting nicht auf einzelne Marktsegmente verteilt werden, werden gegebenenfalls hier ausgewiesen.

Berichterstattung nach Segmenten 2011

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Beteili-gungen in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	225.220	78.909	129.001	6.225	439.355
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	173.825	0	173.825
Risikovorsorge	- 66.450	0	- 21.206	0	- 87.656
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**158.770**	**78.909**	**281.620**	**6.225**	**525.524**
Provisionsüberschuss	47.882	22.092	42.966	0	112.940
Handelsergebnis	1.414	15.959	-884	0	16.489
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	- 9.695	3.751	0	- 5.944
Finanzanlageergebnis	- 839	- 47.810	10.300	0	- 38.349
Verwaltungsaufwendungen	- 91.221	- 23.329	- 370.434	- 38.401	- 523.385
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 7.078	- 2.950	271.736	- 1.817	259.891
Jahresüberschuss vor Steuern	**108.928**	**33.176**	**239.055**	**- 33.993**	**347.166**

Berichterstattung nach Segmenten 2010

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Beteili-gungen in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	210.701	70.176	89.522	2.377	372.776
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	407.074	0	407.074
Risikovorsorge	- 106.682	0	- 20.009	0	- 126.691
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**104.019**	**70.176**	**476.587**	**2.377**	**653.159**
Provisionsüberschuss	45.620	22.352	39.388	0	107.360
Handelsergebnis	2.130	13.912	- 4.604	0	11.438
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	20.086	582	0	20.668
Finanzanlageergebnis	- 7.656	3.801	- 16.957	0	- 20.812
Verwaltungsaufwendungen	- 88.482	- 23.942	- 379.162	- 41.775	- 533.361
Sonstiges betriebliches Ergebnis	766	1.111	274.773	2.793	279.443
Jahresüberschuss vor Steuern	**56.397**	**107.496**	**390.607**	**- 36.605**	**517.895**

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1. Zinsüberschuss

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Zinserträge		
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Kredite und Forderungen“	685.157	593.051
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	51.070	35.299
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	39.108	45.014
Zwischensumme	**775.335**	**673.364**
aus designierten und derivativen Finanzinstrumenten	248.999	292.142
aus Leasingforderungen	60.474	55.038
Gesamtzinsertrag	**1.084.808**	**1.020.544**
Laufende Erträge		
aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	11.656	6.908
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	45.516	10.765
aus sonstigen Beteiligungen	16.632	20.049
Laufende Erträge	**73.804**	**37.722**
Sonstige zinsähnliche Erträge	**4.376**	**1.498**
Zinsen und zinsähnliche Erträge	**1.162.988**	**1.059.764**
Zinsaufwendungen		
für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	- 412.422	- 349.544
für designierte und derivative Finanzinstrumente	- 310.462	- 332.806
Gesamtzinsaufwand	**- 722.884**	**- 682.350**
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	**- 749**	**- 4.638**
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	**- 723.633**	**- 686.988**
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	**173.825**	**407.074**
Zinsüberschuss	**613.180**	**779.850**

Im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ist im Geschäftsjahr 2010 der Erstkonsolidierungseffekt der RZB-Gruppe in Höhe von EUR 274,0 Mio. enthalten.

2. Risikovorsorge

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Zuführung zu Risikovorsorge	- 204.526	- 217.098
Auflösung von Risikovorsorge	120.069	110.957
Direktabschreibungen	- 5.953	- 22.000
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	2.754	1.450
Gesamt	**- 87.656**	**- 126.691**

3. Provisionsüberschuss

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
aus Zahlungsverkehr	22.236	20.959
aus Finanzierungsgeschäften	25.606	23.571
aus Wertpapiergeschäften	44.381	47.708
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	3.253	2.868
aus sonstigen Dienstleistungen	17.464	12.254
Gesamt	**112.940**	**107.360**

4. Handelsergebnis

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Zinsbezogene Geschäfte	9.944	10.453
Währungsbezogene Geschäfte	4.660	- 724
Sonstige Geschäfte	1.885	1.709
Gesamt	**16.489**	**11.438**

5. Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Nettogewinn/-verlust aus designierten Finanzinstrumenten und Derivaten	- 5.944	20.668

6. Finanzanlageergebnis

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Wertpapiere der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“		
Bewertungsergebnis	- 28.674	0
Veräußerungsergebnis	- 989	140
Wertpapiere der Kategorie „Kredite und Forderungen“		
Bewertungsergebnis	0	- 4.653
Veräußerungsergebnis	- 255	14
Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	- 20.687	- 874
Veräußerungsergebnis	25.750	2.818
Unternehmensanteile der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	- 11.228	- 10.032
Veräußerungsergebnis	- 2.202	- 14
Ergebnis aus Hedge Accounting		
Bewertung aus Sicherungsgeschäften	40.014	- 15.613
Bewertung aus Grundgeschäften	- 40.205	15.221
Ergebnis aus Erstkonsolidierung	127	- 7.819
Gesamt	**- 38.349**	**- 20.812**

Im Bewertungsergebnis von Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sind Wertminderungen von TEUR -21.725 (Vorjahr: TEUR -3.000) und Wertaufholungen von TEUR 1.038 (Vorjahr: TEUR 2.126) enthalten. Die übrigen Bewertungsergebnisse entsprechen den jeweils erfolgswirksam erfassten Wertminderungen. Der Erstkonsolidierungseffekt von TEUR 127 im Geschäftsjahr 2011 ist auf die Aufnahme der PT Automotive Consulting GmbH in den Konsolidierungskreis zurückzuführen. Der Erstkonsolidierungseffekt von TEUR -7.819 im Vorjahr stammt aus der Aufnahme der Raiffeisen-IMPULS-Finance & Lease GmbH.

7. Verwaltungsaufwendungen

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 207.058	- 197.575
Soziale Abgaben	- 51.339	- 49.159
Freiwilliger Sozialaufwand	- 3.828	- 3.588
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	- 13.370	- 28.246
Sachaufwand		
Miet- und Leasingaufwand	- 20.877	- 21.110
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung)	- 43.528	- 42.422
EDV- und Kommunikationsaufwand	- 23.508	- 21.373
Rechts- und Beratungsaufwand	- 15.516	- 15.461
Werbe- und Repräsentationsaufwand	- 29.730	- 32.575
Sonstiger Sachaufwand	- 63.665	- 66.421
Abschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte		
Sachanlagen	- 37.951	- 36.640
Finanzimmobilien	- 2.293	- 2.381
Firmenwerte	- 2.707	- 6.428
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 8.015	- 9.982
Gesamt	**- 523.385**	**- 533.361**

Aufgliederung der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne bei Abfertigungen und Pensionen:

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Pensionskasse	- 2.888	- 2.652
Mitarbeitervorsorgekasse	- 1.223	- 932
Gesamt	**- 4.111**	**- 3.584**

Im Geschäftsjahr 2011 sind in den „Verwaltungsaufwendungen“ rund EUR 205,1 Mio. (Vorjahr: EUR 199,1 Mio.) aus der Unternehmensgruppe der GFA (Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH) – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe – enthalten. Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

8. Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	1.065.258	1.009.680
Übrige betriebliche Erträge	64.219	53.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	- 22.049	- 23.514
Sonstige Steuern und Gebühren	- 20.243	- 3.169
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 827.294	- 756.912
Gesamt	**259.891**	**279.443**

Im Geschäftsjahr 2011 sind im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ rund EUR 216,1 Mio. (Vorjahr: EUR 209,9 Mio.) aus der Unternehmensgruppe der GFA (Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH) – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe – enthalten. Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 8.751	- 11.281
hievon Inland	- 4.099	- 4.090
hievon Ausland	- 4.652	- 7.191
Latente Steuern	- 18.621	74.463
Gesamt	**- 27.372**	**63.182**

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresüberschuss und effektiver Steuerbelastung:

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern	347.166	517.895
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 25 %	- 86.792	- 129.474
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen	23.757	21.385
Steuerminderung aufgrund von Überschussbeträgen aus at equity bilanzierten Unternehmen	30.361	89.504
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten sonstigen Erträgen	3.699	3.327
Steuermehrung aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 4.073	- 7.871
Steuergutschrift/-belastung aus Vorjahren	16	- 2.643
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	- 726	427
Änderung der Verwertbarkeit von Verlustvorträgen	14.664	9.130
Auflösung latenter Steuern aufgrund Anwendung IAS 12.39	0	81.791
Sonstiges	- 8.278	- 2.394
Effektive Steuerbelastung	**- 27.372**	**63.182**

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 140.243 (Vorjahr: TEUR 132.982) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt, da aus heutiger Sicht ein steuerlicher Nutzen in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint. Die temporären Differenzen, für die nach IAS 12.39 keine passiven Steuerlatenzen bilanziert wurden, betragen TEUR 1.022.105 (Vorjahr: TEUR 944.790).

Steueransprüche

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Laufende Steueransprüche	65.599	62.416
Latente Steueransprüche	57.482	73.763
hievon latente Steueransprüche aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen	87.226	89.387
Gesamt	**123.081**	**136.179**

Entwicklung der Steuerverbindlichkeiten

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Laufende Steuerverbindlichkeiten	15.306	18.603
Latente Steuerverbindlichkeiten	17.675	20.905
Gesamt	**32.981**	**39.508**

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

	Latente Steuer-ansprüche 2011 in TEUR	Latente Steuer-verbindlichkeiten 2011 in TEUR	Erfolgs-wirksam 2011 in TEUR
Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	- 3.276	775	- 14.282
Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	- 31.966	0	3.490
Wertpapiere der Kategorie „Kredite und Forderungen“	- 1.172	89	533
Designierte Finanzinstrumente und Derivate	- 45.122	161	8.990
Unternehmensanteile	1.276	547	1.749
Leasinggeschäfte	486	1.333	1.975
Sozialkapitalrückstellungen	11.702	- 618	- 90
Risikovorsorge	27.348	- 755	- 3.370
Übrige Rückstellungen	246	- 2.083	241
Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	87.226	- 184	- 10.723
Sonstige temporäre Differenzen	10.734	18.410	- 7.134
Gesamt	**57.482**	**17.675**	**- 18.621**

	Latente Steuer-ansprüche 2010 in TEUR	Latente Steuer-verbindlichkeiten 2010 in TEUR	Erfolgs-wirksam 2010 in TEUR
Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	- 4.069	- 4.996	427
Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	- 33.572	0	335
Wertpapiere der Kategorie „Kredite und Forderungen“	- 1.589	0	658
Designierte Finanzinstrumente und Derivate	- 23.065	31.208	- 15.416
Unternehmensanteile	22	1.042	552
Leasinggeschäfte	- 1.487	1.335	1.245
Sozialkapitalrückstellungen	9.091	- 3.319	4.339
Risikovorsorge	27.595	- 3.878	832
Übrige Rückstellungen	295	- 1.793	850
Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	100.337	2.204	- 182
Sonstige temporäre Differenzen	205	- 898	80.823
Gesamt	**73.763**	**20.905**	**74.463**

Erläuterungen zur Bilanz

10. Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2011:

AKTIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanz-instrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	226.786
Forderungen an Kunden	0	1.049.475
Handelsaktiva	2.283.732	0
Finanzanlagen	0	1.325.163
Buchwert gesamt 31.12.2011	**2.283.732**	**2.601.424**

In den Buchwerten bzw. Fair-Value-Angaben der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 820.760 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

PASSIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanz-instrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.865.016
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	1.541.833
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.898.374
Handelspassiva	1.670.187	0
Nachrangkapital	0	1.018.695
Buchwert gesamt 31.12.2011	**1.670.187**	**9.323.918**

Es sind keine wesentlichen Fair-Value-Änderungen von designierten finanziellen Verbindlichkeiten auf Ratingänderungen der Raiffeisenlandesbank OÖ zurückzuführen. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12.2011 TEUR 9.323.918.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz-anlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2011 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2011 in TEUR
0	0	146.817	146.817	146.817
0	0	7.166.579	7.393.365	7.387.853
0	0	18.662.488	19.711.963	19.865.112
0	0	0	2.283.732	2.283.732
2.767.822	1.198.776	820.569	6.112.330	6.089.465
2.767.822	**1.198.776**	**26.796.453**	**35.648.207**	**35.772.979**

Der Betrag der Fair-Value-Änderung von designierten Krediten und Forderungen, der auf Ratingänderungen zurückzuführen ist, beträgt für 2011 TEUR -1.835 (kumulativ TEUR -5.292). Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit-Spread-Änderungen aufgrund von Ratingänderungen ermittelt. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Kredite und Forderungen beträgt zum 31.12.2011 TEUR 1.276.261.

Zu fortgeführten Anschaf-fungskosten bewertete fi-nanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2011 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2011 in TEUR
10.587.932	12.452.948	12.493.339
8.598.024	10.139.857	10.165.459
3.369.671	8.268.045	8.278.162
0	1.670.187	1.670.187
826.656	1.845.351	1.845.439
23.382.283	**34.376.388**	**34.452.586**

Der Buchwert am 31.12.2011 von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war um TEUR 241.608 höher als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2010:

AKTIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanz-instrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	241.814
Forderungen an Kunden	0	1.136.398
Handelsaktiva	1.560.917	0
Finanzanlagen	0	1.495.354
Buchwert gesamt 31.12.2010	**1.560.917**	**2.873.566**

In den Buchwerten bzw. Fair-Value-Angaben der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 767.686 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

PASSIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanz-instrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.712.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	1.617.336
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.791.099
Handelspassiva	1.227.072	0
Nachrangkapital	0	933.962
Buchwert gesamt 31.12.2010	**1.227.072**	**9.055.254**

Es sind keine wesentlichen Fair-Value-Änderungen von designierten finanziellen Verbindlichkeiten auf Ratingänderungen der Raiffeisenlandesbank OÖ zurückzuführen. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12.2010 TEUR 9.055.254.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2010 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2010 in TEUR
0	0	134.640	134.640	134.640
0	0	6.626.939	6.868.753	6.826.115
0	0	17.055.538	18.191.936	18.386.716
0	0	0	1.560.917	1.560.917
2.622.159	1.760.651	432.654	6.310.818	6.302.734
2.622.159	**1.760.651**	**24.249.771**	**33.067.064**	**33.211.122**

Der Betrag der Fair-Value-Änderung von designierten Krediten und Forderungen, der auf Ratingänderungen zurückzuführen ist, beträgt für 2010 TEUR -2.770 (kumulativ TEUR -3.314). Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit-Spread-Änderungen aufgrund von Ratingänderungen ermittelt. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Kredite und Forderungen beträgt zum 31.12.2010 TEUR 1.378.212.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2010 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2010 in TEUR
9.594.657	11.307.514	11.351.417
7.676.176	9.293.512	9.305.123
3.167.224	7.958.323	8.000.403
0	1.227.072	1.227.072
1.069.409	2.003.371	1.946.321
21.507.466	**31.789.792**	**31.830.336**

Der Buchwert am 31.12.2010 von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war um TEUR 229.148 höher als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten 2011:

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 31.12.2011 in TEUR	davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I) in TEUR	davon Bewertungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II) in TEUR	davon Bewertungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III) in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	2.283.732	35.770	2.247.962	0
Designierte Finanzinstrumente	2.601.424	717.309	1.875.078	9.037
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	1.947.062	1.238.048	708.459	555
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	**6.832.218**	**1.991.127**	**4.831.499**	**9.592**
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.670.187	0	1.670.187	0
Designierte Finanzinstrumente	9.323.918	0	9.323.918	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**10.994.105**	**0**	**10.994.105**	**0**

Überleitungsrechnung 2011 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	designierte finanzielle Vermögenswerte in TEUR
Stand 01.01.	**51**	**435**
Zugänge	499	0
Abgänge	0	- 126
Erfolgswirksame Ergebnisse	0	0
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0
Umgliederung in Level III	5	8.728
Umgliederung aus Level III	0	0
Stand 31.12.	**555**	**9.037**

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten 2010:

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 31.12.2010 in TEUR	davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I) in TEUR	davon Bewertungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II) in TEUR	davon Bewertungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III) in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.560.917	41.659	1.519.258	0
Designierte Finanzinstrumente	2.873.566	729.838	2.143.293	435
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	1.854.473	983.052	871.370	51
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	**6.288.956**	**1.754.549**	**4.533.921**	**486**
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.227.072	0	1.227.072	0
Designierte Finanzinstrumente	9.055.254	0	9.055.254	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**10.282.326**	**0**	**10.282.326**	**0**

Umwidmungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von TEUR 125.421 umgewidmet. Der Buchwert der umgewidmeten Wertpapiere beträgt per 31.12.2011 TEUR 56.029 (Vorjahr: TEUR 89.352), ihr Fair Value beträgt per 31.12.2011 TEUR 57.718 (Vorjahr: TEUR 91.788).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden aus den umgewidmeten Wertpapieren Zinserträge in Höhe von TEUR 3.570 (Vorjahr: TEUR 4.558) und Wertminderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.653) in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Wäre keine Umwidmung vorgenommen worden, wären im Geschäftsjahr 2011 darüber hinaus Fair-Value-Änderungen in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 1.751) erfolgsneutral in der AfS-Rücklage erfasst worden.

Zum Bilanzstichtag 2011 bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	6.198.507	0	0	6.198.507	3.815	5.760
Zinsswaps	5.074.364	13.304.835	19.586.631	37.965.830	2.032.142	1.502.586
Zinsoptionen – Käufe	123.720	1.167.976	1.043.517	2.335.213	35.925	1.585
Zinsoptionen – Verkäufe	142.505	1.315.865	1.325.902	2.784.272	2.736	44.173
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	4.801	16.311	16.353	37.465	0	0
Gesamt	**11.543.897**	**15.804.987**	**21.972.403**	**49.321.287**	**2.074.618**	**1.554.104**
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	485.691	20.572	196	506.459	16.855	6.849
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	4.603.500	149.379	65.708	4.818.587	99.745	82.838
Devisenoptionen – Käufe	108.099	60.221	3.517	171.837	12.566	0
Devisenoptionen – Verkäufe	108.091	60.221	3.517	171.829	0	12.575
Gesamt	**5.305.381**	**290.393**	**72.938**	**5.668.712**	**129.166**	**102.262**
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Aktienoptionen – Käufe	5.000	73.110	10.734	88.844	20.690	1.080
Aktienoptionen – Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate	29.637	47.729	10.000	87.366	313	1.341
Warenoptionen – Käufe	0	0	5.000	5.000	393	0
Warenoptionen – Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte	0	11.400	0	11.400	0	11.400
Gesamt	**34.637**	**132.239**	**25.734**	**192.610**	**21.396**	**13.821**
Summe OTC-Produkte	**16.879.114**	**16.211.308**	**22.054.722**	**55.145.144**	**2.225.180**	**1.670.187**
Summe börsengehandelte Produkte	**4.801**	**16.311**	**16.353**	**37.465**	**0**	**0**
Gesamt	**16.883.915**	**16.227.619**	**22.071.075**	**55.182.609**	**2.225.180**	**1.670.187**

Zum Bilanzstichtag 2010 bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	310.356	2.591.138	66.003	2.967.497	9.695	7.655
Zinsswaps	3.298.552	13.130.271	16.892.903	33.321.726	1.276.265	1.031.630
Zinsoptionen – Käufe	315.198	745.366	1.145.777	2.206.341	37.626	1.410
Zinsoptionen – Verkäufe	465.710	1.478.284	1.713.168	3.657.162	2.191	42.292
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	49.803	0	0	49.803	0	0
Gesamt	**4.439.619**	**17.945.059**	**19.817.851**	**42.202.529**	**1.325.777**	**1.082.987**
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	398.470	42.939	1.174	442.583	6.522	10.926
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	3.882.120	175.963	83.915	4.141.998	106.829	91.983
Devisenoptionen – Käufe	282.490	46.539	2.991	332.020	20.189	0
Devisenoptionen – Verkäufe	283.098	46.547	2.991	332.636	0	19.757
Gesamt	**4.846.178**	**311.988**	**91.071**	**5.249.237**	**133.540**	**122.666**
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Aktienoptionen – Käufe	63.700	74.611	10.000	148.311	22.786	1.651
Aktienoptionen – Verkäufe	63.700	86.548	15.297	165.545	1.629	23.445
Kreditderivate	1.100	90.770	11.100	102.970	383	1.514
Warenoptionen – Käufe	0	0	5.000	5.000	253	0
Warenoptionen – Verkäufe	0	0	5.000	5.000	0	253
Sonstige Geschäfte	0	0	0	0	0	0
Gesamt	**128.500**	**251.929**	**46.397**	**426.826**	**25.051**	**26.863**
Summe OTC-Produkte	**9.364.494**	**18.508.976**	**19.955.319**	**47.828.789**	**1.484.368**	**1.232.516**
Summe börsengehandelte Produkte	**49.803**	**0**	**0**	**49.803**	**0**	**0**
Gesamt	**9.414.297**	**18.508.976**	**19.955.319**	**47.878.592**	**1.484.368**	**1.232.516**

11. Barreserve

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Kassenbestand	39.557	35.430
Guthaben bei Zentralnotenbanken	107.260	99.210
Gesamt	**146.817**	**134.640**

12. Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Täglich fällige Forderungen	2.759.491	1.969.466
Geldmarktgeschäfte	2.711.806	3.165.726
Kredite an Banken	1.845.819	1.718.211
Angekaufte Forderungen	76.249	15.350
Gesamt	**7.393.365**	**6.868.753**
Inland	6.048.922	5.918.178
Ausland	1.344.443	950.575
Gesamt	**7.393.365**	**6.868.753**

13. Forderungen an Kunden

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Geldmarktgeschäfte	2.462.828	2.023.002
Kreditgeschäfte	15.455.296	14.409.149
Hypothekarforderungen	358.793	389.372
Deckungsdarlehen	189.984	161.756
Angekaufte Forderungen	308.900	291.209
Leasingforderungen	921.305	907.155
Sonstige	14.857	10.293
Gesamt	**19.711.963**	**18.191.936**
Inland	12.884.765	12.109.632
Ausland	6.827.198	6.082.304
Gesamt	**19.711.963**	**18.191.936**

14. Risikovorsorge

Risikovorsorge 2011

	Stand 01.01.2011 in TEUR	Änderung Konsolidierungskreis in TEUR	Währungsdifferenzen in TEUR	Zuführungen in TEUR	Auflösungen in TEUR	Verbrauch in TEUR	Stand 31.12.2011 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	18.133	0	0	4.759	0	0	22.892
hievon Inland	1.278	0	0	0	0	0	1.278
hievon Ausland	16.855	0	0	4.759	0	0	21.614
Forderungen an Kunden	678.052	0	- 3.365	181.701	105.783	52.268	698.337
hievon Inland	460.223	0	0	123.856	59.639	21.114	503.326
hievon Ausland	217.829	0	- 3.365	57.845	46.144	31.154	195.011
Portfolio-Wertberichtigungen	96.312	0	- 130	4.174	944	0	99.412
Zwischensumme	**792.497**	**0**	**- 3.495**	**190.634**	**106.727**	**52.268**	**820.641**
Risiken für außerbilanzielle Geschäfte	20.357	0	0	13.892	13.342	1.119	19.788
Gesamt	**812.854**	**0**	**- 3.495**	**204.526**	**120.069**	**53.387**	**840.429**

Risikovorsorge 2010

	Stand 01.01.2010 in TEUR	Änderung Konsolidierungskreis in TEUR	Währungsdifferenzen in TEUR	Zuführungen in TEUR	Auflösungen in TEUR	Verbrauch in TEUR	Stand 31.12.2010 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	22.724	0	0	131	4.722	0	18.133
hievon Inland	1.278	0	0	0	0	0	1.278
hievon Ausland	21.446	0	0	131	4.722	0	16.855
Forderungen an Kunden	621.349	1.046	- 304	198.032	90.588	51.483	678.052
hievon Inland	398.314	0	0	142.685	55.325	25.451	460.223
hievon Ausland	223.035	1.046	- 304	55.347	35.263	26.032	217.829
Portfolio-Wertberichtigungen	93.649	52	- 4	3.416	801	0	96.312
Zwischensumme	**737.722**	**1.098**	**- 308**	**201.579**	**96.111**	**51.483**	**792.497**
Risiken für außerbilanzielle Geschäfte	21.035	0	0	15.519	14.846	1.351	20.357
Gesamt	**758.757**	**1.098**	**- 308**	**217.098**	**110.957**	**52.834**	**812.854**

Die Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte, die zinslos gestellt wurden, betragen 2011 TEUR 1.594 (Vorjahr: TEUR 1.839).

15. Handelsaktiva

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	10.842	17.765
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	1.064	55
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	46.597	56.404
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	49	416
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften		
Zinssatzgeschäfte	2.074.618	1.329.739
Wechselkursgeschäfte	129.166	133.422
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	20.690	22.786
Sonstige Geschäfte	706	330
Gesamt	**2.283.732**	**1.560.917**

Der Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting als Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden, beträgt per 31.12.2011 TEUR 28.732 (Vorjahr: TEUR 334).

16. Finanzanlagen

Designierte Finanzanlagen

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	203.044	249.260
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	608.753	640.255
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	4.188	7.060
Investmentfondsanteile	245.101	254.321
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	264.077	344.458
Gesamt	**1.325.163**	**1.495.354**

Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar (AfS)“

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	666.114	441.533
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	1.084.195	922.155
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	91.436	96.033
Investmentfondsanteile	12.343	259.138
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	392.229	383.385
Unternehmensanteile		
Anteile an verbundenen Unternehmen	305.466	305.894
Sonstige Beteiligungen	216.039	214.021
Gesamt	**2.767.822**	**2.622.159**

Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)“

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	231.727	255.361
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	667	934
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	966.382	1.504.356
Gesamt	**1.198.776**	**1.760.651**

Finanzanlagen der Kategorie „Kredite und Forderungen“

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	820.569	432.654
Gesamt	**820.569**	**432.654**

17. At equity bilanzierte Unternehmen

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Kreditinstitute	1.310.546	1.254.719
Nicht-Kreditinstitute	537.457	395.153
Gesamt	**1.848.003**	**1.649.872**

Unter den at equity bilanzierten Kreditinstituten wird per 31.12.2011 unter anderem der Anteil der Raiffeisenlandesbank OÖ an der RZB-Gruppe in Höhe von 15,18 % (davon rd. 0,24 % aus einem Erwerb 2011) ausgewiesen. Die RZB ist ihrerseits mit rund 78,5 % an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI) beteiligt. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ – KommR Mag. Dr. Ludwig Scharinger – ist sowohl Mitglied im Aufsichtsrat der RZB als auch Mitglied im Aufsichtsrat der RBI. Zu den at equity bilanzierten Kreditinstituten zählt weiters der 39%ige Anteil am Konzern der Oberösterreichischen Landesbank AG (Hypo Oberösterreich), welcher über die vollkonsolidierte Hypo Holding GmbH gehalten wird. Die Raiffeisenlandesbank OÖ sieht sich als langfristiger, strategischer Partner der im Mehrheitsbesitz des Landes Oberösterreich befindlichen Regionalbank mit Sitz in Linz.

In Bezug auf Nicht-Kreditinstitute ist insbesondere auf die Beteiligung an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG hinzuweisen. Diese hält ihrerseits 13,73 % der Aktien am Konzern der voestalpine AG und hat als größter Einzelaktionär die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des bedeutendsten österreichischen Stahlunternehmens auszuüben. Der Kurs pro Aktie zum 31.12.2011 beträgt EUR 21,67. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ – KommR Mag. Dr. Ludwig Scharinger – ist in seiner Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen der voestalpine AG beteiligt. Im Zuge des Börsegangs am 8. April 2011 wurde von der Raiffeisenlandesbank OÖ weiters ein Anteil von rund 11,51 % am Aktienkapital der AMAG Austria Metall AG erworben. Damit ist die Raiffeisenlandesbank OÖ zweitgrößter Einzelaktionär und verfügt weiters über einen Sitz im Aufsichtsrat. Aufgrund dieses maßgeblichen Einflusses wird die Beteiligung an der AMAG nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert und im Bilanzposten „At equity bilanzierte Unternehmen“ ausgewiesen. Der Kurs pro Aktie zum 31.12.2011 beträgt EUR 15,75. Im Geschäftsjahr 2011 wurde bei dieser Beteiligung eine Wertminderung von rund EUR 8,7 Mio. auf den Nutzungswert vorgenommen. Der Ausweis der Wertminderung erfolgt in der Erfolgsrechnungsposition „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“.

Eine Aufstellung der at equity bilanzierten Unternehmen ist dem Punkt „Konsolidierungskreis“ zu entnehmen. Die folgende Darstellung zeigt zusammenfassende Finanzdaten in Bezug auf die at equity bilanzierten Unternehmen. Die Werte stellen eine Aufsummierung der Angaben aus den jeweiligen Abschlüssen dar. Als Erlöse wurden bei Kreditinstituten Betriebserträge herangezogen.

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Vermögenswerte	169.361.705	153.712.100
Schulden	155.461.085	140.764.961
Erlöse	6.626.353	6.087.424
Ergebnis	1.033.066	1.334.671

Zwei der Gesellschaften haben einen von der Raiffeisenlandesbank OÖ abweichenden Bilanzstichtag. Sowohl bei Anwendung der Equity-Methode als auch für oben gezeigte Aufstellung wird die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG entsprechend ihrem Stichtag mit Werten per 30.09. berücksichtigt. Für die Österreichische Salinen AG (Stichtag 30.06.) wird ein Zwischenabschluss per 31.12. zugrunde gelegt.

18. Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Kundenstock	4.093	7.814
Marke	26.586	28.632
Firmenwerte	7.490	10.196
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.939	9.227
Gesamt	**47.108**	**55.869**

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Firmenwert zugeordnet wurde, sind gemäß IAS 36.90 jährlich und, wann immer es einen Anhaltspunkt für eine eventuelle Wertminderung gibt, einem Impairment-Test zu unterziehen. Im Sinne dieser Regelung führt die Raiffeisenlandesbank OÖ jährlich im Laufe des vierten Quartals einen Impairment-Test für den bei Erstkonsolidierung der „IMPULS-Leasing International Aktiengesellschaft"-Gruppe aktivierten Firmenwert durch. Sollten darüber hinaus periodische Hochrechnungen Hinweise darauf geben, dass negative Abweichungen verglichen mit den zugrunde liegenden Planungen zu erwarten sind, wird zusätzlich eine entsprechende Werthaltigkeitsüberprüfung unmittelbar nach Auftreten dieser Hinweise eingeleitet.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ unterteilt ihre Geschäftsfelder gemäß einer konzerninternen Portfoliozuordnung. Innerhalb der jeweiligen Portfolios werden unter Bedachtnahme auf Geschäftsfeld, Wesentlichkeit und sonstige relevante Kriterien entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheiten gebildet. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bilden wiederum die Basis für die Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte. Für die Durchführung des Impairment-Tests wird der zu Fortführungswerten ermittelte Unternehmenswert (Nutzungswert) dem Eigenkapital zuzüglich zugeordnetem Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt.

Grundsätzlich wird im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung, unter Bedachtnahme auf das Bewertungsobjekt, das am meisten geeignete Verfahren für die Berechnung des Nutzungswertes angewendet. Folglich wird der Nutzungswert bei Beteiligungen, Betrieben oder Teilbetrieben im Tätigkeitsbereich von Bank- bzw. banknahen Dienstleistungen sowie von outgesourcten Bankdienstleistungen anhand des Ertragswertverfahrens (Equity-Ansatz) ermittelt. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „IMPULS-Leasing International Aktiengesellschaft"-Gruppe kommt daher ebenfalls das Ertragswertverfahren zur Anwendung.

Im Rahmen der Nutzungswertermittlung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „IMPULS-Leasing International Aktiengesellschaft"-Gruppe wird zwischen einem Detailprognose- und einem darauf folgenden Fortschreibungszeitraum unterschieden. Der Detailprognosezeitraum erstreckt sich über einen Zeitraum von 5 Jahren und basiert auf der aktuellen Mittelfristplanung, welche im Zuge der Werthaltigkeitsprüfung auf den Stichtag zum 31.12.2011 abdiskontiert wird.

Der Fortschreibungswert (ewige Rente oder Continuing Value) baut auf den Werten des letzten Planjahres der Mittelfristplanung auf und wird anhand des Barwertes der ewigen Rente ohne Berücksichtigung etwaiger Wachstumsraten ermittelt. Die Summe der Barwerte aus Detailprognose- sowie Fortschreibungswert ergibt den Nutzungswert, welcher für die Überprüfung der Werthaltigkeit mit dem Eigenkapital plus Firmenwert der firmenwerttragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen wird.

Die als Berechnungsbasis herangezogene Mittelfristplanung basiert auf Vergangenheitsdaten unter Berücksichtigung der künftigen Marktentwicklung. Dabei werden konzerninterne Erwartungen um externe Markteinschätzungen ergänzt.

Für die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „IMPULS-Leasing International Aktiengesellschaft"-Gruppe kommen folgende – nach Regionen divergierende – Eigenkapitalkostensätze gemäß Capital Asset Pricing Model (CAPM) zur Anwendung:

- Polen: 11,21 %
- Slowakei: 10,31 %
- Rumänien: 14,13 %
- Kroatien: 13,71 %

Der Firmenwert aus der Erstkonsolidierung 2009 der „IMPULS-LEASING International“ wird aufgrund der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Leasingbranche am Markt Kroatien im Geschäftsjahr 2011 um EUR 2,6 Mio. abgeschrieben.

19. Sachanlagen und Finanzimmobilien

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	140.009	141.177
Sonstige Sachanlagen	101.990	105.635
Finanzimmobilien	66.928	74.866
Gesamt	**308.927**	**321.678**

Der Fair Value von Finanzimmobilien beträgt TEUR 68.932 (Vorjahr: TEUR 77.183). Es bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Vorjahr: TEUR 0).

20. Sonstige Aktiva

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	126.668	108.859
Rechnungsabgrenzungsposten	19.310	20.313
Übrige Aktiva	204.369	170.212
Gesamt	**350.347**	**299.384**

21. Anlagespiegel

Anlagespiegel 2011

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2011 in TEUR	Änderung Konsolidierungskreis in TEUR	Währungsdifferenzen in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	**95.096**	**0**	**- 130**
Firmenwerte	17.837	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	77.259	0	- 130
Sachanlagen	**555.110**	**0**	**- 1.255**
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	263.223	0	- 6
Sonstige Sachanlagen	291.887	0	- 1.249
Finanzimmobilien	**92.807**	**0**	**0**
Gesamt	**743.013**	**0**	**- 1.385**

Anlagespiegel 2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2010 in TEUR	Änderung Konsolidierungskreis in TEUR	Währungsdifferenzen in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	**92.360**	**1.183**	**1**
Firmenwerte	17.837	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	74.523	1.183	1
Sachanlagen	**525.070**	**10.552**	**- 505**
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	258.127	176	- 10
Sonstige Sachanlagen	266.943	10.376	- 495
Finanzimmobilien	**58.555**	**14.638**	**0**
Gesamt	**675.985**	**26.373**	**- 504**

				Zu- und Abschreibungen		Buchwert
Zugänge in TEUR	Abgänge in TEUR	Um-buchungen in TEUR	Stand 31.12.2011 in TEUR	Kumulierte Ab-schreibungen in TEUR	Ab-schreibungen in TEUR	Stand 31.12.2011 in TEUR
2.033	**460**	**0**	**96.539**	**49.431**	**10.722**	**47.108**
0	0	0	17.837	10.347	2.707	7.490
2.033	460	0	78.702	39.084	8.015	39.618
42.253	**30.266**	**365**	**566.207**	**324.208**	**37.951**	**241.999**
6.059	731	838	269.383	129.374	7.718	140.009
36.194	29.535	- 473	296.824	194.834	30.233	101.990
117	**8.469**	**- 365**	**84.090**	**17.162**	**2.293**	**66.928**
44.403	39.195	0	746.836	390.801	50.966	356.035

				Zu- und Abschreibungen		Buchwert
Zugänge in TEUR	Abgänge in TEUR	Um-buchungen in TEUR	Stand 31.12.2010 in TEUR	Kumulierte Ab-schreibungen in TEUR	Ab-schreibungen in TEUR	Stand 31.12.2010 in TEUR
2.153	**601**	**0**	**95.096**	**39.227**	**16.410**	**55.869**
0	0	0	17.837	7.641	6.428	10.196
2.153	601	0	77.259	31.586	9.982	45.673
47.628	**27.635**	**0**	**555.110**	**308.298**	**36.640**	**246.812**
4.334	802	1.398	263.223	122.045	7.757	141.178
43.294	26.833	- 1.398	291.887	186.253	28.883	105.634
20.654	**1.040**	**0**	**92.807**	**17.941**	**2.381**	**74.866**
70.435	29.276	0	743.013	365.466	55.431	377.547

22. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Täglich fällige Verbindlichkeiten	4.509.166	3.484.950
Geldmarktgeschäfte	4.551.475	4.541.188
Langfristige Finanzierungen	3.392.307	3.281.376
Gesamt	**12.452.948**	**11.307.514**
Inland	9.623.550	8.270.460
Ausland	2.829.398	3.037.054
Gesamt	**12.452.948**	**11.307.514**

23. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Sichteinlagen	3.352.267	2.925.544
Termineinlagen	4.986.960	4.550.102
Spareinlagen	1.748.671	1.773.722
Sonstige	51.959	44.144
Gesamt	**10.139.857**	**9.293.512**
Inland	7.390.247	6.634.042
Ausland	2.749.610	2.659.470
Gesamt	**10.139.857**	**9.293.512**

24. Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Begebene Schuldverschreibungen	3.734.219	3.787.252
Pfandbriefe/Kommunalbriefe	58.703	61.942
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	4.475.123	4.109.129
Gesamt	**8.268.045**	**7.958.323**

25. Rückstellungen

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Personalrückstellungen	126.532	126.745
hievon Abfertigungsrückstellungen	60.000	58.180
hievon Pensionsrückstellungen	55.862	58.451
hievon Jubiläumsgeldrückstellungen	10.670	10.114
Sonstige Rückstellungen	25.789	27.865
Gesamt	**152.321**	**154.610**

Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen

	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	58.180	48.259	33.861	33.838	31.015
Änderung Konsolidierungskreis	0	107	10.222	0	0
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	2.725	2.260	1.797	2.028	1.919
Zinsaufwand (Interest Cost)	1.904	2.069	2.082	1.748	1.460
Zahlungen	- 4.142	- 2.447	- 1.433	- 1.860	- 782
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	1.333	7.932	1.730	- 1.893	226
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	**60.000**	**58.180**	**48.259**	**33.861**	**33.838**

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	58.451	52.229	51.472	56.718	62.694
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	4.518	0	0
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	275	223	349	438	483
Zinsaufwand (Interest Cost)	1.151	1.410	2.896	2.710	2.575
Zahlungen	- 2.678	- 1.794	- 3.367	- 3.303	- 3.378
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	- 1.337	6.383	- 3.639	- 5.091	- 5.656
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	**55.862**	**58.451**	**52.229**	**51.472**	**56.718**

Entwicklung der Jubiläumsgeldrückstellungen

	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	10.114	8.738	5.062	5.379	5.253
Änderung Konsolidierungskreis	0	181	2.931	0	0
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	803	692	302	366	357
Zinsaufwand (Interest Cost)	345	390	310	280	245
Zahlungen	- 595	- 542	- 362	- 349	- 395
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	3	655	495	- 614	- 81
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	**10.670**	**10.114**	**8.738**	**5.062**	**5.379**

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

	Risikovorsorge		Übrige Rückstellungen	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Stand 01.01.	20.357	21.035	7.508	13.455
Zuführungen	13.892	15.519	2.226	3.279
Auflösungen	- 13.342	- 14.846	- 2.052	- 5.999
Verbrauch	- 1.119	- 1.351	- 1.681	- 3.227
Stand 31.12.	**19.788**	**20.357**	**6.001**	**7.508**

26. Handelspassiva

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Zinssatzgeschäfte	1.554.104	1.086.207
Wechselkursgeschäfte	102.262	123.200
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	1.080	1.650
Übrige Geschäfte	12.741	16.015
Gesamt	**1.670.187**	**1.227.072**

Der Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting als Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden, beträgt per 31.12.2011 TEUR -6.912 (Vorjahr: TEUR -17.217).

27. Sonstige Passiva

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	116.634	99.613
Rechnungsabgrenzungsposten	14.300	14.602
Sonstige Verbindlichkeiten	368.059	399.650
Gesamt	**498.993**	**513.865**

28. Nachrangkapital

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Nachrangige Verbindlichkeiten	310.572	314.939
Ergänzungskapital	1.517.317	1.670.920
Genussrechtskapital	17.312	17.312
Stille Einlagen	150	200
Gesamt	**1.845.351**	**2.003.371**

29. Eigenkapital

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Grundkapital	253.000	253.000
Partizipationskapital	298.765	298.765
Kapitalrücklagen	697.838	697.838
Kumulierte Ergebnisse	1.888.932	1.667.813
Minderheitenanteile	126.455	114.855
Gesamt	**3.264.990**	**3.032.271**

Das Grundkapital der Raiffeisenlandesbank OÖ beträgt gemäß Satzung per 31.12.2011 TEUR 253.000 (Vorjahr: TEUR 253.000). Es setzt sich aus 714.578 (Vorjahr: 714.578) Stamm-Stückaktien und 749.294 (Vorjahr: 749.294) Vorzugs-Stückaktien zusammen. Das Partizipationskapital beträgt per 31.12.2011 TEUR 298.765 (Vorjahr: TEUR 298.765).

Die Kapitalrücklagen wurden in Höhe von TEUR 410.859 in Zusammenhang mit der Einbringung des Bankgeschäftsbetriebes der seinerzeitigen Raiffeisenlandesbank Oberösterreich reg. Gen.m.b.H. in die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft im Wirtschaftsjahr 2004 und in Höhe von TEUR 136.987 durch ein Agio bei einer Neuemission von Vorzugs-Stückaktien im Jahr 2007 gebildet. Im Rahmen einer Zuzahlung nach § 229 Abs. 2 Z. 5 UGB erhöhten sich die Kapitalrücklagen im Geschäftsjahr 2008 um TEUR 149.992.

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 12.571 auf die Vorzugs-Stückaktien und TEUR 9.379 auf das Partizipationskapital gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Ergebnisses 2010. Die Dividende pro Vorzugsaktie betrug EUR 16,78. Der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Ergebnisses 2011 sieht eine Ausschüttung von TEUR 22.910 auf Vorzugs-Stückaktien und TEUR 11.091 auf das Partizipationskapital vor. Pro Vorzugs-Stückaktie ergibt sich demnach eine geplante Dividende von EUR 30,58.

Die „kumulierten Ergebnisse" beinhalten neben den thesaurierten Ergebnissen der vorangegangenen Geschäftsjahre den Anteil an den erfolgsneutral erfassten Veränderungen im Eigenkapital sowie den Anteil am aktuellen Jahresüberschuss, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist.

Entwicklung der AfS-Rücklage

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Stand 01.01.	- 9.595	- 25.451
Bewertungsänderungen der AfS-Wertpapiere	- 37.549	12.538
In die Erfolgsrechnung transferierte Beträge	8.833	8.603
hievon durch Wertminderung von AfS-Beständen	9.448	0
hievon durch Veräußerung von AfS-Beständen	- 8.967	- 2.849
hievon aus umgewidmeten AfS-Beständen	8.352	11.452
Darauf erfasste Steuern	7.179	- 5.285
Stand 31.12.	**- 31.132**	**- 9.595**

Die AfS-Rücklage spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen bei Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)" gemäß IAS 39 wider.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Stand 01.01.	- 2.173	- 202
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	1.387	- 2.628
Darauf erfasste Steuern	- 347	657
Stand 31.12.	**- 1.133**	**- 2.173**

Als Absicherung einer Nettoinvestition werden Kurssicherungsgeschäfte für Investitionen in wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten gemäß IAS 39.102 erfasst. Sicherungsgeschäfte stellen Refinanzierungen in Fremdwährung dar.

Risikobericht

Überblick

Der langfristige Erfolg des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ genehmigte Risikopolitik stellt die Richtlinie für die anderen Konzerngesellschaften dar.

Der Vorstand und alle Mitarbeiter handeln nach diesen risikopolitischen Grundsätzen und treffen ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien. Das Risikomanagement ist so organisiert, dass Interessenkonflikte sowohl auf persönlicher Ebene als auch auf Ebene von Organisationseinheiten vermieden werden.

Bei den wesentlichen Risikoarten strebt die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Risikomanagement auf einem Niveau an, welches zumindest jenem von strukturell und größenmäßig vergleichbaren Instituten entspricht („Best-Practice-Grundsatz“) und sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going-Concern“) orientiert.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank OÖ werden zeitnah durch eine umfassende, objektive Berichterstattung über die Risikosituation der Bank informiert. Es werden alle quantifizierbaren Risiken (insbesondere Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) der Raiffeisenlandesbank OÖ überwacht und mit der Gesamtstrategie abgestimmt.

Alle quantifizierbaren Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeit nach konzerneinheitlichen Maßstäben überwacht. Ziel der Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungssysteme ist die qualifizierte und zeitnahe Identifizierung aller wesentlichen Risiken.

Das Risikocontrolling analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

Änderungen und Erweiterungen des Risikomanagements werden im Risikomanagement-Handbuch laufend dokumentiert.

Das Risikomanagement der Risiken im Teilkonzern der Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH erfolgt dezentral in den jeweiligen Konzernunternehmen. Neben dem Kreditrisiko ist der Teilkonzern mit beschaffungs- und absatzseitigen Preisrisiken konfrontiert. Diese resultieren aus der weltweiten Angebots- und Nachfragesituation auf den Rohstoffmärkten und der branchenbedingten Wettbewerbsintensität.

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ trägt die Verantwortung für sämtliche Risikosteuerungsaktivitäten. Der Vorstand genehmigt die Risikopolitik im Einklang mit den Geschäftsstrategien, die Risikogrundsätze, Verfahren und Methoden der Risikomessung und die Risikolimits. Der Chief Risk Officer (Vorstandsmitglied) ist für das Controlling aller quantifizierbaren Risiken, insbesondere Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken, der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie für die Erarbeitung und die Umsetzung der Gesamtrisikostrategie verantwortlich.

Die Organisationseinheit Controlling übernimmt das Identifizieren und Messen der Risiken in Zusammenarbeit mit den dafür beauftragten Organisationseinheiten.

Das Controlling ist auch für die Entwicklung und Bereitstellung von Risikomessverfahren und IT-Systemen verantwortlich und erstellt die zur aktiven Risikosteuerung erforderlichen Ergebnis- und Risikoinformationen.

Durch das Produktbewilligungskomitee wird sichergestellt, dass auch bei neuen Produkten Risiken adäquat abgebildet werden und die ordnungsgemäße Abwicklung garantiert ist. Im Bewilligungsprozess werden neben der Risikomessung auch Marktthemen, die rechtliche Zulässigkeit, aufsichtsrechtliche Vorgaben und Fragen der Geschäftsabwicklung beurteilt. Das Ergebnis des Bewilligungsprozesses ist von den zuständigen Organisationseinheiten schriftlich festzuhalten. Neue Produkte/Produktvarianten sind dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ vor dem ersten Geschäftsabschluss – gemeinsam mit allen notwendigen Stellungnahmen – zur Bewilligung vorzulegen.

Das Länderrisikokomitee ist für die Steuerung des Länderrisikos zuständig. Geschäftsabschlüsse, aus denen ein Länderrisiko/Länderobligo resultiert, dürfen nur erfolgen, wenn das daraus resultierende Länderrisiko/Länderobligo im bewilligten Limit Platz findet.

Die Weiterentwicklung des bestehenden Risikomanagementsystems (Identifikation, Messung, Steuerung) erfolgt durch den Geschäftsbereich Controlling in Abstimmung mit dem Chief Risk Officer und dem Gesamtvorstand und den für die operative Risikobeurteilung zuständigen Mitarbeitern.

Rechtlich selbstständige Konzerneinheiten und deren Organe tragen die Verantwortung für die Risikopolitik ihrer Geschäftseinheit und gehen nur Risiken ein, die mit der festgelegten Risikopolitik der Raiffeisenlandesbank OÖ in Einklang stehen.

Zur Beurteilung der Konzernrisiken identifiziert und misst die Organisationseinheit Risikocontrolling die Risiken in Zusammenarbeit mit den Konzernmitgliedern. Geschäftsbedingte Ausprägungen in den Risikomessverfahren werden mit der Organisationseinheit Risikocontrolling abgestimmt. Ein hohes Maß an Vereinheitlichung wird angestrebt, um eine vergleichbare Zusammenführung der Konzernrisiken zu gewährleisten.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen.

Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation.

Zur Risikoverringerung setzt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ auch auf das Prinzip der Diversifikation nach Geschäftspartnern, Produkten, Regionen und Vertriebswegen. Weiters werden derivative Geschäfte fast ausschließlich mit Banken, mit denen Sicherheitenvereinbarungen bestehen, abgeschlossen.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Vorrangiger Schwerpunkt der Handelsaktivitäten im Finance Trade Center sind Kundengeschäfte. Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet.

Die strategische Ausrichtung und Positionierung im Bankbuch wird wöchentlich dem Vorstand präsentiert und die weitere Vorgangsweise abgestimmt. Für die Fristentransformation werden keine offenen Liquiditätspositionen eingegangen. Devisenkursrisiken werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ nur in sehr begrenztem Ausmaß eingegangen. Alle Marktpreisrisiken aus den Kundengeschäften werden im Bankbuch erfasst und bewertet.

Der aus allen Kundengeschäften entstehende Risikoüberhang wird abgesichert.

Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value-at-Risk für das Handels- und Bankbuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird. Die angenommene Haltedauer beträgt für das Handelsbuch einen Tag bzw. einen Monat für das Bankbuch. Die Berechnungen erfolgen nach der Methode Varianz-Kovarianz im Handelsbuch bzw. historische Simulation im Bankbuch.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt auf einem Value-at-Risk-basierten Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, die in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse einfließen.

Neben der Kennzahl Value-at-Risk werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limits eingesetzt: Stop-loss, Szenarioanalysen und Volumenslimits.

Der Value-at-Risk wird für die Raiffeisenlandesbank OÖ und die Salzburger Landes-Hypothekenbank AG täglich ermittelt. Das Reporting an den Gesamt-Vorstand erfolgt für die Handelsbücher täglich, für das Bankbuch monatlich. Das für Treasury zuständige Vorstandsmitglied wird auch über das Bankbuch täglich informiert.

Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Veränderungen in der Zins-, Credit-Spread-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. In der Raiffeisenlandesbank OÖ werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Value-at-Risk-Werte für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ zum 31.12.2011 (Konfidenzniveau 99,0 %; Haltedauer ein Monat). Der Value-at-Risk des Handelsbuches mit einer Haltedauer von einem Tag wurde

wegen Unwesentlichkeit auf Haltedauer ein Monat umskaliert und nicht separat ausgewiesen:

Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Gesamt	59.312	57.814
Zinsen	53.129	59.780
Spread	34.675	37.956
Währung	288	232
Aktien	29.486	20.086
Volatilität	7.900	6.967

Der Gesamt-Value-at-Risk per 31.12.2011 stieg im Vergleich zum 31.12.2010 um EUR 1,5 Mio. auf EUR 59,3 Mio.

Um die Prognosegüte der Value-at-Risk-Kennzahlen zu prüfen, wird täglich ein Backtesting durchgeführt. Dabei werden die tatsächlichen Ergebnisse den durch das Value-at-Risk-Modell prognostizierten Werten gegenübergestellt. Das Backtesting bestätigt die Gültigkeit der angewendeten statistischen Methoden.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen zum Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Credit Spreads, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten. Auf Basis der im Rahmen der Stresstests simulierten Wertverluste wird die Angemessenheit der vorgenommenen Unterlegung der Marktrisiken mit ökonomischem Eigenkapital vierteljährlich analysiert.

Für das Bankbuch wird ein Stresstest mit einem 200 Basispunkte Zinsshift durchgeführt. Mithilfe der Bewertungsfunktionen der Finanzinstrumente werden mittels Full Valuation die einzelnen Finanzinstrumente bewertet. Das Gammarisiko von Zinsoptionsgeschäften wird mit diesem Verfahren exakt berücksichtigt. Kündigungsrechte seitens der Kunden oder der Raiffeisenlandesbank OÖ werden in der Berechnung als Optionen dargestellt: So ist zB die Wahrscheinlichkeit der vorzeitigen Kreditrückführung durch die Kunden umso größer, je tiefer das Marktzinsniveau im Vergleich zur Kundenkondition fällt. Bei vorzeitigen Auflösungen von Finanzierungen – ohne entsprechendes Kündigungsrecht – werden die dadurch entstehenden Kosten den Kunden weiterverrechnet. Unbefristete Einlagen werden wie täglich fällige Einlagen behandelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Stresstests per 31.12.2011:

(in TEUR)	+ 200 BP	- 200 BP
EUR	- 158.493	66.216
USD	- 5.685	5.543
GBP	4.099	- 3.255
CHF	- 3.939	1.688
JPY	- 2.075	378
CZK	- 11.344	11.588
Sonstige Währungen	3.615	- 3.577

Der Stresstest zeigt die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um plus bzw. minus zwei Prozentpunkte.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren aus dem Bankbuch.

Die Berichterstattung über das Kreditrisiko erfolgt quartalsweise bzw. anlassbezogen an den Vorstand. Für die Zwecke der Risikoberichterstattung der Gruppe fließen alle Elemente der Kreditrisikoforderungen wie zB Ausfallsrisiko einzelner Debitoren, Länder- und Sektorrisiken mit ein.

Die Branchenverteilung des Kreditportfolios wird vierteljährlich auf Klumpenrisiken überprüft. An einzelne Kreditnehmer oder Gruppen verbundener Kunden wird ein maximales Obligo bis zur Großveranlagungs-Obergrenze vergeben. Voraussetzungen sind geschäftspolitische und strategische Interessen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ und die einwandfreie Bonität des Kreditnehmers. Das Kreditvolumen in Fremdwährung ist ebenfalls limitiert.

Die Wertpapiere des Handelsbuchs werden im Rahmen des Risikomanagements getrennt behandelt und bilden einen Bestandteil der Berichterstattung des Marktrisikos.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risikomanagement Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards, die sich an den Bestimmungen des internationalen Standards „Basel II“ orientieren.

Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl Hard Facts als auch Soft Facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden Soft Facts auch im Zuge eines Unternehmergesprächs systematisch erhoben und gewürdigt.

Die Ratingsysteme sind nach den Forderungsklassen Corporates, Retailkunden, Banken und Wertpapieremittenten sowie Staaten differenziert.

Für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäfts mit unselbstständigen Retailkunden ist ein Scoringsystem im Einsatz.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und, wenn erforderlich, weiterentwickelt.

Für das interne Rating sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ folgende Ratingklassen in Verwendung:

S&P	Moody's	10er-Skala	Subklassen	Text
AAA	Aaa	0,5	0,5	risikolos
AA+	Aa1	1	1	
AA	Aa2			ausgezeichnete Bonität
AA-	Aa3			
A+	A1	1,5	1,5	
A	A2			sehr gute Bonität
A-	A3			
BBB+	Baa1	2	2 +	gute Bonität (+)
BBB	Baa2		2	gute Bonität
BBB-	Baa3	2,5	2 -	gute bis durchschnittliche Bonität
BB+	Ba1		2,5	durchschnittliche Bonität
BB	Ba2		3 +	akzeptable Bonität (+)
BB-	Ba3	3	3	akzeptable Bonität
B+	B1	3,5	3 -	mäßige Bonität (-)
B	B2		3,5	schwache Bonität
B-	B3	4	4 +	sehr schwache Bonität (+)
CCC+	Caa1		4	sehr schwache Bonität
CCC	Caa2	4,5	4,5	ausfallsgefährdet
CCC-	Caa3			
CC	Ca			
C				
D	C	5	5	Ausfallsmerkmale erreicht

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an mathematischen Ausfallswahrscheinlichkeiten. Die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung. Die obige Überleitung zu externen Ratings entspricht bankinternen Erfahrungswerten.

Zusätze mit +/- stellen keine Ratinghauptklassen dar, sie dienen der Verfeinerung im Pricing. Ausfallswahrscheinlichkeiten sind auch die Basis für eine Überleitung in externe Ratingklassen.

Gesamtstruktur nach Bilanzpositionen

Maximale Kreditrisikoexposition gemäß IFRS 7.36 a

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	107.260	99.210
Forderungen an Kreditinstitute	7.393.365	6.868.753
Forderungen an Kunden	19.711.963	18.191.936
Handelsaktiva	2.283.732	1.560.917
Finanzanlagen	4.838.895	4.959.969
Gesamt	**34.335.215**	**31.680.785**
Eventualverbindlichkeiten	4.115.275	3.662.550
Kreditrisiken	5.808.283	5.994.009
Gesamt	**9.923.558**	**9.656.559**
Summe maximale Kreditrisikoexposition	**44.258.773**	**41.337.344**

Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten. Sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

Sicherheitenwerte gemäß IFRS 7.36 b

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	2.583.431	1.973.529
Forderungen an Kunden	8.469.227	7.756.872
Handelsaktiva	1.877.877	1.084.263
Finanzanlagen	732.163	789.870
Gesamt	**13.662.698**	**11.604.534**
Eventualverbindlichkeiten	571.010	547.161
Kreditrisiken	1.052.368	863.530
Gesamt	**1.623.378**	**1.410.691**
Summe Sicherheitenwerte	**15.286.076**	**13.015.225**

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich 2011 zu 36,3 % (Vorjahr: 38,3 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (zB Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Für designierte Kredite und Forderungen mit Nominale von TEUR 10.000 sind Risikominderungen in Form von Kreditderivaten vorhanden. Der Barwert dieser Derivate beträgt per 31.12.2011 TEUR 223 (Vorjahr: TEUR -25). Die Barwertänderung seit Einstufung der Kredite und Forderungen in den designierten Bestand beträgt zum 31.12.2011 TEUR 223.

Branchenstruktur/Klumpenrisiken

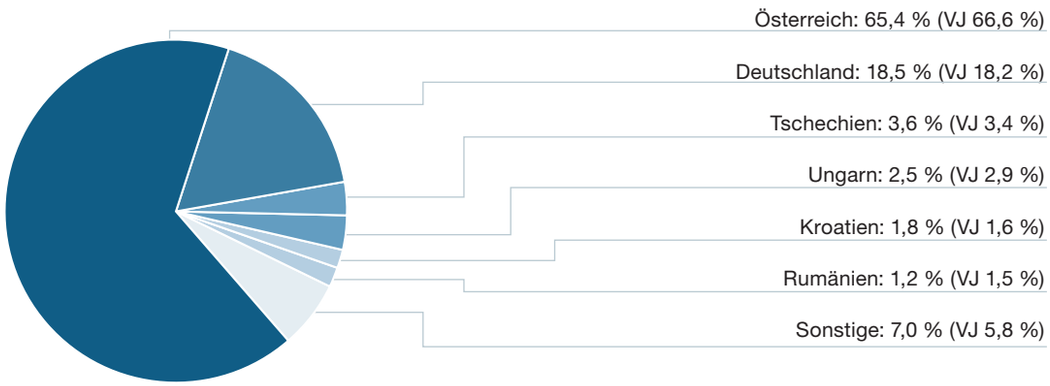
Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Banken	12.163.645	11.705.652
Immobilienprojekte, Realitätenwesen und Wohnbauträger	5.680.756	4.865.871
Öffentl. Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	3.183.118	2.807.006
Retail (natürliche Personen)	2.766.891	2.708.777
Maschinen- und Anlagenbau	1.574.585	1.314.508
Baunebengewerbe	1.554.899	1.431.048
Institutionen für Finanzierungsleasing*	1.334.436	1.859.718
Bauwesen	1.187.531	1.114.460
Nahrung	1.104.862	932.736
Konsumgüter	1.093.311	877.654
Metallerzeugung und -weiterverarbeitung	1.042.175	878.633
Energie und Versorgung	897.984	769.166
Elektronik/Elektro	860.958	552.129
Kfz	855.194	961.454
Verkehr (Güter, Personen, Land, Wasser)	783.256	576.536
Finanzholdings*	782.395	1.746.540
Tourismus	486.349	442.757
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	446.710	391.375
Erdöl und Erdgas	431.954	297.898
Zwischensumme	**38.231.009**	**36.233.918**
Sonstige	6.027.764	5.103.426
Gesamtsumme	**44.258.773**	**41.337.344**

* Die Branchenzuordnung wurde in Teilbereichen neu definiert. Die Vorjahreswerte sind daher nur bedingt vergleichbar.

In der Kreditinstitutsgruppe des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ bestanden Ende 2011 acht Großveranlagungen (Vorjahr: zehn Großveranlagungen) (ohne Großveranlagungen gegenüber vollkonsolidierten Tochterunternehmen) mit einer Kreditrisikoexposition von EUR 9.843 Mio. (Vorjahr: EUR 9.761 Mio.). Davon entfallen zwei Großveranlagungen (Vorjahr: vier Großveranlagungen) auf den kommerziellen Sektor, drei Großveranlagungen (Vorjahr: vier Großveranlagungen) auf den Bankenbereich und drei Großveranlagungen (Vorjahr: zwei Großveranlagungen) auf öffentliche Haushalte. Alle acht Engagements (Vorjahr: sieben Engagements) weisen ein Rating im Bereich des sehr niedrigen bzw. niedrigen Risikos auf.

Geografische Verteilung der Forderungen an Kunden



Angaben zu Staatsanleihen ausgewählter europäischer Länder

Buchwerte per 31.12.2011	Designierte Finanzinstrumente in Mio. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in Mio. EUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in Mio. EUR	Summe in Mio. EUR
Spanien	-	-	-	-
Griechenland	15,8	2,6	7,0	25,4
Irland	-	8,0	49,9	57,9
Italien	55,1	-	-	55,1
Portugal	-	4,8	20,1	24,9
Summe	**70,9**	**15,4**	**77,0**	**163,3**

Griechische Staatsanleihen wurden 2011 um rund EUR 30,3 Mio. wertgemindert und werden zum Marktwert per 31.12.2011 im Konzernabschluss bilanziert. Bei den angegebenen Staatsanleihen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ besteht per 31.12.2011 in Summe eine negative AfS-Rücklage in Höhe von rund EUR 2,5 Mio. Die Marktwerte der angegebenen Staatsanleihen in der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ liegen per 31.12.2011 in Summe um rund EUR 13,5 Mio. unter den Buchwerten. Es bestehen darüber hinaus keine Credit Default Swaps (CDS) im Zusammenhang mit den genannten Staaten.

Ratingstruktur der weder überfälligen noch wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird – aufbauend auf der internen Ratingeinstufung – folgend dargestellt:

Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko:	Ratingklassen 0,5 bis 1,5
Normales Risiko:	Ratingklassen 2+ bis 3+
Erhöhtes Risiko:	Ratingklassen 3 und schlechter

	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko		Normales Risiko		Erhöhtes Risiko	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	107.260	99.210				
Forderungen an Kreditinstitute	6.552.045	6.081.277	673.588	676.678	157.002	99.925
Forderungen an Kunden	6.964.656	5.468.003	8.899.098	8.956.215	2.616.511	2.577.919
Handelsaktiva	2.069.267	1.482.290	199.639	70.261	14.826	8.366
Finanzanlagen	3.676.862	3.928.783	967.796	877.057	153.268	152.929
Eventualverbindlichkeiten	1.227.942	981.872	2.522.885	2.321.537	364.448	359.141
Kreditrisiken	2.015.169	2.138.914	3.139.418	3.288.221	653.696	566.874
Summe	**22.613.201**	**20.180.349**	**16.402.424**	**16.189.969**	**3.959.751**	**3.765.154**

Struktur der überfälligen oder wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig sind oder als wertgemindert anzusehen sind:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	10.730	10.873
Forderungen an Kunden	1.231.698	1.189.799
Finanzanlagen	40.969	1.200
Summe	**1.283.397**	**1.201.872**

Sicherheiten zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Zu den überfälligen bzw. wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten bestehen folgende wertmäßige Sicherheiten:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Forderungen an Kunden	624.426	570.728
Summe Sicherheitenwerte	**624.426**	**570.728**

Die Wertansätze der Sicherheiten der wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen setzt sich 2011 zu 43,8 % (Vorjahr: 52,1 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (zB Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Altersstruktur überfälliger Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, haben folgende Altersstruktur:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
bis 30 Tage	275.885	333.921
31 bis 60 Tage	43.021	36.802
61 bis 90 Tage	31.347	20.491
über 90 Tage	37.365	45.014
Summe	**387.618**	**436.228**

Wertgeminderte Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag als wertgemindert bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf:*

	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Bruttowert	28.212	22.463	1.547.827	1.438.166
Risikovorsorge	- 22.892	- 18.133	- 698.337	- 678.052
Buchwert	**5.320**	**4.330**	**849.490**	**760.114**
Sicherheiten	0	0	413.042	337.840

*Beträge ohne Portfoliowertberichtigung

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovorsorge stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, eine hohe Ausfallsgefährdung sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen dar. Als Grundlage dient das laufende Controlling des Kontrahenten bzw. Kreditfalles im internen Risikomanagement.

Die Non-Performing Loans-Ratio (NPL-Ratio) der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden betrug 2011 1,66 % (Vorjahr: 1,69 %). Non-Performing Loans werden definiert als Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5 (entspricht der Einstufung C von Moody's bzw. D von Standard & Poor's).

Bonitätsbedingte Wertminderungen bei Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)", „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen" und „Kredite und Forderungen" werden als Wertberichtigungen erfasst. Im Jahr 2011 betragen diese Wertberichtigungen auf Fremdkapitaltitel TEUR 40.360 (Vorjahr: TEUR 4.653). Der Buchwert dieser wertberichtigten Wertpapiere liegt per 31.12.2011 bei TEUR 40.969 (Vorjahr: TEUR 1.200). Als Auslösetatbestände gelten erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, deutliche Rating-Verschlechterungen sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Wertaufholungen auf in den Vorjahren wertberichtigte Fremdkapitalbestände betragen 2011 TEUR 1.038 (Vorjahr: TEUR 2.126).

Ein Kreditrisiko resultiert auch aus dem Debitorenausfallsrisiko des Teilkonzerns der Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH. Aus Gesamtkonzernsicht sind deren Debitorenbestände allerdings von untergeordneter Bedeutung und zudem teilweise durch Kreditversicherungen gedeckt.

Credit-Value-at-Risk

Der Credit-Value-at-Risk für alle Aktiva mit Adressausfallrisiko wird monatlich ermittelt. Risiko kann aus Kreditausfällen oder aus Bonitätsverschlechterungen entstehen und wird durch die Kennzahlen Expected Loss, Unexpected Loss und Credit-Value-at-Risk ausgedrückt.

Der Expected Loss ist die wahrscheinlichste Wertminderung eines Portfolios. Mit diesem Wertverlust ist jedes Jahr zu rechnen. Dieser Verlust wird durch die verrechneten Risikokosten gedeckt. Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den Expected Loss hinausgehen kann, und stellt die mögliche negative Abweichung vom Expected Loss dar. Der Unexpected Loss wird durch Eigenkapital gedeckt.

Die Summe aus Expected Loss und Unexpected Loss ergibt den Credit-Value-at-Risk. Der Credit-Value-at-Risk ist jener maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Raiffeisenlandesbank OÖ wird der Unexpected Loss mit den Wahrscheinlichkeiten 95 %, 99 % und 99,9 % berechnet.

Die Berechnung erfolgt mit dem Programm CreditManager von RiskMetrics. Der Credit-Value-at-Risk wird unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten im Portfolio ermittelt. Dabei kommt das Länder-Branchen-Modell (= Asset Value Modell) zur Anwendung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ als Spitzeninstitut für die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich eine hohe Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen.

Das Liquiditätsmanagement und das Management des Liquiditätsrisikos erfolgen in einem einheitlichen Modell, das neben der Liquiditätsablaufbilanz für den Normalfall auch die Ermittlung der Stressszenarien Rufkrise, Systemkrise, Problemfall/kombinierte Krise umfasst. In diesem Zusammenhang werden folgende Kennzahlen ermittelt:

- Der operative Liquiditätsfristentransformationsquotient wird für die operative Liquidität bis 18 Monate aus dem Quotienten aus Aktiva und Passiva über das von vorne kumulierte Laufzeitband gebildet (O-LFT).
- Für die strukturelle Liquiditätsfristentransformation (S-LFT) wird die Kennziffer aus dem Quotienten aus Passiva und Aktiva über das von hinten kumulierte Laufzeitband gebildet.
- Der GBS-Quotient (Quotient des Gaps über Bilanzsumme) wird aus dem Quotienten aus Nettopositionen je Laufzeitband und Bilanzvolumen gebildet und zeigt überhöhte Refinanzierungsrisiken auf.

In der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst das Management von Liquidität und Liquiditätsrisiko folgende Eckpfeiler:

- Die operative Liquidität wird zusätzlich zum oben beschriebenen O-LFT mit dem Liquidity-at-Risk gemessen.
- Für die Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos wird eine simulierte Ratingverschlechterung der Raiffeisenlandesbank OÖ ermittelt. Der Risikokapitalbedarf ergibt sich aus der barwertigen Differenz zwischen der Refinanzierung zu den heutigen Konditionen und der Refinanzierung nach der simulierten Ratingänderung.
- Die Refinanzierung der Raiffeisenlandesbank OÖ ist auf eine breite Basis gestellt. Es wird dabei nach den Grundsätzen der Diversifikation und Ausgewogenheit vorgegangen.
- Monatlich wird auch ein quantitativer Liquiditätsnotfallplan erstellt.

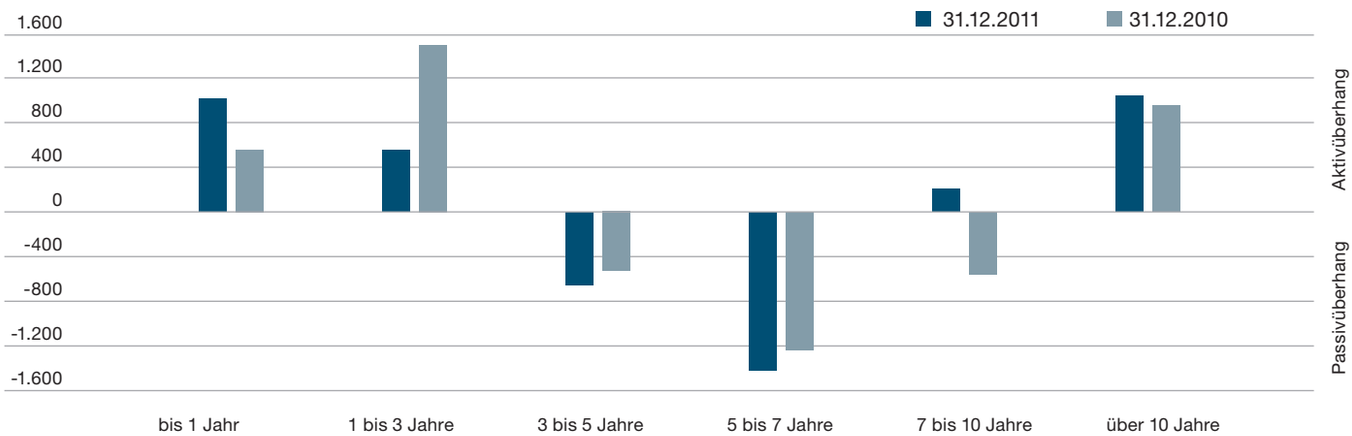
Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

31.12.2011	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.832.326	1.808.567	697.510	3.291.101	2.551.247	13.180.751
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.777.875	2.231.019	1.763.238	1.399.893	1.498.020	10.670.045
Verbriefte Verbindlichkeiten	605	581.989	562.252	5.408.233	2.867.123	9.420.202
Handelspassiva	-	242.773	496.713	2.152.212	3.473.072	6.364.770
Nachrangkapital	-	40.822	134.930	663.356	1.313.744	2.152.852
Summe	**8.610.806**	**4.905.170**	**3.654.643**	**12.914.795**	**11.703.206**	**41.788.620**
Eventualverbindlichkeiten	4.115.275	-	-	-	-	4.115.275
Kreditrisiken	5.808.283	-	-	-	-	5.808.283

31.12.2010	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.788.702	1.981.064	784.193	2.983.652	2.845.863	12.383.474
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.407.228	1.904.600	1.260.619	1.765.566	1.614.615	9.952.628
Verbriefte Verbindlichkeiten	145.370	412.367	1.030.274	4.690.734	2.953.449	9.232.194
Handelspassiva	40	197.922	534.248	2.706.170	4.154.577	7.592.957
Nachrangkapital	0	17.068	87.170	1.067.974	1.789.301	2.961.513
Summe	**7.341.340**	**4.513.021**	**3.696.504**	**13.214.096**	**13.357.805**	**42.122.766**
Eventualverbindlichkeiten	3.662.550	0	0	0	0	3.662.550
Kreditrisiken	5.994.009	0	0	0	0	5.994.009

Aus der nachfolgenden GAP-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern kein wesentliches Liquiditätsrisiko besteht. Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendergeschäfte mit der EZB und der Schweizerischen Nationalbank sowie für sonstige Pensionsgeschäfte zur Verfügung.

GAP in Mio. EUR



Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert der Konzern als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Der Konzern setzte bisher schon organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision/Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Ziel der im Konzern durchgeführten Self Assessments ist es, eine Bestandsaufnahme der operationellen Risiken vorzunehmen und das Bewusstsein für operationelle Risiken zu verstärken (Frühwarnsystem).

Der Teilkonzern der Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH führt zur Begrenzung operationeller Risiken Produktions- und Qualitätssicherungsprogramme durch und ist gegen Elementarschäden oder Produkthaftungen versichert.

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns, gegliedert in Kreditrisiko, Marktrisiko, Refinanzierungsrisiko, operationelles Risiko und sonstige Risiken (= strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Ertragsrisiko), den Risikodeckungsmassen (= Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen und Eigenkapital) gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung der Risiken und der vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Mit diesem Vergleich stellt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass er extrem unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abdecken kann. Als Risikomaß zur Berechnung von extrem unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

Institutionelles Sicherungssystem

Die Raiffeisen Bankengruppe Oberösterreich

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG Ö) ist die größte Bankengruppe Österreichs mit rund 520 lokal tätigen Raiffeisenbanken, acht regional tätigen Landeszentralen und der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG in Wien als Spitzeninstitut. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich (RBG OÖ) besteht aus der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG als Zentralinstitut und 96 Raiffeisenbanken mit insgesamt 449 Bankstellen. Rund 300.000 Oberösterreicher sind Mitinhaber der oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbanken sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.

Alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG haben ein institutionelles Sicherungssystem gemäß § 22a Abs. 9 BWG eingerichtet und unterliegen einer Haftungsvereinbarung, die die angeschlossenen Institute absichert, insbesondere indem bei Bedarf ihre Liquidität und Zahlungsfähigkeit sichergestellt wird. Dieses institutionelle Sicherungssystem verfügt über ein Früherkennungssystem zur Überwachung und Einstufung der Risiken und liefert einen vollständigen Überblick über die Risikosituation der einzelnen Institute und des institutionellen Sicherungssystems insgesamt. An der Spitze des institutionellen Sicherungssystems steht die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft. Eingebunden sind weitere Verbundeinrichtungen wie insbesondere der Solidaritätsverein, die Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ und die Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H.

Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H.

Alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken haben gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG die Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ und die Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H. eingerichtet, die durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Institute Hilfestellung erhalten.

Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder sind zusätzliche Einrichtungen geschaffen worden:

Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich (RKÖ)

Diese Gemeinschaft aus teilnehmenden Raiffeisenbanken und Raiffeisenlandesbanken, der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und der Raiffeisen Bank International AG (RBI) garantiert bis zur Höhe der gemeinsamen wirtschaftlichen Tragfähigkeit der teilnehmenden Banken alle Kundeneinlagen bei und Wertpapieremissionen von teilnehmenden Banken, unabhängig von der Höhe. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig aufgebaut, einerseits im Raiffeisen-Kundengarantiefonds Oberösterreich auf Landesebene und andererseits in der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich (RKÖ) auf Bundesebene. Die Kundengarantiegemeinschaft gewährleistet somit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus Sicherheit für die Kunden.

Einlagensicherungseinrichtungen

Alle Mitgliedsinstitute der RBG OÖ sind gemeinsam über die Raiffeisen-Einlagensicherung Oberösterreich reg. Gen. mbH Mitglieder der österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH. Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte Raiffeisen Bankengruppe gemäß §§ 93, 93a und 93b BWG dar. Zum Zwecke der Einlagensicherung ist in der RBG Österreich ein entsprechendes Frühwarnsystem implementiert. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden – basierend auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklung seitens aller Mitgliedsinstitute – laufende Analysen und Beobachtungen durchgeführt.

Aufgrund der Größenstruktur der Raiffeisenbanken und der beschriebenen Einbettung in die Raiffeisen Bankengruppe (Sicherungseinrichtungen, gemeinsame Modelle, Systeme und Verfahren) nehmen die Institute der RBG OÖ das vom Bankwesengesetz vorgesehene Prinzip der Angemessenheit in Anspruch.

Sonstige Angaben

Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2011

	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Gesamt in TEUR
Barreserve	146.817	0	0	0	0	146.817
Forderungen an Kreditinstitute	2.750.529	2.282.561	918.035	685.415	756.825	7.393.365
Forderungen an Kunden	2.150.910	3.172.062	3.155.605	5.949.309	5.284.077	19.711.963
Handelsaktiva	394.834	73.113	54.881	523.998	1.236.906	2.283.732
Finanzanlagen	2.322.980	105.869	664.636	1.742.310	1.276.535	6.112.330
At equity bilanzierte Unternehmen	1.848.003	0	0	0	0	1.848.003
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.896.470	1.752.662	590.407	2.868.811	2.344.598	12.452.948
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.476.722	2.201.890	1.728.639	1.257.536	1.475.070	10.139.857
Verbriefte Verbindlichkeiten	124.109	500.413	406.212	4.777.574	2.459.737	8.268.045
Handelspassiva	209.367	116.078	50.175	357.360	937.207	1.670.187
Nachrangkapital	16.475	25.718	90.815	460.524	1.251.819	1.845.351

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2010

	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Gesamt in TEUR
Barreserve	134.640	0	0	0	0	134.640
Forderungen an Kreditinstitute	1.944.044	2.544.794	807.495	743.805	828.615	6.868.753
Forderungen an Kunden	1.887.803	2.733.914	2.854.937	5.544.488	5.170.794	18.191.936
Handelsaktiva	418.546	47.240	65.830	400.332	628.969	1.560.917
Finanzanlagen	2.436.837	182.661	85.478	2.375.468	1.230.374	6.310.818
At equity bilanzierte Unternehmen	1.649.872	0	0	0	0	1.649.872
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.851.216	1.931.676	677.153	2.427.169	2.420.300	11.307.514
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.975.905	1.931.428	1.273.959	1.621.892	1.490.328	9.293.512
Verbriefte Verbindlichkeiten	130.567	340.228	778.332	4.091.235	2.617.961	7.958.323
Handelspassiva	149.750	143.133	54.039	320.612	559.538	1.227.072
Nachrangkapital	19.082	1.002	36.089	545.354	1.401.844	2.003.371

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31.12.2011

Forderungen und Verbindlichkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ gegenüber Mutterunternehmen und Unternehmen, an denen die Raiffeisenlandesbank OÖ beteiligt ist, ergeben sich wie nachfolgend dargestellt:

	At equity bilanzierte Unternehmen in TEUR	Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen in TEUR	Sonstige nahestehende Unternehmen in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	4.653.178	0	0
Forderungen an Kunden	506.860	1.390.576	697.099
Handelsaktiva	280.636	0	34.628
Finanzanlagen	2.300.439	364.718	82.785
Sonstige Aktiva	10.459	58.005	1.488
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.463.113	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.557	224.924	43.988
Handelspassiva	106.040	100	1.186
Sonstige Passiva	554	8.881	332

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31.12.2010

	At equity bilanzierte Unternehmen in TEUR	Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen in TEUR	Sonstige nahestehende Unternehmen in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	3.586.999	0	0
Forderungen an Kunden	258.473	1.239.813	549.661
Handelsaktiva	148.168	0	5.052
Finanzanlagen	2.332.634	285.718	122.559
Sonstige Aktiva	117	43.522	17.911
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.814.808	0	79.745
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.221	209.584	56.094
Handelspassiva	100.215	201	1.836
Sonstige Passiva	257	27.743	671

Das oberste Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist. Es bestanden zu den Bilanzstichtagen keine wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen.

An at equity bilanzierte Unternehmen sind per 31.12.2011 TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 15.000) verpfändet und es wird bis zu TEUR 11.400 (Vorjahr: TEUR 16.200) für Bewertungsverluste gehaftet. Aus Geschäftsfällen mit at equity bilanzierten bzw. den übrigen nahestehenden Unternehmen ist im Zinsüberschuss ohne Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ein Betrag von TEUR 104.586 (Vorjahr: TEUR 127.576) bzw. TEUR 104.314 (Vorjahr: TEUR 53.003) enthalten.

Aufgrund der geänderten Definition der nahestehenden Unternehmen gemäß IAS 24 hat sich der Kreis der nahestehenden Unternehmen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ im Vergleich zum Vorjahr um 416 Gesellschaften erweitert.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Vergütungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die im Geschäftsjahr entstandenen Aufwendungen für Vergütungen für Mitglieder des Vorstandes der Raiffeisenlandesbank OÖ verteilen sich wie folgt:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Laufende Bezüge	2.534	2.666
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.352	1.909
Andere langfristig fällige Leistungen	8	6
Gesamt	**3.894**	**4.581**

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden 2011 Vergütungen (inklusive Fahrtkostenvergütungen) in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 517) bezahlt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich mit TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 231) auf die Mitglieder des Vorstandes und mit TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 1.247) auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Eventualverbindlichkeiten	4.115.275	3.662.550
hievon aus sonstigen Bürgschaften	4.115.196	3.662.445
hievon sonstige Eventualverbindlichkeiten	79	105
Kreditrisiken	5.808.283	5.994.009
hievon Kreditzusagen/Stand-by Facilities	5.764.445	5.969.479
hievon sonstige Kreditrisiken	43.838	24.530

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Zum 31.12.2011 sind für die Mündelgeldspareinlagen in Höhe von TEUR 9.264 (Vorjahr: TEUR 9.608) Wertpapiere als Deckungsstock in Höhe von TEUR 14.101 (Vorjahr: TEUR 12.499) gewidmet. Für Pfand- und Kommunalbriefe und fundierte Bankschuldverschreibungen sind ein Deckungsstock an Wertpapieren von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 25.474) sowie Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 1.264.543 (Vorjahr: TEUR 981.537) gewidmet. Für Wohnbauanleihen ist ein Deckungsstock an Wohnbaudarlehen in Höhe von TEUR 391.097 (Vorjahr: TEUR 359.744) hinterlegt.

Weiters sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 1.781.929 (Vorjahr: TEUR 1.738.838) als Sicherheit bei Kreditinstituten und Börsen hinterlegt. Davon waren Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 195.671 (Vorjahr: TEUR 365.462) in Pension gegeben. Die passivierte Rücknahmeverpflichtung aus den in Pension gegebenen Wertpapieren beläuft sich auf TEUR 408.046 (Vorjahr: TEUR 442.130).

Bei Kreditinstituten sind TEUR 406.287 (Vorjahr: TEUR 320.288) aufgrund von Sicherheitenvereinbarungen hinterlegt und TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 16.332) verpfändet. An die Oesterreichische Kontrollbank sind Geldforderungen in Höhe von TEUR 1.027.625 (Vorjahr: TEUR 1.034.481) zediert. An die Europäische Investitionsbank sind Forderungen in Höhe von TEUR 51.722 (Vorjahr: TEUR 60.085) zediert.

Im Vorjahr waren festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 32.548 auf Sperrdepots der Landeszentralbank im Freistaat Bayern als Kaution für Lombardgeschäfte hinterlegt.

Finanzierungsleasing (Leasinggeber)

Die Forderungen aus dem Leasinggeschäft (Finance Lease) stellten sich wie folgt dar:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Bruttoinvestitionswert	**1.096.027**	**1.064.607**
Mindestleasingzahlungen	1.067.773	1.035.584
bis 1 Jahr	413.325	413.208
von 1 Jahr bis 5 Jahre	545.258	515.266
über 5 Jahre	109.190	107.110
Nicht garantierte Restwerte	28.254	29.023
Unrealisierter Finanzertrag	**117.442**	**105.635**
bis 1 Jahr	42.282	37.528
von 1 Jahr bis 5 Jahre	57.749	52.932
über 5 Jahre	17.411	15.175
Nettoinvestitionswert	**978.585**	**958.972**

Die Wertberichtigungen auf uneinbringliche, ausstehende Mindestleasingzahlungen belaufen sich kumuliert auf TEUR 51.852 (Vorjahr: TEUR 51.817).

Die im Rahmen des Finanzierungsleasings vermieteten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Kraftfahrzeugleasing	510.267	510.125
Immobilienleasing	140.510	145.046
Mobilienleasing	327.808	303.801
Gesamt	**978.585**	**958.972**

Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)

Die in der Folge dargestellten Vermögenswerte und künftigen Mindestleasingzahlungen beziehen sich auf Finanzierungsleasing-vereinbarungen, in denen die Raiffeisenlandesbank OÖ Leasingnehmer ist:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Mindestleasingzahlungen	48.430	51.881
bis 1 Jahr	6.373	6.476
von 1 Jahr bis 5 Jahre	20.220	20.344
über 5 Jahre	21.837	25.061
Zinsanteil	5.355	5.021
Nettoinvestitionswert	**43.075**	**46.860**

Operating Leasing (Leasinggeber)

Die in der Folge dargestellten künftigen Mindestleasingzahlungen beziehen sich auf unkündbare Operating-Leasing-Geschäfte, in denen die Raiffeisenlandesbank OÖ Leasinggeber ist:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
bis 1 Jahr	20.680	20.232
von 1 Jahr bis 5 Jahre	48.056	49.522
über 5 Jahre	31.377	33.801
Gesamt	**100.113**	**103.555**

Die sonstigen betrieblichen Erlöse aus Operating Leasing belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 18.372 (Vorjahr: TEUR 16.407).

Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen

Fremdwährungsvolumina

Auf fremde Währung lautend sind im Konzernabschluss folgende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Aktiva	3.859.865	3.545.382
Passiva	3.151.515	3.524.132

Börsennotierte Wertpapiere gemäß § 64 BWG

	Börsennotiert		Nicht börsennotiert	
	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.372.555	3.146.868	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.926	44.734	0	0

Von den börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren können TEUR 1.984.801 (Vorjahr: TEUR 2.393.224) dem Anlagevermögen zugeordnet werden.

Von den börsennotierten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren können TEUR 6.574 (Vorjahr: TEUR 15.357) dem Anlagevermögen zugeordnet werden.

Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 22 BWG

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Wertpapiere	64.382	79.437
Sonstige Finanzinstrumente	37.465	49.803
Gesamt	**101.847**	**129.240**

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß österreichischem Bankwesengesetz gliedern sich wie folgt:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Tier-1-Kapital (Kernkapital)	2.580.433	2.383.893
Tier-2-Kapital (ergänzende Eigenmittel)	1.523.258	1.784.577
Abzugsposten Beteiligungen Kreditinstitute/Finanzinstitute	- 254.869	- 247.763
Anrechenbare Eigenmittel	**3.848.822**	**3.920.707**
Tier-3-Kapital (kurzfristige nachrangige Eigenmittel)	1.604	2.087
Gesamte Eigenmittel	**3.850.426**	**3.922.794**

Das gesamte Eigenmittelerfordernis gliedert sich wie folgt:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Rückgerechnete Bemessungsgrundlage gesamt	27.899.988	26.553.788
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko gemäß § 22 (1) 1 BWG	2.137.827	2.043.314
Eigenmittelerfordernis für die Risikoarten des Handelsbuches gemäß § 22 (1) 2 BWG	1.604	2.087
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko gemäß § 22 (1) 4 BWG	92.568	78.902
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	**2.231.999**	**2.124.303**
Erforderliche Eigenmittel Bankbuch	**2.137.827**	**2.043.314**
Erforderliche Eigenmittel Handelsbuch	**1.604**	**2.087**
Erforderliche Eigenmittel operationelles Risiko	**92.568**	**78.902**
Eigenmittelüberschuss	**1.618.427**	**1.798.491**
Überdeckungsquote in %	72,5	84,7
Kernkapitalquote in %	8,8	8,5
Eigenmittelquote in %	**13,8**	**14,8**

Die Kernkapitalquote ist auf die „Rückgerechnete Bemessungsgrundlage gesamt“ bezogen.

Im Rahmen des Eigenkapitalmanagements stehen die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung des Konzerns und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ im Vordergrund.

Eigenmittel sind eine zentrale Größe in der Banksteuerung. Durch das österreichische Bankwesengesetz – basierend auf entsprechenden EU-Richtlinien – werden regulatorisch die Mindestwerte vorgegeben. Demnach müssen Kreditinstitute bzw. Kreditinstitutsgruppen ihre gewichteten Risikoaktiva derzeit mit mindestens 8 % Eigenmittel unterlegen. Für die Unterlegung der Risikoaktiva mit Kernkapital wird derzeit eine Quote von mindestens 4 % verlangt.

In der internen Steuerung werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ jeweils Zielwerte verwendet, die alle Risikoarten (inklusive des Handelsbuches, des Währungsrisikos und des operationellen Risikos) enthalten. Die laufenden Diskussionen sind von der Entwicklung in Basel und Brüssel bezüglich der Weiterentwicklung der Eigenmittelvorschriften geprägt. Parallel zur Entwicklung dieser Vorschriften sind in der Raiffeisenlandesbank OÖ Zielquoten definiert, die ausreichend über dem von Basel III geforderten harten Kernkapital liegen, um keinen regulatorischen Einschränkungen bei Managemententscheidungen zu unterliegen. Bei der Steuerung liegt das Hauptaugenmerk auf dem harten Kernkapital. Gleichzeitig wird die Risikotragfähigkeit nach regulatorischen und unter ökonomischen Gesichtspunkten ermittelt. Diese entspricht dem maximalen Schaden, der das Kreditinstitut bzw. die Gruppe treffen kann, ohne dass die Mindestkapitalwerte unterschritten werden. Aufgrund der Anrechnungsbegrenzungen ist im Rahmen der internen Steuerung auch die Zusammensetzung der Eigenmittelinstrumente wichtig.

Die Informationen gemäß § 26 und § 26a BWG bzw. gemäß der Offenlegungsverordnung werden auf der Homepage der Raiffeisenlandesbank OÖ (www.rlbooe.at) veröffentlicht.

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	31.12.2011	31.12.2010
Angestellte	2.888	2.878
hievon VIVATIS/efko	745	731
Arbeiter	1.537	1.477
hievon VIVATIS/efko	1.518	1.457
Gesamt	**4.425**	**4.355**
hievon VIVATIS/efko	**2.263**	**2.188**

Abschlussprüferhonorar gemäß § 266 UGB

	2011		2010	
	KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-gesellschaft in TEUR	Österreichischer Raiffeisenverband in TEUR	KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-gesellschaft in TEUR	Österreichischer Raiffeisenverband in TEUR
Abschlussprüfung	1.218	504	1.217	491
Andere Bestätigungsleistungen	144	25	180	17
Steuerberatungsleistungen	68	0	27	0
Sonstige Leistungen	21	0	3	0

Gemäß § 237 Z. 14 UGB wird das Abschlussprüferhonorar der Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernanhangangabe veröffentlicht. Somit enthält die Darstellung kumulativ das Abschlussprüferhonorar (Bruttobeträge) des Konzerns sowie der Tochterunternehmen.

Zusätzliche Angabe zu Fristigkeiten gemäß § 64 BWG

Im Jahr 2012 werden im Eigenbesitz befindliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von TEUR 768.260 fällig (2011: TEUR 788.115), an begebenen Schuldverschreibungen TEUR 468.099 (2011: TEUR 678.187).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne des § 51 Abs. 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs. 8 Z. 1 BWG gegeben ist.

Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2011 TEUR 68.029 (Vorjahr: TEUR 66.144).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wurde am 26.03.2012 aufgestellt und zur Genehmigung an den Aufsichtsrat weitergegeben. Im März 2012 wurden von der Raiffeisenlandesbank OÖ weitere rund 4,7 % am Aktienkapital der AMAG Austria Metall AG erworben. Darüber hinaus sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011 eingetreten.

Organe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ finden Sie auf den Seiten 14 bis 19.

Linz, am 26. März 2012

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND

Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor

Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter

Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsdirektor

Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Ich habe den beigefügten Konzernabschluss der

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Linz,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung. Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass ich die Standesregeln einhalte und die Prüfung so plane und durchführe, dass ich mir mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Konzernabschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Konzernabschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Ich bin der Auffassung, dass ich ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt habe, sodass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011, sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

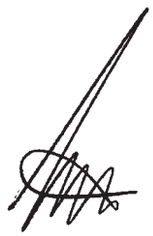
Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach meiner Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26. März 2012

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Revisor:



Mag. Christian Loicht
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Linz,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Konzernabschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Konzernabschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs 2 UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs 2 UGB sind zutreffend.

Linz, am 26. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Martha Kloibmüller
Wirtschaftsprüfer

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREI

CH AKTIENGESELLSCHAFT

GESTALTEND

Die Kompetenz und hohe Motivation unserer Mitarbeiter stellen eine kraftvolle Strömung für die Projekte und Vorhaben unserer Kunden dar. Innovative Produkte und Dienstleistungen sorgen für nachhaltige und individuelle Kundenbetreuung.

Lagebericht 2011 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

Mit hoher Kompetenz, außergewöhnlicher Gestaltungskraft und einzigartiger Kundenorientierung konnte die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre erfolgreich fortsetzen. Die Ergebnisse 2011 sind eine Bestätigung dafür, dass die solide und nachhaltige Geschäftspolitik der Raiffeisenlandesbank OÖ der richtige Weg ist.

Die Fokussierung auf das Positive, Machbare und vor allem auf das klar Nachvollziehbare bringt nachhaltig Transparenz in allen Geschäftsbereichen und Stabilität in unseren Kundenbeziehungen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist Mutmacher, gibt Motivation und lebt Optimismus und Innovation vor. Diese Stärken setzen wir ein, um zum Erfolg unserer Kunden beizutragen.

Mittelherkunft/Kapitalstruktur

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.175	44,6	12.841	42,7	1.334	10,4
Eigene Emissionen	7.624	24,0	7.832	26,1	- 208	- 2,7
Spar- und Giroeinlagen	7.028	22,1	6.542	21,8	486	7,4
Eigenkapital	2.500	7,9	2.349	7,8	151	6,4
Sonstige Passiva	435	1,4	478	1,6	- 43	- 9,0
Gesamtkapital	**31.762**	**100,0**	**30.042**	**100,0**	**1.720**	**5,7**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Jahresvergleich um EUR 1.334 Mio. oder 10,4 % auf EUR 14.175 Mio.

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betragen zum 31.12.2011 EUR 8.963 Mio., davon entfallen EUR 2.874 Mio. auf langfristige Refinanzierungsmittel der oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Weiters sind langfristige Refinanzierungsmittel im Ausmaß von insgesamt EUR 6.089 Mio. aus Schuldscheindarlehen und von Förderstellen, wie zum Beispiel

- Oesterreichische Kontrollbank,
- Europäische Investitionsbank,
- EBRD – Europäische Bank für Wiederaufbau,
- KfW Bankengruppe,
- LfA Förderbank Bayern und
- LBank – Staatsbank für Baden-Württemberg

enthalten.

Von den täglich fälligen Verbindlichkeiten entfallen auf die oberösterreichischen Raiffeisenbanken Einlagen in Höhe von EUR 2.399 Mio. und auf die Raiffeisen Zentralbank EUR 1.426 Mio.

Das Emissionsvolumen, bestehend aus den verbrieften Verbindlichkeiten mit EUR 5.921 Mio., dem Ergänzungskapital im Ausmaß von EUR 1.439 Mio. und den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 264 Mio., beträgt zum 31. Dezember 2011 insgesamt EUR 7.624 Mio. Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Rückgang um 2,7 %.

Einzigartige Kundenorientierung bringt Einlagenzuwachs

Die besondere Kundenorientierung und das enorme Vertrauen, das der Raiffeisenlandesbank OÖ entgegengebracht wird, spiegeln sich im Speziellen auch im Einlagenzuwachs wider. Die Kundeneinlagen, die zum Bilanzstichtag 2011 Spareinlagen mit EUR 902 Mio. sowie Sicht- und Termineinlagen mit EUR 6.126 Mio. betreffen, konnten um erfreuliche 7,4 % auf EUR 7.028 Mio. gesteigert werden.

Eigenmittel

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß Bankwesengesetz betrugen per Jahresende 2011 EUR 3.614 Mio. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis lag bei EUR 1.795 Mio. Trotz des starken Wachstums in den vergangenen Jahren konnte zum Bilanzstichtag ein Eigenmittelüberhang von EUR 1.819 Mio. erzielt werden. Insgesamt stieg das Kernkapital durch den hohen Kernkapitalzuwachs in Höhe von EUR 139 Mio. auf EUR 2.466 Mio. (+ 6,0 %), was einer Kernkapitalquote von 10,5 % entspricht.

Für das weitere Wachstum in den nächsten Jahren verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über eine sehr erfreuliche Eigenkapitalsituation. Damit werden wir in der Lage sein, unsere Kunden nachhaltig zu begleiten.

Mittelverwendung/Vermögensstruktur

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Forderungen an Kunden	16.736	52,7	15.561	51,8	1.175	7,6
Forderungen an Kreditinstitute	8.098	25,5	7.561	25,1	537	7,1
Wertpapiere	4.828	15,2	4.918	16,4	- 90	- 1,8
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1.727	5,4	1.585	5,3	142	9,0
Sonstige Aktiva	373	1,2	417	1,4	- 44	- 10,6
Gesamtvermögen	**31.762**	**100,0**	**30.042**	**100,0**	**1.720**	**5,7**

Finanziellen Spielraum der Kunden erweitern

Zum Bilanzstichtag 2011 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von EUR 16.736 Mio., was im Jahresvergleich einer Steigerung um EUR 1.175 Mio. oder 7,6 % entspricht. Wie in den Vorjahren stand bei der Raiffeisenlandesbank OÖ das qualitative Wachstum im Vordergrund. Auch in schwierigeren Zeiten liegt der Hauptfokus auf dem direkten Geschäft mit unseren Kunden. Unsere Aktivitäten sind auf unseren Unternehmenszweck, den finanziellen Spielraum unserer Kunden erhalten und erweitern zu helfen, ausgerichtet.

Steigerung der Investitionsfinanzierungen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ausreichend Liquidität, um ihre Kunden auch weiterhin aktiv und offensiv bei ihren erfolgreichen Projekten begleiten zu können. Die von der Raiffeisenlandesbank OÖ vergebenen Investitionsfinanzierungen stiegen im Jahr 2011 um 11,0 %. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Laufe des Jahres 2011 um EUR 537 Mio. auf EUR 8.098 Mio. Vom Ultimostand betreffen EUR 1.427 Mio. Refinanzierungen an oberösterreichische Raiffeisenbanken. Weiters sind Forderungen an die Raiffeisen Zentralbank in Höhe von EUR 3.483 Mio. enthalten.

Hohe Liquidität und Bonität im Wertpapierbestand

Die im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere haben sich im Jahr 2011 um 1,8 % auf EUR 4.828 Mio. vermindert. Zum Jahresende gliedern sie sich in Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere mit EUR 533 Mio., in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit EUR 1.990 Mio. sowie in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (zB Rentenfonds) mit EUR 2.305 Mio.

Als zusätzliche Liquiditätsreserve hat die Raiffeisenlandesbank OÖ einen hohen Bestand an freien Kreditsicherheiten, die die Oesterreichische Nationalbank anerkennt und daher jederzeit für Notenbankrefinanzierungen verwendet werden können.

Die Bewertung der Wertpapiere, auch der des Anlagevermögens, erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Jahresvergleich um EUR 142 Mio. ausgeweitet.

Ertragslage

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzte auch im Jahr 2011 die erfreuliche Ertragsentwicklung fort.

	2011		2010		Veränd.
	in Mio. EUR	in % Ø BS	in Mio. EUR	in % Ø BS	in %
Nettozinsertrag	205,0	0,66	200,0	0,67	2,5
Erträge WP, Bet.	202,1[1]	0,65	253,1[2]	0,85	- 20,2
Sonst. Erträge	116,9	0,38	112,9	0,38	3,5
Betriebserträge	**524,0[1]**	**1,70**	**566,0[2]**	**1,91**	**- 7,4**
Personalaufwand	- 89,2	- 0,29	- 85,5	- 0,29	4,3
Sachaufwand	- 75,3	- 0,24	- 70,6	- 0,24	6,7
Sonst. Aufwendungen	- 26,5	- 0,09	- 23,4	- 0,08	13,2
Betriebsaufwendungen	**- 191,0**	**- 0,62**	**- 179,5**	**- 0,60**	**6,4**
Betriebsergebnis	333,0[1]	1,08	386,5[2]	1,30	- 13,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	192,5[1]	0,62	257,0[2]	0,87	- 25,1
Jahresüberschuss	**173,0[1]**	**0,56**	**432,1[3]**	**1,45**	**- 60,0**
Ø Bilanzsumme	30.902		29.701		

[1] Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen in der Höhe von EUR 45 Mio. enthalten
[2] Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen in der Höhe von EUR 120 Mio. enthalten
[3] Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen und Hebungen von stillen Reserven in der Höhe von EUR 290 Mio. enthalten

Der Nettozinsertrag des Jahres 2011 liegt mit EUR 205,0 Mio. um 2,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ profitierten 2011 von einer niedrigen Zinsspanne von lediglich 0,66 %, nach 0,67 % im Jahr davor.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen belaufen sich auf EUR 202,1 Mio. Dies entspricht einer Veränderung von -20,2 %. Ohne Berücksichtigung der Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen konnte eine Steigerung von 18,0 % erreicht werden. Die Betriebserträge werden mit einem Rückgang von 7,4 % in Höhe von EUR 524,0 Mio. ausgewiesen. Werden die erfolgten Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen nicht mitberücksichtigt, steigen die Betriebserträge im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 %. Der Ertragssaldo aus dem Provisionsgeschäft liegt 2011 mit einem Wert von EUR 72,2 Mio. um 3,9 % höher als im Jahr 2010.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Jahr 2011 aus dem Personalaufwand mit EUR 89,2 Mio. und dem Sachaufwand mit EUR 75,3 Mio. zusammen.

Der gesamte Betriebsaufwand weist im Vergleich zum Jahr 2010 einen Anstieg um 6,4 % auf.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 333,0 Mio. erwirtschaftet werden. Im Vergleich zum operativen Ergebnis im Jahr 2010 stellt dies einen Anstieg von 8,1 % dar. Werden die erfolgten Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen mitberücksichtigt beträgt die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr -13,8 %.

Die vorsichtige und vorausschauende Risikovorsorgepolitik wurde auch 2011 fortgesetzt.

Der Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmter Wertpapiere und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 34,8 Mio. auf EUR -70,9 Mio.

Der Aufwandssaldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt EUR -69,6 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt EUR 192,5 Mio. Es ist im Vergleich zum operativen Ergebnis im Jahr 2010 um 7,7 % gestiegen. Werden die erfolgten Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen mitberücksichtigt, beträgt die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr -25,1 %.

Ohne Berücksichtigung der im Hinblick auf Basel III getroffenen Maßnahmen verändert sich der Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung um -9,9 %. Nach Abzug der Rücklagenbewegung mit einem Aufwandssaldo von EUR 118,2 Mio. verbleibt ein Jahresgewinn 2011 in Höhe von EUR 54,8 Mio.

Filialmanagement

Die Raiffeisenlandesbank OÖ führte zum 31.12.2011 20 Bankstellen im städtischen Großraum Linz und Traun. Die Kundenanzahl konnte weiter erhöht werden und liegt mittlerweile bei 78.652 Kunden, was einer Steigerung von 2,94 % entspricht. Für die umfassende Betreuung der Privat- und Geschäftskunden stehen rund 200 qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit.

1.2. Zweigniederlassungen

Seit 20 Jahren ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland aktiv. Die Zweigniederlassung Süddeutschland verfügt über Standorte in Passau, Nürnberg, München, Regensburg, Landshut, Ulm, Würzburg und Heilbronn. Im 1. Quartal 2012 wurden zwei weitere Standorte in Ingolstadt und Augsburg eröffnet. Das Hauptaugenmerk der Raiffeisenlandesbank OÖ liegt in Süddeutschland vor allem auf Corporate Banking und gehobenem Private Banking sowie in der Begleitung der öffentlichen Hand mit Public-Private-Partnership-Modellen.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personalmanagement

Zum Bilanzstichtag 2011 beschäftigte die Raiffeisenlandesbank OÖ 913 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bankbetrieb und bietet damit sowohl für Vollzeit- als auch für Teilzeitbeschäftigte (Teilzeitquote: 11,3 %) eine hohe Anzahl an qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen.

Mit einem maßgeschneiderten Gesamtdesign setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ bereits seit Jahren wichtige Impulse bei der Aus- und Weiterbildung der Lehrlinge.

In der Raiffeisenlandesbank-Akademie, die dem Aufbau des Führungskräftenachwuchses dient, werden Potenzialträger mit individuellen Ausbildungsprogrammen gefördert und auf den Einsatz in strategisch wichtigen Positionen und Aufgabengebieten vorbereitet.

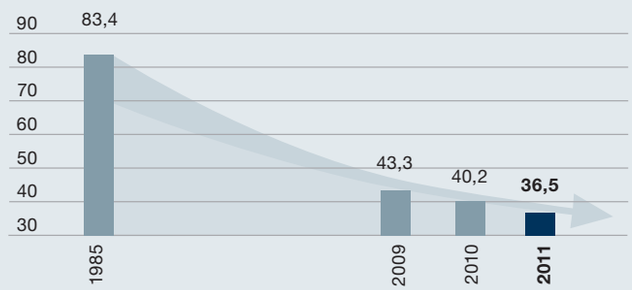
Wettbewerbsfähig durch hohe Risikotragfähigkeit

Kosteneffizienz steigert die Risikotragfähigkeit und trägt maßgeblich zu einer hohen Wettbewerbsfähigkeit sowie Gestaltungskraft bei.

Die Cost-Income-Ratio, das Spiegelbild für die Risikotragfähigkeit und Effizienz einer Bank, konnte 2011 weiter verbessert

werden. Die Relation der Betriebsaufwendungen bezogen auf die Betriebserträge wurde 2011 um 3,7 Prozentpunkte gesenkt. Mit 36,5 % wird für die Cost-Income-Ratio im Jahr 2011 ein im Bankenvergleich äußerst günstiger Wert ausgewiesen. Es sind somit 2011 für jeden Euro Ertrag nur 36,5 Cent an Kosten angefallen.

Entwicklung der Cost-Income-Ratio (in %)



Mit ihrer hohen Risikotragfähigkeit ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Lage, die vielfältigen Chancen zu finanzieren, die Unternehmen und ihre Mitarbeiter vorfinden.

Entwicklung der Bilanzsumme

Die nachhaltige positive Entwicklung und die Stabilität der Raiffeisenlandesbank OÖ zeigen sich auch in der Bilanzsumme, die gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um EUR 1.720 Mio. oder 5,7 % auf EUR 31.762 Mio. angewachsen ist.

1.3. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf den Jahresabschluss sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2011 nicht eingetreten.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Ab 31. März 2012 trägt ein neues Team die Verantwortung. Dr. Heinrich Schaller wurde vom Aufsichtsrat einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er folgt damit Dr. Ludwig Scharinger nach, der 27 Jahre an der Spitze der Raiffeisenlandesbank OÖ stand. Darüber hinaus wurde Mag. Reinhard Schwendtbauer in den Vorstand berufen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist weiterhin hervorragend auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet und wird auch im Jahr 2012 ein kalkulierbarer und berechenbarer Partner für ihre Kunden bleiben und kontinuierliche Ergebnisse in den Bilanzen liefern. Die Grundsätze im Rahmen der besonderen Kundenorientierung wie Nachhaltigkeit, Transparenz, Sicherheit und Vertrauen werden weiter hochgehalten, die Risikotragfähigkeit wird weiter ausgebaut.

Ein straffes Kosten- und Ertragsmanagement sorgt dafür, dass die positive Gestaltungskraft der Bank erhöht werden kann. Die vorliegenden Daten sind die beste Voraussetzung dafür, dass die stärkste Regionalbank Österreichs ihren Erfolgsweg weiter fortsetzen wird und ihre Kunden sowohl bei ihren Vorhaben und Projekten vor Ort als auch bei den Exportgeschäften tatkräftig unterstützen und begleiten kann.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt auch vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostrategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Marktrisiko

Als Marktrisiken werden Zinsänderungs-, Spread-, Währungs- und Kursrisiken (aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen) definiert.

Gemessen wird dieses Risiko mit der Risikokennzahl Value-at-Risk. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust, der mit 99%iger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird, gemessen.

Der Value-at-Risk wird täglich für die Handelsbücher mit dem Bloomberg-Tradingsystem und für die Bankbücher mit dem Risikomanagement-Programm KVAR+ ermittelt.

Neben dieser Kennzahl werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limite eingesetzt: Stop-loss, Present Value of a Basis Point und Volumenslimite.

Die oben angeführten Risikomanagementmethoden werden auch für die Sicherungsgeschäfte – Hedge-Positionen – angewendet.

Das Gesamtlimit für diese Risiken wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vom Vorstand beschlossen. Die Einhaltung der Limite wird vom Controlling laufend geprüft.

Veränderungen in der Zins-, Spread-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. Es werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen dem Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Kreditrisiko

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risikomanagement Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards. Diese orientieren sich an internationalen Standards (Basel II) bzw. an aufsichtsrechtlichen Empfehlungen.

Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge ist umgesetzt.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und in Besicherungsklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst daher zwei Dimensionen – die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation sowie die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl Hard Facts als auch Soft Facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden Soft Facts im Zuge des Unternehmergespräches systematisch erhoben und gewürdigt.

Es ist ein Scoringsystem für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäftes mit unselbständigen Privatkunden im Einsatz.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Beteiligungsmanagement

Über ein modern entwickeltes Beteiligungs-Controlling und Beteiligungs-Monitoring wird das Beteiligungsrisiko permanent überwacht und evaluiert. Wertveränderungen in den Beteiligungen werden jährlich von einem externen Berater ermittelt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu marktkonformen Konditionen beschaffen zu können.

Die fristenkongruente Refinanzierung hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich in der Liquiditätsablaufbilanz wider.

Auf Basis dieser Liquiditätsablaufbilanz werden monatlich Szenarien berechnet, die den Schließungsaufwand für die offene Liquiditätsposition ermitteln.

Die ausreichende Versorgung mit kurz- und mittelfristiger Liquidität in möglichen Engpasssituationen wird im Liquiditätsabsicherungsplan dargestellt.

Das Treasury verwenden nicht nur die Raiffeisenlandesbank OÖ und die von ihr zu koordinierenden oö. Raiffeisenbanken, es wird verstärkt auch von immer mehr Banken anderer Bundesländer, Kooperations- und Korrespondenzbanken in Anspruch genommen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko definiert die Raiffeisenlandesbank OÖ als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart bestmöglich zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Führungskräften (Frühwarnsystem) sowie auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (Ex-post-Analyse).

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das potenzielle Gesamtbankrisiko den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Betriebsergebnis, stille Reserven, Eigenkapital) gegenübergestellt, um die Gewissheit zu haben, dass auch im äußerst unwahrscheinlichen Extremfall ausreichend Kapital zur Risikodeckung zur Verfügung steht.

Aus dem Vergleich des Gesamtbankrisikos mit den vorhandenen Deckungsmassen errechnet sich die Risikotragfähigkeit.

3. Forschung und Entwicklung

Es ist erklärtes Ziel der Raiffeisenlandesbank OÖ, Beiträge zur Stabilisierung der Geld- und Kapitalmärkte zu leisten. Wir haben moderne Simulations- und Rechenprogramme für das Treasury des Unternehmens mit der Johannes Kepler Universität und dem Fuzzy Logic Labor des Softwareparks Hagenberg entwickelt. Weiters setzen wir im Wissen, dass öffentliche Budgets alleine künftig nicht ausreichen werden, um wichtige Zukunftsprojekte (zB Infrastruktur) zu realisieren, Private-Public-Partnership-Modelle in allen möglichen Facetten ein.

Es ist im Sinne von Unternehmen und unserer nachhaltigen Entwicklungsstrategie, nicht in schwer nachvollziehbare Finanzinstrumente zu investieren, sondern durch den Einsatz von unterschiedlichen Arten des Eigenkapitals innovative Vorhaben zu finanzieren.

4. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung ist für die Raiffeisenlandesbank OÖ und ihre Organe ein wichtiges Ziel. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine selbstverständliche Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den gesamten Rechnungslegungsprozess. Ziel dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung gewährleistet.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses 2011 sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Unternehmensgesetzbuch (UGB) und das Bankwesengesetz (BWG), in dem die Aufstellung des Jahresabschlusses geregelt wird.

Kontrollumfeld

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ besteht ein umfassendes internes Kontrollsystem mit folgenden wesentlichen Elementen:

1. Kompetenzordnungen und Dienstanweisungen
2. EDV- und Bedienerberechtigungen
3. Prozessbeschreibungen

Risikobeurteilung

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht.

Kontrollmaßnahmen

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt dezentral in den jeweiligen Organisationseinheiten. Die für das Rechnungswesen verantwortlichen Mitarbeiter und der Leiter der Organisationseinheit Rechnungswesen sind für die vollständige Abbildung und korrekte Bewertung aller Transaktionen verantwortlich.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Leiter der Organisationseinheiten). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung entdeckt und korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen.

Information und Kommunikation

Grundlage für den Einzelabschluss sind standardisierte, unternehmensweit einheitliche Prozesse. Die Bilanzierungs- und Bewertungsstandards sind dabei in der Raiffeisenlandesbank OÖ definiert und für die Erstellung der Abschlussdaten verbindlich.

Überwachung

Die Verantwortung für die Überwachung obliegt dem Vorstand sowie dem Controlling. Darüber hinaus sind die jeweiligen Leiter der Organisationseinheiten für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig und es werden in regelmäßigen Abständen Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen.

Weiters ist die interne Revision in den Überwachungsprozess involviert. Die Revisionsfunktion wird vom Bereich Innenrevision der Raiffeisenlandesbank OÖ wahrgenommen. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die gültigen revisionsspezifischen Regelwerke, die auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren.

Wir stellen damit sicher, dass unsere Grundsätze, nur kalkulierbare Risiken einzugehen, weiterhin höchste Priorität haben.

Linz, am 5. März 2012
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND

Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor

Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter

Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsdirektor

Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Jahresabschluss 2011

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang
(Veröffentlichungspflichtiger Teil)

Bestätigungsvermerke

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA		31.12.2011 in EUR	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
1.	**Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken**		41.042.424,76		46.927
2.	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:**				
	a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	533.622.417,69		616.279	
	b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	533.622.417,69	0	616.279
3.	**Forderungen an Kreditinstitute:**				
	a) täglich fällig	3.097.168.793,54		2.266.860	
	b) sonstige Forderungen	5.000.798.999,07	8.097.967.792,61	5.294.670	7.561.530
4.	**Forderungen an Kunden**		16.735.932.506,40		15.560.603
5.	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:**				
	a) von öffentlichen Emittenten	1.063.610,98		56	
	b) von anderen Emittenten	1.988.935.444,14	1.989.999.055,12	2.383.616	2.383.672
	darunter:				
	eigene Schuldverschreibungen	157.076.352,92		164.142	
6.	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**		2.304.743.672,71		1.917.774
7.	**Beteiligungen**		237.662.697,34		167.852
	darunter:				
	an Kreditinstituten	8.718.982,03		10.809	
8.	**Anteile an verbundenen Unternehmen**		1.489.181.445,46		1.416.814
	darunter:				
	an Kreditinstituten	49.764.255,26		49.764	
9.	**Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**		0,00		0
10.	**Sachanlagen**		20.817.687,09		20.651
	darunter:				
	Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	14.469.657,65		14.540	
11.	**Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft**		0,00		0
	darunter:				
	Nennwert	0,00		0	
12.	**Sonstige Vermögensgegenstände**		262.979.153,45		310.107
13.	**Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist**		0,00		0
14.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		47.840.325,96		39.634
Summe der Aktiva			**31.761.789.178,59**		**30.041.843**
1.	**Auslandsaktiva**		8.590.869.325,17		8.052.628

PASSIVA		31.12.2011		31.12.2010	
		in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:**				
	a) täglich fällig	5.212.336.614,45		4.132.948	
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.962.917.412,93	14.175.254.027,38	8.708.531	12.841.479
2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:**				
	a) Spareinlagen	901.761.676,56		930.424	
	darunter:				
	aa) täglich fällig	64.232.812,38		62.747	
	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	837.528.864,18		867.677	
	b) sonstige Verbindlichkeiten	6.126.341.364,87	7.028.103.041,43	5.611.755	6.542.179
	darunter:				
	ba) täglich fällig	2.469.642.522,59		2.167.066	
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.656.698.842,28		3.444.689	
3.	**Verbriefte Verbindlichkeiten:**				
	a) begebene Schuldverschreibungen	2.510.006.059,94		2.502.841	
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	3.410.736.866,57	5.920.742.926,51	3.316.787	5.819.628
4.	**Sonstige Verbindlichkeiten**		302.409.422,14		293.529
5.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		21.839.836,50		22.619
6.	**Rückstellungen:**				
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	19.589.478,21		18.910	
	b) Rückstellungen für Pensionen	17.316.336,80		17.155	
	c) Steuerrückstellungen	12.290.989,91		14.439	
	d) sonstige	60.662.903,28	109.859.708,20	110.857	161.361
6.A	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**		0,00		0
7.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**		263.992.352,37		277.639
8.	**Ergänzungskapital**		1.439.430.239,06		1.734.257
9.	**Gezeichnetes Kapital**		554.015.154,25		554.015
10.	**Kapitalrücklagen:**				
	a) gebundene	547.845.996,45		547.846	
	b) nicht gebundene	149.991.600,00	697.837.596,45	149.992	697.838
11.	**Gewinnrücklagen:**				
	a) gesetzliche Rücklage	0,00		0	
	b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0	
	c) andere Rücklagen	865.494.452,14	865.494.452,14	733.228	733.228
	darunter:				
	Rücklage gemäß § 225 Abs. 5 UGB	0,00		0	
12.	**Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG**		318.101.622,09		311.543
13.	**Bilanzgewinn**		54.816.550,98		42.617

PASSIVA	31.12.2011		31.12.2010	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
14. Unversteuerte Rücklagen:				
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	9.892.249,09		9.911	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	9.892.249,09	0	9.911
darunter:				
ba) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	0,00		0	
bb) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	0,00		0	
Summe der Passiva		**31.761.789.178,59**		**30.041.843**
1. Eventualverbindlichkeiten		3.895.693.513,03		3.424.004
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	3.895.614.172,33		3.423.925	
2. Kreditrisiken		5.207.870.435,48		5.289.292
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		0	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		13.173.469,56		13.648
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		3.614.300.962,04		3.736.586
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 7 BWG	1.604.046,05		2.087	
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		1.794.635.615,05		1.730.397
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 1 und 4 BWG	1.793.031.569,00		1.728.311	
6. Auslandspassiva		5.944.586.555,54		6.019.399
7. Hybrides Kapital gem. § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6 BWG		0,00		0
8. Fehlbetrag auf die gebotene Pensionsrückstellung		0,00		57

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

		2011		2010	
		in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1.	**Zinsen und ähnliche Erträge**		824.565.393,04		773.520
	darunter:				
	aus festverzinslichen Wertpapieren	95.847.505,04		103.648	
2.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		- 619.594.707,07		- 573.556
I.	**NETTOZINSERTRAG**		204.970.685,97		199.964
3.	**Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen:**				
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	79.550.228,31		74.238	
	b) Erträge aus Beteiligungen	6.180.542,00		6.188	
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	116.423.674,36	202.154.444,67	172.736	253.162
4.	**Provisionserträge**		100.890.302,68		100.503
5.	**Provisionsaufwendungen**		- 28.686.836,76		- 30.983
6.	**Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften**		15.461.030,22		13.596
7.	**Sonstige betriebliche Erträge**		29.194.973,16		29.768
II.	**BETRIEBSERTRÄGE**		523.984.599,94		566.010
8.	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:**				
	a) Personalaufwand	- 89.174.447,60		- 85.513	
	darunter:				
	aa) Löhne und Gehälter	- 66.356.834,67		- 64.018	
	ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 14.240.200,13		- 14.025	
	ac) sonstiger Sozialaufwand	- 943.039,25		- 1.088	
	ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 4.652.169,06		- 4.946	
	ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	- 161.120,21		590	
	af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 2.821.084,28		- 2.026	
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	- 75.313.709,15	- 164.488.156,75	- 70.585	- 156.098
9.	**Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände**		- 1.890.366,16		- 1.733
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		- 24.638.124,58		- 21.671
III.	**BETRIEBSAUFWENDUNGEN**		- 191.016.647,49		- 179.502
IV.	**BETRIEBSERGEBNIS**		332.967.952,45		386.508

		2011		2010	
		in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
IV.	**BETRIEBSERGEBNIS**				
	Übertrag		332.967.952,45		386.508
11./12.	**Saldo aus den Auflösungen/ Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmter Wertpapiere und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken**		- 70.864.949,37		- 105.681
13./14.	**Saldo aus den Auflösungen/ Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**		- 69.584.943,56		- 23.809
V.	**ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**		192.518.059,52		257.018
15.	**Außerordentliche Erträge**		0,00		178.841
	darunter:				
	Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		0	
16.	**Außerordentliche Aufwendungen**		0,00		0
	darunter:				
	Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		0	
17.	**Außerordentliches Ergebnis**		0,00		178.841
	(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)				
18.	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**		- 4.257.889,74		- 2.836
19.	**Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen**		- 15.303.974,96		- 905
VI.	**JAHRESÜBERSCHUSS**		172.956.194,82		432.118
20.	**Rücklagenbewegung**		- 118.139.643,84		- 389.501
	darunter:				
	Dotierung der Haftrücklage	- 6.558.298,56		- 8.020	
	Auflösung der Haftrücklage	0,00		0	
VII.	**JAHRESGEWINN**		54.816.550,98		42.617
21.	**Gewinn-/Verlustvortrag**		0,00		0
VIII.	**BILANZGEWINN**		**54.816.550,98**		**42.617**

Anhang zum Jahresabschluss 2011

1. Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss 2011 wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und des Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Bedachtnahme auf die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

1.1. Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den EZB-Bewertungskursen umgerechnet. Soweit keine EZB-Referenzkurse vorliegen, werden Mittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

1.2. Wertpapiere

Sowohl die dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapiere als auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben. Bei Wertpapieren, die unter pari angeschafft wurden, erfolgt keine zeitanteilige Zuschreibung.

Wertpapiere, die als Deckungsstock für Mündelgelder gewidmet sind, sind Anlagevermögen und werden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die Bewertung der Wertpapiere werden Börsekurse oder am Markt beobachtbare Quotierungen von Handelsteilnehmern herangezogen. Sind keine adäquaten Marktquotierungen vorhanden, erfolgt die Kursermittlung anhand interner Bewertungsmodelle unter Zugrundelegung von Auf-/Abschlägen für Bonität, Handelbarkeit und Ausstattung der Emission.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes werden „mark to market“ bewertet.

1.3. Risikovorsorge

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bei der Bewertung des Kreditgeschäftes wurde wie in den Vorjahren der Aspekt der vorausschauenden dynamischen Betrachtung angewendet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen, und zwar in Form einer dynamischen Risikovorsorge auf der Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risikomanagement“, gebildet.

Insgesamt wird damit die vorsichtige Bewertungspolitik fortgesetzt.

1.4. Sonderbewertung gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG

Vom Bewertungsspielraum gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG wird nicht Gebrauch gemacht.

1.5. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn aufgrund anhaltender Verluste, eines verringerten Eigenkapitals und/oder eines verminderten Ertragswertes eine Wertminderung eingetreten ist, die voraussichtlich von Dauer ist.

1.6. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß § 55 Abs. 1 BWG in Verbindung mit § 204 UGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauer bewegt sich bei den unbeweglichen Anlagen von 20 bis 50 Jahren, bei den beweglichen Anlagen von 3 bis 20 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

1.7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

1.8. Eigene Emissionen

Abgegrenzte Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen, Agios bzw. Disagios werden auf die Laufzeit der Verbindlichkeit proportional zum aushaftenden Kapital aufgelöst.

1.9. Pensionsrückstellung

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Verwendung des Tafelwerkes von AVÖ 2008 P. Pagler & Pagler und eines Zinssatzes von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) nach dem Teilwertverfahren bei Anwartschaften ermittelt.

1.10. Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen

Für Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wird nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) und unter der Annahme des voraussichtlich zu erwartenden Beschäftigungsendes vorgesorgt.

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wird nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) und unter der Annahme des voraussichtlich zu erwartenden Beschäftigungsendes vorgesorgt.

Ein Fluktuationsabschlag wird sowohl für die Abfertigungsverpflichtung als auch für die Jubiläumsgeldrückstellung vorgenommen.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen gemäß Budgetbegleitgesetz 2003.

1.11. Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach gewisse, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.12. Derivative Finanzinstrumente

Bei derivativen Finanzinstrumenten werden die beizulegenden Zeitwerte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sofern Börsekurse vorhanden sind, werden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsekurs werden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente des Handelsbuches werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam gebucht. Derivative Finanzinstrumente des Bankbuches, die keiner Sicherungsbeziehung zugeordnet sind, werden grundsätzlich bei negativem beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam gebucht. Bei Zinssteuerungsderivaten wird der Überhang der negativen beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam gebucht.

Weiters sind derivative Finanzinstrumente des Bankbuches Mikro-Sicherungsbeziehungen zugeordnet. Der Hauptanwendungsbereich liegt in der Absicherung von Grundgeschäften mit Fixzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter weitgehend identische, aber gegenläufige derivative Finanzinstrumente (zB Emission mit fixen Kupons und Receiver-Swap). Die buchhalterische Zielsetzung besteht in einer Reduktion der Ergebnisvolatilitäten, die sich ohne die Bildung von Mikro-Sicherungsbeziehungen durch die imparitätische Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten – ohne die gleichzeitige Berücksichtigungsmöglichkeit von gegenläufigen Effekten im Grundgeschäft – ergeben würden. Die Effektivitätsmessung des jeweiligen Sicherungszusammenhangs wird vorrangig durch den Nachweis einer Übereinstimmung wesentlicher Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft geführt. Der beizulegende Zeitwert aller in Mikro-Sicherungsbeziehungen eingesetzten Derivate beträgt TEUR 159.588.

Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuches eingesetzt, um das Fixzinsrisiko von bestimmten Grundgeschäftsportfolien global abzusichern. Der Hauptanwendungsbereich liegt im Schließen von Fixzinslücken bei Grundgeschäften, die aufgrund ihres niedrigen Volumens bzw. ihrer instabilen künftigen Cashflows (zB Retail-Daueremissionen) nicht für Mikro-Sicherungsbeziehungen geeignet erscheinen. Ausgangspunkt für das Risikomanagement sind die Portfolioanpassungen aus Neugeschäften bzw. Zahlungsstromanpassungen von bestehenden Positionen. Zu deren Analyse wird auf Basis von wöchentlichen Auswertungen je Portfolio und je Währung die offene Position dargestellt. Je Portfolio wird bei einem Überschreiten der offenen Risiko-Gaps in einem Laufzeitband mittels derivativer Finanzinstrumente gegengesteuert. Die Effektivitätsmessung erfolgt ebenfalls durch Zinssicherungssimulationen je Laufzeitband. Die buchhalterische Zielsetzung besteht wiederum in einer Reduktion der Ergebnisvolatilitäten, die sich durch die imparitätische Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten ergeben würde. Der beizulegende Zeitwert der hierfür eingesetzten Derivate beträgt TEUR 140.008.

2. Erläuterungen zu Bilanzposten

2.1. Darstellung der Fristigkeiten

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken	
	Buchwert 31.12.2011 in TEUR	Buchwert 31.12.2010 in TEUR	Buchwert 31.12.2011 in TEUR	Buchwert 31.12.2010 in TEUR
bis 3 Monate	2.522.094	2.807.429	2.654.810	2.310.310
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	897.065	770.967	2.658.643	2.486.666
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	727.684	764.944	5.138.355	4.688.631
mehr als 5 Jahre	853.956	951.330	4.161.061	4.200.725
Summe	**5.000.799**	**5.294.670**	**14.612.869**	**13.686.332**

Restlaufzeit	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	
	Buchwert 31.12.2011 in TEUR	Buchwert 31.12.2010 in TEUR	Buchwert 31.12.2011 in TEUR	Buchwert 31.12.2010 in TEUR
bis 3 Monate	1.964.223	2.268.293	1.885.916	1.709.505
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	980.201	974.890	1.534.400	1.703.266
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.555.487	2.746.453	4.512.652	4.179.541
mehr als 5 Jahre	2.463.006	2.718.894	2.382.015	2.427.039
Summe	**8.962.917**	**8.708.530**	**10.314.983**	**10.019.351**

Im Jahr 2012 werden im Eigenbesitz der Raiffeisenlandesbank OÖ befindliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von TEUR 608.421 fällig (2011: TEUR 645.672), an begebenen Schuldverschreibungen TEUR 124.241 (2011: TEUR 499.853).

2.2. Wertpapiere und Beteiligungen

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 betreffen mit TEUR 1.954.829 (Vorjahr: TEUR 2.349.809) börsennotierte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und mit TEUR 61.746 (Vorjahr: TEUR 61.890) börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Nicht börsennotierte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und nicht börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nicht vorhanden.

Beteiligungen in Höhe von TEUR 77.130 (Vorjahr: TEUR 0) sind börsennotiert, börsennotierte Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht vorhanden.

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 unterteilen sich in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 1.761.612 (Vorjahr: TEUR 2.135.118) und in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 193.217 (Vorjahr: TEUR 214.691).

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit TEUR 40.436 (Vorjahr: TEUR 37.696) das Anlagevermögen und mit TEUR 21.311 (Vorjahr: TEUR 24.194) das Umlaufvermögen.

Die Zuordnung der betreffenden Vermögenspositionen zum Anlagevermögen wird vorgenommen, weil die angeführten Wertpapiere der langfristigen Veranlagung von liquiden Mitteln zur Erzielung von höheren Erträgen dienen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke des Wertpapierhandels, zur Erzielung von Kursgewinnen und zur Haltung der Liquiditätsreserve angeschafft.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ führt ein Wertpapier-Handelsbuch im Sinne des § 22n BWG. Das Volumen der darin enthaltenen Wertpapiere beträgt TEUR 64.382 (Vorjahr: TEUR 79.437), das der sonstigen Finanzinstrumente TEUR 37.465 (Vorjahr: TEUR 49.803).

2.3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich folgendermaßen entwickelt:

Bilanzposten	Anschaffungs-/ Herstellungskosten			Abschreibungen	Buchwerte		Abschreibungen
	Stand 01.01. des Geschäftsjahres in TEUR	Zugänge im Geschäftsjahr in TEUR	Abgänge im Geschäftsjahr in TEUR	insgesamt in TEUR	Stand 31.12. des Geschäftsjahres in TEUR	Stand 31.12. des Vorjahres in TEUR	im Geschäftsjahr in TEUR
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	621.315	30.943	46.012	101.756	504.490	579.575	62.042
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	15.970	0	5.969	311	9.690	15.391	0
Forderungen an Kunden	320.266	125.815	24.296	17.169	404.616	305.655	3.018
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Stellen	0	45.426	45.426	0	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	2.237.031	535.001	919.063	91.357	1.761.612	2.135.118	13.725
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.888.120	935.948	419.303	181.138	2.223.627	1.727.565	17.817
Beteiligungen	170.063	83.685	13.873	2.212 [1]	237.663	167.852	0
darunter: an Kreditinstituten	(10.809)	(2.146)	(4.236)	(0)	(8.719)	(10.809)	(0)
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.417.314	72.367	0	500	1.489.181	1.416.814	0
darunter: an Kreditinstituten	(49.764)	(0)	(0)	(0)	(49.764)	(49.764)	(0)
Sachanlagen	75.168	2.085	626	55.809	20.818	20.651	1.890
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(55.879)	(632)	(59)	(41.982)	(14.470)	(14.540)	(675)
Summe	**6.745.247**	**1.831.270**	**1.474.568**	**450.252**	**6.651.697**	**6.368.621**	**98.492**

[1] davon Verlustzuweisungen atypisch stiller Gesellschafter aus Anlaufverlusten in Höhe von TEUR 2.164

2.4. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne des § 51 Abs. 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs. 8 Z. 1 BWG gegeben ist.

Das Grundkapital der Raiffeisenlandesbank OÖ beträgt gemäß Satzung per 31.12.2011 TEUR 253.000 (Vorjahr: TEUR 253.000). Es setzt sich aus 714.578 (Vorjahr: 714.578) Stamm-Stückaktien und 749.294 (Vorjahr: 749.294) Vorzugs-Stückaktien zusammen.

Es ist Partizipationskapital in Höhe von TEUR 301.015 (Vorjahr: TEUR 301.015) begeben.

Durch Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen 2011 in Höhe von TEUR 45.000 in der Position Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen wurde das Kernkapital in Höhe von TEUR 45.000 gestärkt.

2.5. Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Unterdeckung zur gebotenen Pensionsrückstellung wurde mit 31.12.2011 zur Gänze aufgeholt (Vorjahr: TEUR 57).

2.6. Ergänzende Angaben

In der Bilanz sind Aktivposten in fremder Währung in Höhe von TEUR 3.074.508 (Vorjahr: TEUR 2.818.308) und Passivposten in fremder Währung in Höhe von TEUR 2.125.619 (Vorjahr: TEUR 2.530.945) enthalten.

Zum Bilanzstichtag 2011 bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert [1]	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	6.198.507	0	444.043	6.642.550	3.978	7.804
Zinsswaps	5.045.784	13.739.789	20.603.866	39.389.439	2.029.633	1.657.493
Zinsoptionen – Käufe	123.720	1.164.976	1.043.517	2.332.213	35.913	1.585
Zinsoptionen – Verkäufe	142.505	1.318.877	1.328.906	2.790.288	2.734	44.200
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	4.801	16.311	16.353	37.465	0	0
Gesamt	**11.515.317**	**16.239.953**	**23.436.685**	**51.191.955**	**2.072.258**	**1.711.082**
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	485.685	20.572	196	506.453	16.850	6.851
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	4.833.126	208.968	68.014	5.110.108	106.455	105.642
Devisenoptionen – Käufe	108.099	60.221	3.517	171.837	12.566	0
Devisenoptionen – Verkäufe	108.091	60.221	3.517	171.829	0	12.575
Gesamt	**5.535.001**	**349.982**	**75.244**	**5.960.227**	**135.871**	**125.068**
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Kreditderivate	40.256	52.065	10.000	102.321	313	2.349
Aktienoptionen – Käufe	5.000	73.110	10.734	88.844	20.690	1.080
Aktienoptionen – Verkäufe	4.938	73.100	10.406	88.444	1.021	19.652
Warenoptionen – Käufe	0	0	5.000	5.000	393	0
Warenoptionen – Verkäufe	0	0	5.000	5.000	0	403
Gesamt	**50.194**	**198.275**	**41.140**	**289.609**	**22.417**	**23.484**
Summe OTC-Produkte	**17.095.711**	**16.771.899**	**23.536.716**	**57.404.326**	**2.230.546**	**1.859.634**
Summe börsengehandelte Produkte	**4.801**	**16.311**	**16.353**	**37.465**	**0**	**0**
Gesamt	**17.100.512**	**16.788.210**	**23.553.069**	**57.441.791**	**2.230.546**	**1.859.634**

[1] inklusive Zinsabgrenzung

Zum Bilanzstichtag 2010 bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert [1]	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	310.356	2.591.138	66.003	2.967.497	9.695	7.655
Zinsswaps	3.638.583	13.328.770	17.595.297	34.562.650	1.248.162	1.118.960
Zinsoptionen – Käufe	315.198	745.366	1.145.777	2.206.341	37.626	1.410
Zinsoptionen – Verkäufe	465.710	1.478.301	1.719.168	3.663.179	2.191	42.383
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	49.803	0	0	49.803	0	0
Gesamt	**4.779.650**	**18.143.575**	**20.526.245**	**43.449.470**	**1.297.674**	**1.170.408**
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	400.251	42.939	1.174	444.364	6.510	10.947
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	4.047.108	228.668	81.622	4.357.398	115.199	110.878
Devisenoptionen – Käufe	282.490	46.539	2.991	332.020	20.189	0
Devisenoptionen – Verkäufe	283.098	46.547	2.991	332.636	0	19.757
Gesamt	**5.012.947**	**364.693**	**88.778**	**5.466.418**	**141.898**	**141.582**
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Kreditderivate	1.100	90.770	11.100	102.970	383	1.514
Aktienoptionen – Käufe	63.700	74.611	10.000	148.311	22.786	1.651
Aktienoptionen – Verkäufe	63.700	86.548	15.297	165.545	1.629	23.445
Warenoptionen – Käufe	0	0	5.000	5.000	253	0
Warenoptionen – Verkäufe	0	0	5.000	5.000	0	253
Gesamt	**128.500**	**251.929**	**46.397**	**426.826**	**25.051**	**26.863**
Summe OTC-Produkte	**9.871.294**	**18.760.197**	**20.661.420**	**49.292.911**	**1.464.623**	**1.338.853**
Summe börsengehandelte Produkte	**49.803**	**0**	**0**	**49.803**	**0**	**0**
Gesamt	**9.921.097**	**18.760.197**	**20.661.420**	**49.342.714**	**1.464.623**	**1.338.853**

[1] inklusive Zinsabgrenzung

Die derivativen Finanzinstrumente sind in der Bilanz mit nachfolgenden Buchwerten enthalten:

2011	Forderungen Kreditinstitute in TEUR	Verbindlichkeiten Kreditinstitute in TEUR	Sonstige Aktiva in TEUR	Sonstige Passiva in TEUR	Aktive Rechnungsabgrenzung in TEUR	Passive Rechnungsabgrenzung in TEUR
Buchwerte von Derivaten des Bankbuches						
a) Zinssatzbezogene Verträge	342.261	234.702	5.710	46.922	26.036	17.741
b) Wechselkursbezogene Verträge	0	0	22.662	12.034	0	0
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	0	7.579	0	0

Die derivativen Finanzinstrumente sind in der Bilanz mit nachfolgenden Buchwerten enthalten:

2010	Forderungen Kreditinstitute in TEUR	Verbindlichkeiten Kreditinstitute in TEUR	Sonstige Aktiva in TEUR	Sonstige Passiva in TEUR	Aktive Rechnungsabgrenzung in TEUR	Passive Rechnungsabgrenzung in TEUR
Buchwerte von Derivaten des Bankbuches						
a) Zinssatzbezogene Verträge	321.989	214.723	22.590	39.306	18.013	19.978
b) Wechselkursbezogene Verträge	0	0	11.411	11.455	0	0
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	0	7.121	0	0

Zum 31.12.2011 sind für die Mündelgeldspareinlagen in Höhe von TEUR 5.110 (Vorjahr: TEUR 5.722) Wertpapiere als Deckungsstock in Höhe von TEUR 8.663 (Vorjahr: TEUR 7.105) gewidmet.

Als Sicherheit für bestimmte Wertpapieremissionen sind Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 739.469 (Vorjahr: TEUR 601.808) und im Jahr 2010 Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 24.373 verpfändet, weiters sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 1.687.280 (Vorjahr: TEUR 1.636.452) als Sicherheit bei Kreditinstituten und Börsen hinterlegt. Bei Kreditinstituten sind TEUR 406.287 (Vorjahr: TEUR 320.288) aufgrund von Sicherheitenvereinbarungen hinterlegt und TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 16.332) verpfändet. An die Oesterreichische Kontrollbank sind Geldforderungen in Höhe von TEUR 982.865 (Vorjahr: TEUR 986.645) zediert. An die Europäische Investitionsbank sind Forderungen in Höhe von TEUR 51.772 (Vorjahr: TEUR 60.085) zediert. Mit Korrespondenzbanken wurden Nettingvereinbarungen abgeschlossen.

Im Vorjahr waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von TEUR 32.000 auf Sperrdepots der Landeszentralbank im Freistaat Bayern als Kaution für Lombardgeschäfte hinterlegt.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2011 TEUR 61.790 (Vorjahr: TEUR 61.106).

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position 7 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 20.416 (Vorjahr: TEUR 18.633) die bankfremden Töchterverrechnungen.

3.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position 10 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 20.322 (Vorjahr: TEUR 18.369) die bankfremden Personalaufwendungen.

3.4. Steuerersparnis

Durch die Veränderung der unversteuerten Rücklagen ergibt sich wie im Vorjahr keine wesentliche Veränderung der Steuern vom Einkommen und Ertrag.

4. Sonstige Angaben

4.1. Angaben über Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 865 (Vorjahr: 849) Angestellte im Bankbetrieb tätig.

4.2. Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich mit TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 231) auf die Mitglieder des Vorstandes und mit TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 1.247) auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

4.3. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 2.497 (Vorjahr: TEUR 1.739) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 288) enthalten.

Von den im Geschäftsjahr 2011 aufgewendeten Abfertigungen (inklusive Rückstellungen) und Pensionen (inklusive Rückstellungen) entfallen TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 189) auf den Vorstand und TEUR 4.120 (Vorjahr: TEUR 2.636) auf andere Arbeitnehmer. Zusätzlich sind für Pensionsvorsorgen TEUR 1.264 (Vorjahr: TEUR 1.766) für den Vorstand und TEUR 1.934 (Vorjahr: TEUR 1.792) für andere Arbeitnehmer aufgewendet worden.

4.4. Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Bezüge für die Mitglieder des Vorstandes (einschließlich Sachbezüge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pensionsvorsorge) betrugen im Jahr 2011 TEUR 3.798 (Vorjahr: TEUR 4.431).

Betreffend die Aufwendungen für ehemalige Geschäftsleiter (Abfertigungen und Pensionszahlungen) wird von § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht (Vorjahr: TEUR 292).

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden 2011 Vergütungen (inklusive Fahrtkostenvergütungen) in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 517) bezahlt.

4.5. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ finden Sie auf den Seiten 14 bis 19.

Linz, am 5. März 2012

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND

Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor

Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter

Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsdirektor

Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Ich habe den beigefügten Jahresabschluss der

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Linz,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung. Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass ich die Standesregeln einhalte und die Prüfung so plane und durchführe, dass ich mir mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Ich bin der Auffassung, dass ich ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt habe, sodass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

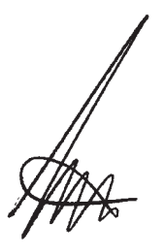
Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach meiner Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 5. März 2012

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Revisor:



Mag. Christian Loicht
Wirtschaftsprüfer

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss.
In diesem Geschäftsbericht ist der veröffentlichungspflichtige Teil des Anhanges dargestellt.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Linz,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs 2 UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs 2 UGB sind zutreffend.

Linz, am 5. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Martha Kloibmüller
Wirtschaftsprüfer

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss.
In diesem Geschäftsbericht ist der veröffentlichungspflichtige Teil des Anhanges dargestellt.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 26. März 2012

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND

Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor

Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter

Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsdirektor[1)]

Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

[1)] Vorstand seit 01.03.2012
Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstände im Geschäftsjahr 2011 sind auf Seite 14 dargestellt.

Bericht des Aufsichtsrates gemäß § 96 AktG

Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig, zeitnah und umfassend über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns berichtet.

Vier Ausschüsse (Zustimmungs-, Informations-, Prüfungs- und Bilanzausschuss) unterstützten den Gesamtaufsichtsrat wirkungsvoll bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Die Buchführung, der Jahresabschluss nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) / Bankwesengesetzes (BWG), der Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31.12.2011, der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind vom Prüfer des Österreichischen Raiffeisenverbandes und von der KPMG Austria GmbH geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden somit erteilt.

Der Bilanzausschuss hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2011, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und festgestellt, dass keinerlei Anlass zu Beanstandungen besteht. Das Prüfungsergebnis des Bilanzausschusses mündet daher in die Empfehlung an den Aufsichtsrat, sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer anzuschließen und den Jahresabschluss zum 31.12.2011 gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes zu billigen, dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung zuzustimmen und den Konzernabschluss zum 31.12.2011 samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Der Aufsichtsrat hat in der am 27. April 2012 abgehaltenen Sitzung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2011, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 seinerseits geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsergebnis des Bilanzausschusses und dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung angeschlossen, den Jahresabschluss 2011 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt ist, gebilligt und den Konzernabschluss zum 31.12.2011 samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und des gesamten Konzerns für den geleisteten Einsatz und beachtlichen Erfolg im Geschäftsjahr 2011.

Linz, am 27. April 2012

Der Aufsichtsrat

Präsident Abg. z. NR ÖkR Jakob Auer
Vorsitzender

RAIFFEISENBANKENGRUPPE OBERÖSTERR

EICH

VERWURZELT

Wir sind in Oberösterreich stark verwurzelt. Wir setzen auf eine nachhaltige Strategie und sind sicher, verlässlich und nahe bei unseren Kunden.

Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich Ergebnisse 2011 (konsolidiert)

Bericht zur Geschäftsentwicklung 2011

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2011

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 2011

Bericht zur Geschäftsentwicklung 2011

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich, bestehend aus der Raiffeisenlandesbank OÖ AG, der PRIVAT BANK AG, der bankdirekt.at AG und den 96 oberösterreichischen Raiffeisenbanken mit insgesamt 456 Bankstellen konnte auch 2011 die gesteckten Ziele wiederum übertreffen und einen über dem Durchschnitt liegenden Erfolg erzielen. Als zukunftsorientierte Bankengruppe bietet Raiffeisen Oberösterreich ihren Kunden und Eigentümern modernste Finanzdienstleistungen. Im Vordergrund steht eine persönliche, offene, emotionelle und nicht nur rein ziffernmäßige Beziehung zu den Mitinhabern und Kunden.

Mit Innovation, Kompetenz und Engagement konnten 2011 in allen Bereichen Zuwächse erzielt werden. Raiffeisen Oberösterreich ist der wichtigste finanzielle Nahversorger in Oberösterreich und begleitet die Kunden in allen Lebensbereichen mit zielgerichteten, individuellen Lösungen und maßgeschneiderten Finanzierungen. Der Erfolg der Kunden bildet auch die Grundlage für den Erfolg von Raiffeisen Oberösterreich. Hier nimmt die persönliche Beratung und Betreuung von Kunden und Mitinhabern einen hohen Stellenwert ein.

Position als stärkste Bankengruppe Österreichs weiter ausgebaut

Gemeinsam mit unseren Kunden – öffentlicher Sektor, Unternehmen, sowie Privatkunden – konnte Raiffeisen Oberösterreich auch 2011 wieder zahlreiche Akzente setzen. Insbesondere nimmt Raiffeisen Oberösterreich auch regionale Verantwortung wahr. So wurden zahlreiche Projekte zur Stärkung des ländlichen Raumes sowie zur Erhaltung von Orts- und Stadtkernen durchgeführt. Arbeitsplätze im Land zu erhalten und neue zu schaffen, Wertschöpfung zu generieren, sowie Forschung und Entwicklung zu unterstützen und damit den Wohlstand der Menschen zu fördern und auszubauen, sehen wir als unsere Aufgabe.

Den genossenschaftlichen Förderungsauftrag zu erfüllen bedeutet für die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich, die Wirtschaftskraft unserer Mitinhaber und Kunden zu erhalten und wenn möglich erweitern zu helfen. Die innere Geschlossenheit in Verbindung mit dem Förderungsauftrag und dem Prinzip der Subsidiarität macht die Raiffeisenlandesbank OÖ und die oö. Raiffeisenbanken zu einer stabilen wirtschaftlichen Kraft.

Verbunden mit der tiefen Verwurzelung vor Ort sind zufriedene Kunden gleichzeitig Auftrag und Verpflichtung, neue Ideen für das Land und seine Menschen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich ist ihren Mitinhabern und Kunden in besonderer Weise verpflichtet und verbunden. Sie trägt durch ein gemeinsames und aufeinander abgestimmtes Handeln im Verbund zum Erfolg der Kunden bei. Im Jahresdurchschnitt waren 3.569 Mitarbeiter in der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich beschäftigt.

Bilanz

Die konsolidierte Bilanzsumme der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich beträgt per 31.12.2011 EUR 41,7 Mrd. Gegenüber dem Stichtag des Vorjahres konnte eine Steigerung um EUR 1,9 Mrd. oder 4,7 % erzielt werden. Von der Bilanzsumme entfallen EUR 26,6 Mrd. oder 63,8 % auf Forderungen an Kunden. Der Zuwachs der Kundenforderungen im Jahr 2011 betrug EUR 1,6 Mrd. oder 6,2 %. Kundenforderungen bestehen gegenüber Privatunternehmen in Höhe von EUR 15,5 Mrd., gegenüber selbstständig und unselbstständig Erwerbstätigen (private Haushalte) im Ausmaß von EUR 5,5 Mrd. und in Höhe von EUR 1,0 Mrd. gegenüber der öffentlichen Hand. Der Wertpapiereigenbesitz von insgesamt EUR 5,9 Mrd. wird vorwiegend zur Liquiditätssicherung und als Sicherheit für Notenbankrefinanzierungen gehalten. Insgesamt waren zum Jahresende 14,2 % der Bilanzsumme in Wertpapieren veranlagt.

Die größte Position der Passivseite betrifft die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit EUR 22,1 Mrd. oder 53,0 % der Bilanzsumme. Die Zunahme beträgt EUR 1,1 Mrd. oder 5,3 %. Die verbrieften und nachrangigen Verbindlichkeiten erreichten einen Wert von EUR 7,3 Mrd. oder 17,5 % der Bilanzsumme. Sie tragen wesentlich zu einer langfristigen Liquiditätssicherung bei.

Die konsolidierten anrechenbaren Eigenmittel der Raiffeisenbankengruppe OÖ gemäß Bankwesengesetz betrugen per Jahresende 2011 EUR 3.644 Mio. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis liegt bei EUR 2.489 Mio. Trotz des starken Wachstums in den vergangenen Jahren konnte zum Bilanzstichtag ein Eigenmittelüberhang von EUR 1.155 Mio. erzielt werden.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2011 der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich war im Hinblick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr zufriedenstellend. Die konsolidierten Betriebserträge betrugen EUR 1.008,1 Mio., die Betriebsaufwendungen EUR 525,3 Mio. Das Betriebsergebnis wird im Jahr 2011 in Höhe von EUR 482,8 Mio. ausgewiesen. Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich erreichte im Jahr 2011 ein Betriebsergebnis von 1,2 % der durchschnittlichen Bilanzsumme und wiederum einen sehr guten, über dem Durchschnitt der österreichischen Banken liegenden, Wert. Die Cost-Income-Ratio (Relation der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) verbesserte sich auf 52,1 %. Durch eine konsequente Risikopolitik und ein straffes Risikomanagement hat die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich die Risken im Griff und konnte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von EUR 295,8 Mio. oder 0,7 % der durchschnittlichen Bilanzsumme erreichen.

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	31.12.2011 in Mio. EUR	31.12.2010 in Mio. EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	201,6	199,2
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	537,6	625,7
Forderungen an Kreditinstitute	6.727,1	6.418,9
Forderungen an Kunden	26.624,7	25.067,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.099,8	2.476,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.272,4	2.915,0
Beteiligungen	254,0	183,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.330,4	1.258,0
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,2	0,2
Sachanlagen	264,8	259,6
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	1,6	1,4
Sonstige Vermögensgegenstände	353,9	404,6
Rechnungsabgrenzungsposten	48,6	40,4
Summe der Aktiva	**41.716,7**	**39.851,6**

PASSIVA	31.12.2011 in Mio. EUR	31.12.2010 in Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.988,8	8.330,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.106,6	20.987,5
a) hievon Spareinlagen	10.348,5	10.278,0
b) hievon Termineinlagen	5.680,4	5.136,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.812,9	5.681,4
Sonstige Verbindlichkeiten	373,8	357,1
Rechnungsabrenzungsposten	23,5	24,4
Rückstellungen	242,7	283,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	273,6	290,8
Ergänzungskapital	1.198,8	1.475,9
Gezeichnetes Kapital	11,3	11,5
Gewinnrücklagen	2.051,3	1.798,7
Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	514,5	505,8
Bilanzgewinn	76,8	61,6
Unversteuerte Rücklagen	42,1	42,8
Summe der Passiva	**41.716,7**	**39.851,6**

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	2011 in Mio. EUR	2010 in Mio. EUR
NETTOZINSERTRAG	479,4	452,5
Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren u. Beteiligungen	264,7 [1]	311,5 [2]
Provisionserträge	229,0	225,2
Provisionsaufwendungen	- 26,1	- 28,0
Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	17,5	16,0
Sonstige betriebliche Erträge	43,6	43,8
BETRIEBSERTRÄGE	1.008,1 [1]	1.021,0 [2]
Personalaufwand	- 302,4	- 289,3
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	- 176,2	- 169,9
Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	- 17,1	- 16,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 29,6	- 27,1
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	- 525,3	- 503,2
BETRIEBSERGEBNIS	482,8 [1]	517,8 [2]
Auflösungen/Zuweisungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	- 104,0	- 159,6
Auflösungen/Zuweisungen von Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen	- 83,0	- 29,4
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**295,8** [1]	**328,8** [2]
JAHRESÜBERSCHUSS (vor Rücklagenbewegung)	**260,2** [1]	**493,1** [3]

[1] Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen in Höhe von EUR 45,0 Mio. enthalten
[2] Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen in Höhe von EUR 120,0 Mio. enthalten
[3] Ausschüttungen von thesaurierten Ergebnissen und Hebung stiller Reserven in Höhe von EUR 290,0 Mio. enthalten

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz
Telefon: +43(0)732/6596-0
FN 247579m, Landesgericht Linz
DRV: 2110419
http://www.rlbooe.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Huber, Mag. Rainer Schnabl,
Mag. Otto Steininger, Mag. Alexander Strubreiter, Mag. Carola Berer
unter Mitwirkung fast aller Organisationseinheiten
der Raiffeisenlandesbank OÖ

Gestaltung: GDL GmbH, Linz
Satz: GDL GmbH, Linz
Fotografie: Erwin Wimmer (Kutzler Wimmer Stöllinger FotogmbH, Pasching),
Foto Strobl, Linz
Druck: Trauner, Linz

Raiffeisen
Landesbank
Oberösterreich

Europaplatz 1a, 4020 Linz
Tel. +43 (0) 732/6596-0
Fax +43 (0) 732/6596-2739
E-Mail: mak@rlbooe.at
www.rlbooe.at